

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugspreise bei täglich fortwährender Zustellung drei Mark monatlich, 3.00, durch Verlangung 3.20 einschließlich 48.00 Post. Belegblätter (ohne Subskriptionspreis) bei Jahreszahl 12 Mark. Einzelhefte 20 Pf.

Druck u. Verlag: Leipzig & Neudamm, Dresden-N. 1, Marienstraße 36/32. Fernruf 25291. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Hauptstadtverwaltung Dresden und des Stadtschreibers beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Verlagspreis 12. Bei Abnahme von 100 Exemplaren 11.50, bei 500 Exemplaren 11.00, bei 1000 Exemplaren 10.50. Bei Abnahme von 5000 Exemplaren 10.00. Bei Abnahme von 10000 Exemplaren 9.50. Bei Abnahme von 20000 Exemplaren 9.00. Bei Abnahme von 50000 Exemplaren 8.50. Bei Abnahme von 100000 Exemplaren 8.00. Bei Abnahme von 200000 Exemplaren 7.50. Bei Abnahme von 500000 Exemplaren 7.00. Bei Abnahme von 1000000 Exemplaren 6.50.

Einzige Tageszeitung Sachsens mit Morgen- und Abendausgabe

Nationale Dienstpflicht in England

Stammrollen für alle Männer und Frauen von 16 bis 60 Rüstungen und Sicherheit

London, 15. Oktober.

Mehrere Londoner Morgenblätter kündigen in großer Aufmachung die sofortige Aufstellung einer Stammrolle und Einrichtung eines nationalen Dienstes auf freiwilliger Grundlage an, der einem neu zu schaffenden Ministerium unterstellt werde. So meldet „Daily Herald“, daß der König bei der Eröffnung des Parlamentes am 8. November die notwendigen gesetzgeberischen Maßnahmen verkünden werde, und daß die nötigen Vorarbeiten für die Aufstellung der Stammrolle bereits getroffen seien.

Die Zeitung „Daily Express“ nennt Sir John Anderson als den ausschlaggebenden Kandidaten für den Ministerposten. Weiter berichtet der Korrespondent, daß die Regierung eine vollständige Ueberholung des Verteidigungsplanes der britischen Hauptstadt plante. Insbesondere solle der Abtransport der Bevölkerung auf eine neue Grundlage gestellt werden. Im Zentrum Londons sollen mehrere tausend Fußhöcker erbaut werden. „Daily Mail“ stellt ebenfalls Sir John Anderson in den Vordergrund und meldet, daß die Stammrolle alle Männer und Frauen im Alter von 16 bis 60 Jahren erfassen werde. Auch diese Zeitung kündigt den Bau von Fußhöckern in London an, für den 4 Millionen Pfund ausbezahlt werden würden.

Die Ankündigung eines Verfallsbuches durch Kriegsminister Dore-Beilish wird von den Londoner Morgenblättern wärmstens begrüßt. „Times“ schreibt, ein solcher Plan habe unzählige Vorteile. Die Erfahrung habe gelehrt, daß Angriffe auf Werkstätten nur im Zerstörungsbereich geführt werden können. Das Land begrüßt besonders die vorläufige Formulierung Dore-Beilishs. Es sei im Augenblick weit besser, offen zu sagen, daß der größte Teil der riesigen Rüstungen noch zu tun übrig bleibe, an-

statt auszupacken, daß das meiste bereits erreicht sei. Das Blatt unterstreicht ferner, daß die 2,7-Joll-604 cm-Rüstungsanlagen, die sehr massenweise hergestellt wurden, im nächsten Frühjahr in genügender Zahl vorhanden sein würden.

„Daily Telegraph“ erklärt, man müsse die Regierung beglückwünschen. Aber ihre erste Pflicht sei, darauf zu achten, daß die neuen Maßnahmen nicht durch Mangel an unerlässlichen Verteidigungsmitteln verpuffe. Diese Maßnahmen mache den Anfang mit der Organisation aller nationalen Kräfte für die Verteidigung, die, wie die Ereignisse gezeigt hätten, für die Sicherheit so notwendig seien. „Daily Herald“ spricht sich auch von der Notwendigkeit der Verteidigungsmaßnahmen, meint aber, es wäre ein Irrtum, mit herkömmlichen und fraglichen Waffen, wenn man glaube, daß die Lösung der Probleme, die die Welt mit dem Zusammenbruch bedrohen, allein in der Aufrüstung gefunden werden könne. Verteidigung sei notwendig, aber eine konstruktive Friedenspolitik sei noch notwendiger. „News Chronicle“ spricht von der wirksamen Luftabwehrmaßnahme, die jemals getroffen worden sei. „Daily Mail“ nennt den Verfallbuch einen ausgezeichneten Plan, der sicherlich sehr vollständig und im ganzen Lande Anklang finden werde.

Es gibt kaum ein politisches Schlagwort, mit dem so viel Mißbrauch getrieben worden ist, wie mit dem Dualismus „Rüstungen und Sicherheit“. In der französischen Nachkriegsdiplomatie wurden die beiden Begriffe, die dieses Schlagwort bilden, zu einer untrennbaren Einheit verschmolzen. Die Sicherheit — der anderen — konnte angeblich nur durch stärkere Rüstungen gewährleistet werden, und die Rüstungen dienten natürlich lediglich dazu, um den „bedrohlichen“ Siegerstaaten den Frieden zu sichern. Für Deutschland gab es damals weder Rüstungen noch Sicherheit, wodurch allein schon die innere Unwahrheit des Rüstungs-Sicherheits-Komplexes bewiesen ist. Seit dem Wiederaufstieg des Reiches ist die Hofabel „Sicherheit“ mehr und mehr aus dem politischen Sprachgebrauch verschwunden. Denn mit dem — wenn auch zuerst nur theoretischen — Jugendschlacht der Gleichberechtigung an Deutschland, um das man auf die Dauer nicht mehr herum kam, war das Zwiespaß „Rüstungen und Sicherheit“ nicht mehr so ohne weiteres vor den Wagen der Entente zu bringen. Endgültigen Abschied von dieser besonders den Franzosen liebgewordenen Terminiologie nahm man im März 1936. Damals rief der französische Ministerpräsident Sarraut entsetzt aus, daß Frankreich es nicht dulden könne, daß Straßburg im Feuer deutscher Kanonen liege. Er mußte sich gleich darauf vom Führer lassen, daß Deutschland es ebenso wenig dulden könne, seine Rheinlande völlig schutzlos den französischen Kanonen ausgesetzt zu sehen. Mit dieser ebenso einfachen wie überzeugenden Replik ist das Thema Sicherheit, wenigstens was seinen Mißbrauch als politisches Schlagwort angeht, in der Versenkung verschwunden.

Heute, nach zweieinhalb Jahren grundlegender Veränderungen in der europäischen Politik, scheint dieses Thema eine Wiederauferstehung zu feiern. Deutschland hat inzwischen aus der französischen These, daß Sicherheit nur durch Rüstungen gewährleistet wird, Lehren gezogen. Wir besitzen wieder eine starke Wehrmacht, die in der Lage ist, unsere Grenzen so zu verteidigen, daß jede Macht, die einen Angriff auf Deutschland wagen sollte, auf Granit stoßen würde. Nun, da das Münchener Abkommen über die schicksalhafte Frage den Weg in eine bessere europäische Zukunft freigemacht hat, beginnt man sich zu fragen, ob der Rüstungswettlauf fortgesetzt werden soll oder ob man lieber versucht, die Vereinbarungen zu gelangen, welche die Rüstungen der Großmächte auf ein vernünftiges Maß zurückzuführen. Diese Bestrebungen sind durchaus zu begrüßen, und Adolf Hitler würde der Letzte sein, der einem praktischen Abkommen zur Begrenzung der Rüstungen nicht seine Zustimmung geben würde. Allerdings scheint eine Lösung dieses schwierigen Problems noch im weiten Felde zu liegen.

Für die Schwierigkeiten, die einer allgemeinen Abrüstung noch im Wege stehen, kann man allerlei Gründe nennen, historische und aktuelle, realpolitische und psychologische. Es hat jedoch den Anschein, als ob man im Westen — und besonders in England — sich gar nicht die Mühe machen will, diese Gründe zu erforschen. In den letzten Tagen sind Nachrichten zu uns gedrungen, die es vielmehr wahrscheinlich machen, daß man wieder einmal einen Prügelnabe sucht, der zur Begründung riesiger Aufrüstungspläne herhalten soll. Und diesen Prügelnaben glaubt man in Deutschland gefunden zu haben. Aus den Ereignissen der letzten Wochen will man für den Durchschnittsengländer eine „deutsche Gefahr“ konstruieren, gegen die es sich zu wappnen gilt. Man vergißt oder will dabei vier grundlegende Tatsachen vergessen. Erstens: Eine der ersten außenpolitischen Handlungen des Führers war der Versuch, ein allgemeines europäisches Abrüstungsabkommen zu erzielen. Hierzu sind von uns zahlreiche konkrete Vorschläge gemacht worden. Zweitens: Das Ausmaß der deutschen Wiederaufrüstung wurde bestimmt durch die Einkreisungspolitik, der wir uns in den ersten Jahren nach der Machtübergabe gegenübersehen. Deutschland mußte mit

Botschafter François-Poncet geht nach Rom

Berlin, 15. Oktober.

Wie die französische Regierung amtlich mitgeteilt hat, ist der französische Botschafter in Berlin André François-Poncet nach Rom verlegt worden, um in der gleichen Eigenschaft die französische Republik beim König von Italien und Kaiser von Äthiopien zu vertreten.

Mit François-Poncet scheidet ein Diplomat aus der Reichshauptstadt, der in den letzten Jahren seiner Tätigkeit in einem der markantesten Rölpe des politischen Lebens geworden ist. François-Poncet ist von Haus aus nicht Berufsdiplomate. Der heute Einundfünfundzwanzigjährige machte sich zuerst als Professor für deutsche Literatur und Geschichte an der Pariser Sorbonne einen Namen. Er ist einer der besten französischen Goethe-Kenner und hat mehrere Werke über seine Studien veröffentlicht. Nachdem er als Kompanieführer in den Krieg gezogen war, wurde der Qualifikationsauftrag auf ihn aufmerksam gemacht und verwandelt ihn im Geheimdienst. Nach dem Krieg wurde er mehrfach für politische und wirtschaftliche Aufgaben eingesetzt, wobei ihm seine eingehenden Kenntnisse über Deutschland zusetzen kamen. 1928 trat er zum ersten Male in eine Regierung ein und war als Staatssekretär in mehreren Ministerien tätig.



Aula Scherl: Botschafter

Seit dem 22. August 1931 ist er französischer Botschafter in Berlin, hat also die entscheidende Wende der deutschen Innenpolitik an der Quelle miterlebt. Nach der Machtübergang war François-Poncet einer der ersten ausländischen Diplomaten, die dem Nationalsozialismus Verständnis entgegenbrachten. Immer mehr sah der französische Botschafter seine Aufgabe darin, die vielen Gegensätze und Mißverständnisse zwischen den beiden Ländern auf dem Wege zu klären und eine Atmosphäre des Verständens zu schaffen. Das ist ihm auch — Widerständen in seiner Heimat zum Trotz — in weitem Maße gelungen. In entscheidenden Stunden hat der Führer mit François-Poncet persönlich verhandelt und dadurch manche schwere Gefahr für den euro-

päischen Frieden abgewendet, so vor allem bei der von internationalen Geheimdiensten geschaffenen Marokko-Krise während des spanischen Bürgerkrieges.

François-Poncet nahm als einer der ersten Botschafter an den Reichsparteitag in Nürnberg teil, wo man seine elegante Erscheinung mit dem Monotel und dem ausgewählten Schmuck bei allen großen Rundfunkgebungen sah. Seine für einen Botschafter ungewöhnliche lange Tätigkeit hat ihn zum populärsten Diplomaten in Berlin gemacht. In der großen Verehrung, die er sich allerorts erwarb, trug auch das kultivierte gesellschaftliche Leben bei, das der französische Botschafter in dem schönen Haus unter den Linden das Gepräge gab. Dieses Haus, dem in Gestalt von Madame François-Poncet eine vorbildliche Hausfrau und Mutter von fünf Kindern vorstand, wurde sehr bald ein Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens der diplomatischen Kreise. Auch die Tatsache, daß der Botschafter die deutsche Sprache ohne jeden Akzent spricht, hat dazu beigetragen, daß er in enge persönliche Beziehungen zu den maßgebenden deutschen Stellen treten konnte.

Die neue Aufgabe, vor die sich François-Poncet jetzt stellt, ist nicht einfach. Er soll an der Ueberwindung der vielen Hindernisse arbeiten, die in den letzten Jahren das italienisch-französische Verhältnis belasten. Seine Tätigkeit in Deutschland läßt ihn für den Botschafterposten in Rom als den idealen Bewerber erscheinen, denn er kennt das Können und Denken, das das Deutschland Hitlers beherrscht, und das auch dem Italien Mussolinis das Gepräge gibt.

Wohlverdiente Antwort an Brasilien

Berlin, 15. Oktober.

Die brasilianische Regierung hat es für richtig gehalten, der Reichsregierung mitzuteilen, daß ihr die Rückkehr des bisherigen deutschen Botschafters in Brasilien auf seinen Posten nicht erwünscht sei.

Die deutsche Regierung hat daraufhin der brasilianischen Regierung ihr starkes Bedauern über diesen unmotivierten Schritt zum Ausdruck gebracht und verlangt, daß der brasilianische Botschafter in Berlin seinen Posten verläßt. Der bisherige deutsche Botschafter in Rio ist zur besonderen Verwendung des Auswärtigen Amtes heimberufen worden.

Darauf wieder in Budapest. Der frühere ungarische Ministerpräsident von Daranyi kehrte aus Brüssel zurück und wird dem Reichsaußenminister und dem Ministerpräsidenten Juchacz über seine Besprechungen mit dem Führer und dem Reichsaußenminister Bericht erhalten.

Adolf Carol sagt Geburtagstagsfeier ab. Unter Hinweis auf die politische Lage Ruminiens ließ König Carol die für den 16. Oktober, seinen Geburtagstag, geplanten Feiern abbrechen und offiziellen „Aufträge“ ablegen.

Rommunistisches Zentralorgan in Prag erledigt. Das Zentralorgan der tschechischen Kommunistenpartei, „Rude Pravo“, ist angesichts der veränderten politischen Lage sein Erscheinen eingestellt.

WIR BRINGEN HEUTE

- Soldat — Politiker — Kolonialpionier Seite 3
- General von Metzsch: Befestigungen Seite 3
- Weber- und Goethebriefe in Seifersdorf Seite 5
- Kurzfahrstrecken für das gesamte Stadtnetz. Seite 6
- Unsere Elbe Seite 9
- Sina Börsen verlässliche Stimmungsbarometer? ... Seite 12
- Berliner Allerlei Seite 17
- Deutsche Soldaten ernten und pflügen Seite 18
- Beilage „Die Frau und ihre Welt“ Seite 21
- Was kosten die Olympischen Spiele 1940? ... Seite 25
- Beilage „Ueber dem Alltag“ Seiten 29/30
- Reise- und Bäderbeilage Seite 34

Frankreich, England, Sowjetrußland und der Tschoslo-Slowakei als möglichen Gegnern rechnen und seine Rüstungen der militärischen Stärke dieser Koalition wenigstens einigermaßen anpassen. Drittens: Deutschlands ungünstige militär-geographische Lage bedingt von Natur aus härtere Rüstungen als sie ein Land mit natürlichen Grenzen nötig hätte. Viertens: Die deutsche Wiederaufrüstung wurde nicht bestimmt durch eine großangelegte Offensive wie vor 1914, sondern durch die Verteidigung unserer Grenzen gegen einen Überfall.

Diese Tatsachen hat man merkwürdigerweise in Frankreich besser begriffen als in England. Die Gefahr eines Zusammenstoßes zwischen Deutschland und seinem westlichen Nachbarn ist heute, nachdem die tschechische Frage liquidiert wurde, geringer denn je. Der Führer hat den Franzosen nochmals versichert, daß wir keine territorialen Forderungen mehr zu stellen haben und daß wir Frieden und Freundschaft mit Frankreich wollen. Die Abschreibung der französischen Hypothek in Mitteleuropa, die allenfalls zu einem Konflikt zwischen unseren beiden Ländern hätte führen können, hat nun auch den letzten entscheidenden Gegensatz beseitigt. Die gewaltigen Verteidigungsanlagen, die Deutschland seit dem Mai im Westen errichtet, haben deshalb in Frankreich keine Verunsicherung ausgelöst. Der Franzose weiß, daß auch seine Sicherheit durch einen solchen Betonwall geschützt ist, und da der Sicherheitskomplex der Nachkriegsjahre wie eine Selenblase zerplatzt ist, steht er seinen Grund, warum nicht auch Deutschland eine solche Widerstandslinie bauen soll. Maginot-Vorteile einerseits und Todt-Linie (wie man unsere Verteidigungsanlagen im Ausland nennt) andererseits gefährden in keiner Weise den europäischen Frieden. Im Gegenteil, sie sind ein wesentliches Element der Sicherheit und ein bedeutungsvoller Garant des Friedens. Bei der gewandelten Kriegstechnik kommt diesen gewaltigen Defensivanlagen heute eine besondere Bedeutung zu, wofür der bekannte Militärhistoriker General v. Neivß in einem Aufsatz in der vorliegenden Ausgabe nähere Begründungen gibt. Ihre erste Probe hat die Todt-Linie bereits bestanden, ehe sie noch völlig fertig war; während der tschechischen Krise. Es ist sehr die Frage, ob gewissen Kreisen in England und Frankreich der Gedanke eines Angriffs auf Deutschland so schnell vergangen wäre, wenn die Militärs nicht die große Unbekannte der Todt-Linie in ihre Offensivpläne hätten einbezogen müssen!

Findet man angesichts der geographischen Lage, der unglücklichen, jahrhundertelangen Geographie zu Deutschland und der besonderen Mentalität des Franzosen noch allenfalls Gründe, die unseren westlichen Nachbarn einen gewaltigen Rüstungsstand als notwendig erscheinen lassen, so findet sich für die englische Rüstungspropaganda der letzten Tage keine überzeugende Erklärung. England ist keine Kontinentalmacht. Seine Küsten wurden seit tausend Jahren von keinem Feind betreten. Es ist auch heute noch ernstlich kaum vorwundbar, denn gegen die Luftgefahr gibt es Abwehrmittel, und diese Abwehrmittel werden in phantastischem Tempo ausgebaut. England hat ein Weltreich, das es verteidigen muß, und keinem Deutschen fällt es ein, den Briten dieses Recht irgendwie streitig zu machen. Sie sollen eine Flotte haben, so groß wie sie wollen, und sie sollen in den Gefahrenzonen des Empire Soldaten unterhalten, so viel sie mögen. Eine andere Sache aber ist es, wenn sich die Rüstungen einseitig auf eine Verhärtung der Territorialarmee erstrecken, einer Reservearmee, die zum offensiven Einsatz auf dem Kontinent vorgehen ist. Dieser Fall kann nur eintreten, wenn Frankreich, Belgien oder Holland angegriffen wird. Deutschland hat eine solche Absicht nicht, das müßte den Engländern nun endlich klar geworden sein.

Wir könnten also mit Fug und Recht in der Verhärtung der Territorialarmee eine Drohung sehen, die gegen Deutschland gerichtet ist. Vielleicht fürchten die Engländer einen solchen Vorwurf und versuchen deshalb, den Anläßler zum Schweigen zu bringen.

Einführung der Reichsversicherung im Sudetenland

Oberversicherungsamt Dresden für Beschluß- und Spruchverfahren zuständig

Berlin, 15. Oktober.

Die Heimkehr der Sudetendeutschen ins Reich macht auf dem Gebiet der Reichsversicherung sofortiges Handeln notwendig, um die im Sudetenland wohnenden Sozialrentner vor schweren Schäden zu bewahren. Der Reichsarbeitsminister hat daher durch eine Verordnung vom 15. Oktober das Recht der Reichsversicherung mit sofortiger Wirkung in den sudetendeutschen Gebieten grundsätzlich eingeführt. Weiter sind in der neuen Verordnung eine Reihe von Ausgleichtsregelungen vorgesehen, die möglichst bald durch eine endgültige Regelung ersetzt werden sollen.

Infolge der noch bestehenden Unsicherheit über die Wiederaufnahme des Postverkehrs zwischen dem Sudetenland und der Tschoslo-Slowakei trifft die Verordnung Vorkehrungen dahin, daß die von den tschechoslowakischen Versicherungsträgern zu leistenden Zahlungen von Stellen im sudetendeutschen Gebiet vorläufigweise vorauslagert werden. Das geschieht in der Weise, daß der Reichsarbeitsminister die Träger der Krankenversicherung in den sudetendeutschen Gebieten anhalten kann, auch Leistungen anderer Versicherungsträger vorläufigweise auszusahlen.

Funk: Warenaustausch - nicht Devikredite

Deutschland wird mit großzügigen Maßnahmen die Südoestwirtschaft entwickeln helfen

Sofia, 15. Oktober.

Reichsminister Funk machte am Freitag vor der bulgarischen und ausländischen Presse längere Ausführungen über seine in Sofia zum Abschluß gebrachte Südoestreise. Der Minister führte unter anderem folgendes aus:

„Meine Reise hatte nicht den Zweck, den Südoest in eine irgendeine gezielte Abhängigkeit von Deutschland zu bringen. Es ist nicht wegzudenken, daß von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer ein natürlicher Wirtschaftskreislauf besteht, in welchem viele nationale Wirtschaften unterbreitet haben, beruhen darauf, daß in allen Staaten noch unerschlossene wirtschaftliche Möglichkeiten vorhanden sind. Deutschland wird nun helfen, diese noch nicht erschlossenen Bodenschätze und Bodenerzeugnisse zu entwickeln und zu heben. Auf diese Weise wird der Südoest eine größere Kaufkraft und einen höheren Lebensstandard erhalten. Er wird von Deutschland mehr kaufen können als bisher, und umgekehrt wird Deutschland ein noch größerer Kunde des Südoests werden.“

Deutschland wird, da die Möglichkeiten einer Produktionssteigerung vielfach beschränkt sind, auf dem Wege von Warenkrediten dem Südoest helfen. Ein deutscher Kredit ist der Türkei bereits in Höhe von 150 Millionen Reichsmark bewilligt worden. Es ist dies nicht eine Verleumdung des Landes im allhergebrachten Sinne, denn Deutschland wird daher mehr Waren aus der Türkei einführen als bisher.

Im Gegensatz zu diesen Warenkrediten helfen Devikreditleistungen, da sie zu deflationistischen Maßnahmen führen, wodurch sich die Wirtschaftslage eines Staates verschlechtern muß. In dieser Methode können aber die Staaten kein Interesse haben. Ich habe bei allen Regierungen, so auch bei der Türkei, anherberndes Interesse gefunden, auf meine Vorschläge einzugehen.“

Angeschlagen zu machen, indem sie Deutschland die Schuld für den neuen Rüstungsauflauf in die Schuhe schieben. Man muß es fast annehmen, denn sonst würde die politische Debatte, mit der die neuen Rüstungsauflagen dem Steuerzahler schmerzhaft gemacht werden sollen, nicht notwendig sein. Der Frieden von München wird von Kreisen, deren Einfluß dies in die Regierung reicht, planmäßig in eine „englische Niederlage“ umgefälscht, aber die jeder ehrenwerte Herr Brown „Scham“ zu empfinden hat. Das Deutschland einen Überfall auf England oder Frankreich plant, glaubt im Ernst kein Mensch. Schon gar nicht nach dem festerlichen Abkommen Hitler-Chamberlain, nach dem es keinen Krieg mehr zwischen den beiden Ländern geben soll.

Die englische Rüstungsdebatte dient also nicht der englischen Sicherheit, sondern anderen, sehr dunklen Absichten. Solange wir nicht vom Gegenteil überzeugt werden, müssen wir annehmen, daß der Geist der Freundschaft und des Friedens in einflussreiche englische Kreise noch immer nicht Eingang gefunden hat. Wenn ein britischer Marineminister bei seinem Abgang erklärt, daß mit Deutschland und Italien nur in der Sprache der „gepanzerten Faust“ zu verkehren ist, so läßt das sehr beunruhigende Schlüsse auf die Geisteshaltung der Duff Cooper's zu, die sowohl im konservativen als auch im Labour-Lager zu finden sind. Ein arbeiterparteilicher Abgeordneter, der von Mensch als einem vollendeten Geniemann und von Duff Cooper als einem vollendeten Dummheit, befindet sich in besser konservativer Gesellschaft, denn der sehr ehrenwerte „Mr. Churchill bezeichnete Deutschland als eine Macht, die „die christliche Zivilisation mit Füßen tritt, ihre Kraft, ihr wildernatürliches Vergnügen in der Verfolgung sieht und mit mittelalterlicher Brutalität die Drohung mit mörderischer Gewalt anwendet.“

Mussolini: Noch engere Beziehungen zu Japan

Tokio: Kanton soll sich kampflös ergeben - Weitschau von Japanern besetzt

Drahtbericht der Dresdner Nachrichten

Tokio, 15. Oktober.

Die japanische Zeitung „Asahi“ meldet, der Duce habe japanischen Pressevertretern am Tage der Landung japanischer Truppen an der Küste Südchinas erklärt, daß zwischen Italien und Japan zwar schon der Anti-Komintern-Pakt bestehe, daß er aber bereit wäre, darüber hinaus die Beziehungen zwischen den beiden Staaten auszubauen und zu vertiefen. Das Blatt mißt dieser Äußerung des italienischen Regierungschefs größte Bedeutung bei.

Japanische Flieger haben die Bevölkerung von Kanton durch Abwurf von Flugzetteln aufgefordert, sich zu ergeben, damit die Stadt nicht weiter mit Bomben belegt werden müsse. Aus der Provinz Kiangsi werden inzwischen vom chinesischen Kommando Truppen und Freiwillige zur Verteidigung des Küstengebietes der Provinz Kanton herangezogen. Die bei Swatow stationierten japanischen Kriegsschiffe sollen bereits mit unbekanntem Ziel ausgelaufen sein. Man erwartet, daß japanische Truppen weitere Landungsversuche unternehmen werden.

Der britische Generalconsul in Kanton ließ alle dort lebenden Engländerinnen nach Hongkong bringen, um sie in Sicherheit zu bringen. Inzwischen haben die Chinesen ihre Absicht, den Verkehr durch Minenfeldern zu sperren, bereits verwirklicht, da sie einen Angriff japanischer Kriegsschiffe befürchten.

Wie das Hauptquartier bekannt gibt, haben die Japaner Weitschau am 15. Oktober eingenommen. Die Stadt ist von japanischen Truppen besetzt.

Diese kleine Blütenszene von Kennerungen englischer Geistesmenschen, die eine politische Verantwortung haben, dürfte genügen, um die Gefahren jener Rüstungspropaganda darzutun, die a priori mit Deutschland als dem „natürlichen Gegner“ der Zukunft rechnet. Adolf Hitler ist von seinen 1935 in „Mein Kampf“ geschriebenen Sätzen bis zu dem Münchner Abkommen mit Chamberlain immer wieder für eine deutsch-englische Freundschaft eingetreten. Wenn in England einflussreiche Kreise diesen Freundschaftswillen weiterhin verböhnen und auf das Wieder-Krieg-Befehlmiss der beiden Staatsmänner mit einer verlogenen Rüstungsdebatte antworten, so wird man es Deutschland nicht verargen können, daß es gewisse Schritte daraus zieht. Der Führer hat in Saarbrücken darauf hingewiesen, daß an der Stelle Chamberlains morgen ein Churchill stehen kann. Diese Möglichkeit könnte und veranlassen, gewisse Sicherheitsvorkehrungen zu treffen, auf die wir in Würdigung der aufrichtigen Friedenspolitik Chamberlains vorerst noch verzichten. Daß Deutschland und seine Regierung nicht letzten Herzens in einen neuen Rüstungsauflauf eintritt, wird nach der Münchner Rede des Führers niemand ernstlich bezweifeln. Auch wir bauen lieber Wohnungen und Straßen als Kanonen und Heeronten. Es liegt aber nicht an uns, wenn diese nützlicheren Ausgaben zurückgestellt oder eingeschränkt werden müssen.

Man möge sich also in England über die Folgen einer weiteren Rüstungsdebatte auf Kosten Deutschlands klar werden. Chamberlain hat in München die Blume Sicherheit aus dem Kessel der Gefahr geküßt. Doch aber ist diese neue europäische Sicherheit ein zerbrochenes Gefäß. Sie muß gepflegt und gepflegt werden und verdirbt keine Dagestauer, wie sie von den britischen Offizieren über den Kanal geschickt werden.

großer strategischer Bedeutung für den weiteren Angriff auf die Kanton-Kanton-Bahn. Der linke Flügel der Japaner hat sich bereits weislich von Tamschi auf knapp 20 Kilometer der Eisenbahnlinie an der Grenze von Dongkong und dem chinesischen Staatsgebiet genähert.

Der Führer gratuliert Ritter v. Epp

Ernennung des Jubilars zum Chef des Inf.-Rgts. 61

München, 15. Oktober.

Der Führer hat dem Reichsführer der NSDAP, Reichsstatthalter General der Infanterie Ritter von Epp, aus Anlaß seines morgigen Geburtsfestes einen Besuch ab. Er sprach dem um die nationalsozialistische Bewegung so hochverdienten Jubilar seine herzlichsten Glückwünsche aus und dankte ihm in längerer Unterhaltung für seine großen Verdienste im Krieg und Frieden, für seinen frühzeitigen soldatischen Einsatz im Dienste der Nationalsozialistischen Partei und damit des deutschen Volkes.

Als Ausdruck dieses Dankes hat der Führer als Oberster Befehlshaber der Wehrmacht dem General der Infanterie Ritter von Epp zum Chef des Infanterie-Regiments 61 ernannt, das die Tradition des ruhmreichen bairischen Infanterie-Regiments fortführt, an dessen Spitze der General im Weltkrieg gestanden hat. Der Führer überreichte bei seinem Besuch General Ritter von Epp die Ernennungsurkunde.

Bisumzwang für Reisen aus Palästina

Drahtmeldung der „Dresdner Nachrichten“

Jerusalem, 15. Oktober.

Die britischen Behörden führten jetzt den Bisumzwang für Reisen aus Palästina ein, um den Grenzübertritt zu erschweren. Aus diesem Grunde wurde auch verfügt, daß die Erstellung des Visums mindestens sechs Wochen vor dem geplanten Reiseantritt beantragt werden muß. Im Zusammenhang damit wird die Grenzüberwachung verschärft. Es heißt, man wolle durch diese Maßnahmen der Flucht von Freischärlern über die Grenze einen Riegel vorschieben.

Nulls Sympathie für die jüdische Rasse

Washington, 15. Oktober.

Außenminister Hull empfing eine jüdische Abordnung, die ihn bat, den Einfluß der amerikanischen Regierung geltend zu machen gegen den angeblichen Plan der britischen Regierung Palästina, die Tore gegen eine weitere jüdische Einwanderung zu schließen. Wie verlautet, bräute Hull keine Sympathie und Anteilnahme für die Sorgen der jüdischen Rasse an, wobei er aber betonte, daß er selber keine konkrete Versprechungen machen könne.

Anschließend wurde eine längere amtliche Erklärung abgegeben, worin gesagt wird, die amerikanische Regierung habe schon unter Präsident Wilson die Einrichtung der nationalen Heimat für das jüdische Volk in Palästina stets bejaht, ohne jedoch irgendwelche Verpflichtungen zu übernehmen. Einem Verträge zwischen Amerika und England vom 8. Dezember 1924 zufolge, habe sich die amerikanische Regierung den Vorbehalt sämtlicher amerikanischer Rechte bezüglich des palästinschen Mandats vorbehalten. Diese Rechte würden zweifellos auch das Niederlassungsrecht für amerikanische Juden in Palästina einschließen. Die Erklärung gibt jedoch zu, daß Amerika einzelner Möglichkeiten habe, eine Veränderung im Mandatsstatus zu verhindern. Das einseitige Recht Amerikas sei, daß es eine Veränderung nicht anerkennen brauche, wenn sie ohne Amerikas Einwilligung erfolge.

Flugzeug-Zentralgesellschaft in Kanada

Drahtmeldung der „Dresdner Nachrichten“

London, 15. Oktober.

In London traf eine Abordnung kanadischer Luftfahrtsachverständigen ein, um mit dem englischen Luftfahrtministerium zu verhandeln. Kanada soll bekanntlich den Engländern Militärflugzeuge liefern. Man plant deshalb die Gründung einer Zentralgesellschaft für den Bau von Flugzeugen in Kanada. Die jetzigen Verhandlungen in London werden sich insbesondere hierauf beziehen.

Schwerer Taifun in Südchina. Ein schwerer Taifun raste über die japanischen Küsten. Besonders schwer wurde diesmal Kagoshima, an der Südspitze Japans, betroffen. Tausende wurden über 200 Personen getötet und vermißt.

Reinigung der Regierung in Paraguay. Ministerpräsident Dr. Vargas hat nach seiner Wiederernennung durch den Staatspräsidenten das neue Kabinett gebildet.

Die Südoestreise Funks ist beendet

Sofia, 15. Oktober.

Reichswirtschaftsminister Funk, der mit seinem amtierenden Kollegen Reichsminister Funk, die ihn nach Belgrad, Ankara und der bulgarischen Hauptstadt führte, beendet, verließ am Freitagabend Sofia in Richtung Belgrad-Berlin.

DAMENFASCHEN STETS NEUHEITEN

Elegantes Reisegepäck

Natur

PRAGERSTRASSE 23

Soldat - Politiker - Kolonialpionier

Reichsstatthalter General v. Epp 70 Jahre alt

Am 16. August 1900. In Port Said rassist die Ankerkette des Dampfers „Boonetta“ in die Tiefe, der das 4. Kaiserlich Ostasiatische Infanterie-Regiment zur Niederschlagung des Boxeraufstandes nach China bringen soll.



Aula, Scherl Bilderdienst

Rufe nach Freiwilligen für den China-Krieg gefolgt; glaubte er doch, sich hier seine militärischen Sporen verdienen zu können. Dieser Wunsch sollte sich aber nicht erfüllen.

Während seines Aufenthalts in China war Epp viel mit Franzosen und Engländern in Verbindung gekommen und hatte Einblick in die weitestgehende Politik der Kolonialmächte bekommen.

Der mit dem preussischen Kronorden ausgezeichnete Offizier, den unerbittlicher Latendrang hatte nach China gehen lassen, bekommt nach seiner Rückkehr ein Kommando als Adjutant der 5. Infanterie-Brigade in Javelbrücken.

Befestigungen / Von Generalleutnant a. D. v. Neufch

Die Befestigungsbauten in der deutschen Westmark, mit denen Hunderttausende beschäftigt sind, stellen einen Umbruch der deutschen Auffassungen dar: Unsere Nachbarn haben bisher auf die fortifikatorische Verhärtung ihrer Grenzen mehr Wert gelegt als wir Deutsche.

Trotzdem bleibt nach dem Kriege der Franzose an der hohen Wertung von Befestigungsanlagen fest. Es entstand die Maginotlinie, Belgien verfuhr ähnlich, Deutschland ärgerte sich unwillkürlich über den Druck des Versailles-Schanddiktales.

Dennoch ist der deutschen Landesverteidigung, als sie an die Grenzverhärtungen herangehen konnte, nie in den Sinn gekommen, die besetzte Ostzone Frankreichs oder gar die größte Abriegelung der Tschecho-Slowakei nachzuahmen.

Insofern kann es daher für eine Wunde der deutschen Lage angesehen werden, daß wir es nicht an den Ausbau der Westbefestigung im großen herangehen sind.

Skelette von verdurhten Menschen und Tieren zeichnen den Weg. In diesem grauenhaften Orlog wurde Franz Epp der Mann der harten soldatischen Tugenden, hier reifte sein Charakter zu jener stählernen Härte, die seinen ganzen weiteren Weg bestimmt hat.

12. August 1914. Die Fackel des Weltbrandes loht. Mit wehender Fahne geht eine Kompanie der „Leiber“ gegen das von den Franzosen hartnäckig verteidigte belgische Badonviller vor. In der Spitze, vor der Fahnenleitung, führt der Kommandeur des Bataillons, Major Epp, gegen den Belgier, der aus jedem Haus der Stadt den Truppen entgegen schlägt.

Immer ist Epp im Brennpunkt des Kampfes. Deis wird um das Fort Donauumont gerungen. Für seinen tapferen und umsichtigen Einsatz wird Epp, der inzwischen Oberstleutnant geworden ist, der Militär-Max-Josefs-Orden verliehen. Damit hat er sich den höchsten Adel, den Adel der persönlichen Leistung, errungen!

Und dann das bittere Ende. Aber auch hier zeigt sich die wahrhaft soldatische Haltung v. Epps. Am 28. November 1918 zieht das III. Bataillon des Leibregiments

Generalstabsbesprechungen gemacht haben soll, in keiner Weise zu beunruhigen, nämlich, daß er sich anheißig mache, die deutschen Westbefestigungen zu durchstoßen.

Wir würden uns wirklich wundern, diesen erfahrenen Soldaten den etwas lächerlichen Propheten spielen zu sehen und müßten infolgedessen zunächst bezweifeln, daß diese Neuherung überhaupt gefallen ist.

Dennoch wird weder der Festungsbaue, noch der Tank oder die Luftwaffe, noch weniger das Gas jemals irgend etwas ändern, daß die Abwehrkräfte nie allein in „Wall und Graben“, sondern vor allem in den „Aerien“ liegt, die dahinter stehen.

Der Einwand liegt nahe, daß die Luftwaffe aller Erd-Befestigungen spottet und daß der Kampfwagen nur gewisse Hindernisse respektiert. Allein, die Flieger werden recht zufrieden sein, ihre Bodenorganisationen, von denen sie unlosbar abhängig sind, durch Befestigungen geschützt zu wissen.

Wir möchten nochmals unterstreichen, daß die fortifikatorische Planung, an der jetzt in Westdeutschland gearbeitet wird, lediglich dem Sicherheitsgedanken dient, während von der besetzten Ostzone Frankreichs gesagt werden muß, daß ihre Ausmaße sowohl auf Abwehr als auch darauf hinweisen, daß das Ganze als ein Vereinstellungsraum für Offensivunternehmen großen Stils betrachtet werden kann.

in München ein. Rote Fahnen, Soldatenräte und lobendes Mob. Aber in straffer Disziplin marschieren die Truppen, Oberst v. Epp an der Spitze, vom Bahnhof zur Kaserne. „Der Oberst hat euch nichts mehr zu sagen!“, schreit jemand. Der Ruf verhallt wirkungslos. Die durch vier blutige Kriegsjahre gegangenen Leiber haben ihren Oberst kennengelernt, haben gemerkt, daß er ihnen stets mehr gemessen als nur Vorgesetzter, daß er ihnen Kamerad und Führer zugleich war, und deshalb marschieren sie weiter und gehorchen seinem Befehl. Jahre abgrundtiefer nationaler Elends folgen.

Die Latkraft des Soldaten aber ist noch lange nicht gebrochen. Sein klarer Weg führt ihn der Freiheitsbewegung Adolf Dittlers zu: der alle General unterstellt sich dem Geistes des Weltkrieges. Ungeheures Aufsehen erregt es gar erst, als bei der Reichstagswahl von 1928 der Name Epps auf der Liste der NSDAP steht. Und dann folgen harte Jahre des Kampfes für ein nationalsozialistisches Deutschland, dem Epp sich mit der ganzen Inbrunst seines Glaubens und der Stärke seiner Befähigung verschreibt.

So rundet sich das Bild Franz v. Epps. Soldat, Politiker und Kolonialpionier. Und über allem ein treuer Gefolgsmann des Führers.



„Der Friedenstag“, Operninszenierung von Richard Strauss, geht gleichzeitig mit der Uraufführung von „Daphne“, am 15. Oktober im Dresdner Opernhaus in Szene

Der Kommandant (Mathieu Alcomeyer) empfängt die Bürger der belagerten Stadt



Martha Fuße, als die Gattin des Kommandanten

2 Aeln. Reinhard Berger

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Dresden und Umgebung

Der Bierwagen

Das ist jetzt gerade die Zeit, wo der Bierwagen durch die Straßen fährt. Wir meinen freilich nicht den Pilsener, auf dem die Bierkeller, grobe und kleine, aufgeschwippt sind...

Dell schritt eine Klingel. Die Leute in den niedrigen Häusern sahen die Köpfe aus den Fenstern heraus. „Mutti, der Bierwagen ist da!“ Klingel aus einem Hofe. Ein kleiner Junge war es, der ihn logisch entdeckt hatte...

„Eine Weile um die Welt an Bord der Route Nostris“ nennt sich eine Großveranstaltung zugunsten des Winterhilfswerkes, die Sonntag, den 15., und Sonntag, den 16. 10. 38 Uhr, im Gewerbehause stattfinden.

Straßenwunschkonzert

Immer neue Wege findet Unserer Deuberliche Kraft. Wieder hat man uns verkündet, Was noch keiner hat geschafft. Wünschen darfst du für paar Pfennige, Das man die ein Liedlein bläst, Was in die ein Lieb-Reminer Oder Soffen klingen läßt.

Einem nagelneuen Walzer, Lang verfeh'nes „Seidgras“, Mit Gefühl velleicht den „schönsten Plag, den ich auf Erden hab“ — Eines wünschst du den „Feuersauber“, Eines will das „Westlich“, Eines meint „in weiter Ferne Wie michs nach der Heimat zieht“.

Bräufen wird der Zabenweller, Dedhnen wird der Schägenmarsch — Vater schmeißt noch mal die Reimes „Donnerwetter, ja, so war'sch!“ Deutsche Weisen, ernst und heiter, Halb voll Mut und halb voll Weh — „Mutter, trag 'ne Mark hinunter — 's war ja für das WGW!“

Luginsland in den Dresdner Nachrichten Vortrag und Radio mit viel Lustensgabe gefüllt

„Deines Geistes hab' ich einen Hauch verspürt“

Briefe von C. M. von Weber und Goethe im Schloß zu Seifersdorf

„Meines, kleines Dorf hinter Rabenberg, bekannt als Ausgangspunkt zum romantischen Seifersdorfer Tal. In einem Park alter, hoher Bäume ein gotisches Schloß.“

„Habens spannen sich zwischen den Berliner Bühnen und der Dresdner Oper hin und her. Karl von Brühl hatte die Bedeutung des Dresdner Kapellmeisters Carl Maria von Weber erkannt und wollte ihn für Berlin gewinnen.“

auf Brühls Anregung in „Freischütz“ umgelaufen

wurde, für Berlin erworben, und zwischen Intendant und Komponist bildete sich ein freundschaftliches Verhältnis heraus, das in einem interessanten Briefwechsel seinen Niederschlag fand...

„Während das Berlin in mangelhafter Beschäftigung viel Ansehens und Ruhms für mich, aber ich würde sehr unangenehm sein, wenn ich nicht erkennen wollte, wie viel von dem Kommen der Götter und Menschen ich hier aufgenommen worden bin...“

„Bei diesen Stellen wird die Kampfszene der deutschen Oper gegen die italienische Vordichtung lebendig, und es ist ein unbeschreibliches Vergnügen, den großen Brühl, für Webers Werke, also für die deutsche Oper, mutig eine Lanze gebrochen zu haben.“

„Am 17. Juli 1817 befüllt Weber den Erhalt der Instruktion des kgl. preussischen Kapellmeisters und erklärt sich auch bereit, ein eingeleitetes Lied, einen Marsch usw. als die „gratis anseherigen Kompositionen zu machen...“

kommt er auf das Gehalt zu sprechen

und meint, daß 2000 Taler zu Berlin im Lebensverhältnis notorisch weniger sind als in Dresden 1500. Er bittet weiter, seinen Entschluß nicht eher auszusprechen zu brauchen, als bis er seinem jetzigen Chef, dem Grafen Heinrich Vitzthum, der verweilt sei, die Angelegenheit vorgelegt habe.

„Ich habe dies der Heftigkeit und Pflicht eines geraden Mannes gemäß und hätte mich doppelt dazu verpflichtet, da das mich besonders ansehenderen Anrathen und die vertrauensvolle Achtung, deren ich mich von Seiten des Herrn Hofmarschalls zu erfreuen habe, ihm das unabweisbare Recht auf meine Unbilligkeit und Verehrung erworben haben.“

— Den 70. Geburtstag begeht am 17. Okt. der in Dresden lebende Schriftsteller Dr. E. A. N. Encke in körperlicher und geistiger Frische. Seit Jahrzehnten in Dresden als Vertreter auswärtiger Zeitungen tätig, ist er weiteren Reisen insbesondere durch seine Mitarbeit an der Ausgestaltung der medizinisch-historischen Abteilungen der Königlich-königlichen und durch viele geschichtliche, vornehmlich persönliche und Herrschaft Napoleons behandelnde publizistische Beiträge bekannt geworden.

— Die goldene Hochzeit feiern am 18. Oktober Ehegatten des Inhabers Hermann G. und Frau, Martin-Luther-Str. 57.

Brühl sollte Weber 2000 Taler Gehalt aus und gewährte ihm auch die verlangten drei Monate Urlaub. „Weber werden sie es mir schwerlich bieten“, äußerte sich Weber aufrieben zu einem Freund. Am 20. Juli legte Brühl dem preussischen König den Antrag vor, Weber nach Berlin auf die durch Brühls Tod freigewordene Stelle zu berufen, da brannite am 31. Juli das Berliner Schauspielhaus ab. Damit zerlegungen sich alle Pläne. Immerhin hatte Weber den Vorteil davon, daß er bald darauf in Dresden lebenslanglich angestellt wurde.

Stimmen und Buch des „Freischütz“

nach Berlin. Im Frühjahr 1821 war die mit großem Erfolg aufgenommene Uraufführung und bereit am 28. Dezember 1822 konnte in Berlin die 50. Aufführung stattfinden — innerhalb von 18 Monaten! Graf Brühl hatte Weber zu diesem Jubiläum eine Sammlung von Bildern der Berliner Freischützspiele und ein Ehrenhonorar von 100 Taler übersenden lassen.

„Werden Sie nun aber nicht zürnen und mich wohl gar dankbar zu achten, wenn ich Sie bitte, die Summe von 100 Talern ablesen zu dürfen? Ich bin es seit Jahren so gewohnt geworden, in ihnen mehr den echten Freund der Kunst, als den Gönner zu sehen...“

Von „Gurvanthe“ spricht ein späterer Brief,

den Brühl macht ein Schreiben in einer anderen Handschrift aus dem Jahre 1826. Caroline von Weber, die Gattin, dankt dem Grafen Brühl für das Beileidschreiben zum Tode ihres Vaters.

ein Bänkellied

Die Strophen sind fortlaufend auf einen langen Streifen graublauen Papiers geschrieben, der mit einem larmolirten Band eingefast ist. Mit aller Sorgfalt hat Goethe die Stellen in lateinischen Buchstaben groß und deutlich hingesetzt für den kleinen Grafen Karl, dem er auch in späteren Jahren in herzlichster Verehrung verbunden blieb.

„Deines Geistes hab' ich einen Hauch verspürt.“

Großer Erfolg des Kreuzchores in Neuhork

Aus Neuhork wird gemeldet: Der Dresdner Kreuzchor unter Leitung von Prof. Mauerberger gab am Freitagabend im Volkshaus Auditorium in Neuhork vor einer angesehenen Zuhörerzahl sein erstes Konzert der diesjährigen Konzertreise durch die vereinigten Staaten.

Reise des Kreuzchores nach Düsseldorf

Im Rahmen der Gaukulturwoche in Düsseldorf veranstaltete auch die Reichsmusikkammer eine feierliche Kundgebung, die in der Städtischen Tonhalle stattfand und an der neben zahlreichen Musikschaffenden und nachschaffenden auch der Präsident der Reichsmusikkammer, Professor Dr. Peter Raabe, und der Leiter der Reichsmusikkammer, Professor Paul Graener, teilnahmen.

Festabend im Stadttheater

Bur 50-jähriges Bestehen des Neuen Hauses des Stadttheaters wurde die Reuinalienierung des „Don Carlos“ als Festvorstellung gegeben. Die Aufführung gestaltete sich zu einem Festabend des Stadttheaters und seiner überlieferten Schauspielkunst, die im Gesamtbereich der großen deutschen Schauspielkunst ihren bleibenden Rang einnimmt.

Deutscher Sänger auf Italienfahrt

Der auf Italienfahrt befindliche Berliner Liedertafel hat nach ihren Erfolgen in Mailand und Florenz eine besondere Aufgabe zu: Durch das deutsche Lied konnte sie einen zu ihren Ehren veranstalteten Kameradschaftsabend der deutschen Kolonie in Rom künstlerisch umrahmen.

Reise des Kreuzchores nach Düsseldorf

Im Rahmen der Gaukulturwoche in Düsseldorf veranstaltete auch die Reichsmusikkammer eine feierliche Kundgebung, die in der Städtischen Tonhalle stattfand und an der neben zahlreichen Musikschaffenden und nachschaffenden auch der Präsident der Reichsmusikkammer, Professor Dr. Peter Raabe, und der Leiter der Reichsmusikkammer, Professor Paul Graener, teilnahmen.

Festabend im Stadttheater

Bur 50-jähriges Bestehen des Neuen Hauses des Stadttheaters wurde die Reuinalienierung des „Don Carlos“ als Festvorstellung gegeben. Die Aufführung gestaltete sich zu einem Festabend des Stadttheaters und seiner überlieferten Schauspielkunst, die im Gesamtbereich der großen deutschen Schauspielkunst ihren bleibenden Rang einnimmt.

Delmolder Grabbe-Tage 1938

Die Delmolder Grabbe-Tage 1938 brachten im Pippischen Landestheater die Festkündigung und Witiglederverammlung der Grabbe-Gesellschaft. Als Schirmherr der Gesellschaft begrüßte Gauleiter und Reichsdramaturg Dr. Meyer die zahlreich erschienenen Mitglieder und viele Gäste aus Partei und Staat, der Behörden und des deutschen Kunstlebens.

Der dänische Schauspieler Johannes Woulfen

Wie die DPA meldet, ist der Schauspieler Johannes Woulfen am königlichen Theater in Kopenhagen, der sich nach einem mehrwöchigen Krankenlager einer schwierigen Gehirnoperation unterziehen mußte, im Alter von 57 Jahren verstorben.

Kunstaustellungen

† Städtischer Kunstverein (Städtische Terrasse). Feiern Neuaufrichtung des 18. Oktober geschlossen. Ordnung der Gedächtnisausstellung Mittwoch dem 18. Oktober. Um 11 Uhr. Mittelpunkt dieser Schau steht die Nachbildanddrückung von Werken des bekannten Münchner Malers Professor Hermann Groeber. 7. Oktober. Ausstellung: 10 bis 12 Uhr, Sonntag 11 bis 12 Uhr.

SLUB Wir führen Wissen.

Kundfunk

Sonntag, 16. Oktober

Reichsfender Leipzig / Sender Dresden

- 8,00: Ostentonsert aus Bremen von Nord des Dampfes „Stuttgarter“... 9,30: Das ewige Reich der Deutschen... 12,00: Wladimir Iwanowitsch... 14,30: Musik nach Tilla (Schallplatten)... 16,00: Nachmittagskonzert (Schallplatten)... 18,10: Eine bunte Unterhaltungskunde... 18,30: Aus Dresden: Urlaube, um den Herbst geschlungen... 19,30: Nachrichten in schlesischer und hessischer Sprache... 20,10: Dem langen wird zwei frohe Stunden mit dem Heinz-Mann... 22,30: Unterhaltung und Tanz aus Frankfurt...

Deutschlandfender

- 8,00: Ostentonsert aus Bremen... 10,35: 4. Sinfonie von Brahms (Aufnahme)... 12,00: Musik zum Mittag aus Leipzig... 14,30: Vesper von Viede... 16,00: Aus Saarbrücken: Musik zur Unterhaltung... 18,30: Hoffat-Musik... 20,10: Die wunden... 22,30: Eine kleine Nachtmusik...

Was wollen wir heute noch hören?

- Konzerte: 18,00: Märsche (Wien)... 19,00: Unterhaltungsmusik (Berlin)... 20,10: Volkstanzkonzert (Hamburg)... 22,30: Heilige Musik (Dresden)...

Bezirksfachschulen der DAF bis Dezember geschlossen

Da die politischen Ereignisse der letzten Zeit auch die Betriebe des Handwerks in hartem Maße beanspruchten und den Facharbeitermangel noch fühlbarer werden lassen...

Weitere Eisenbahnlinien im Sudetengau in Betrieb

Die Eisenbahnstrecken im Sudetengau können leider nicht so rasch und gleichzeitig in Betrieb genommen werden, wie es im Interesse des Wirtschaftsliebens erwünscht wäre...

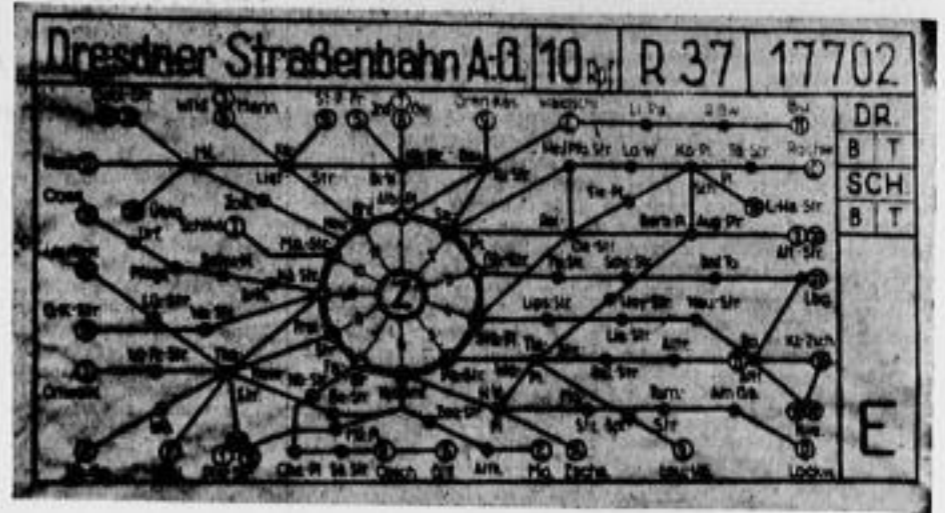
Tarifverbesserungen der Straßenbahn

Kurzfahrtstrecken für das gesamte Stadtnetz

Mit dem Beginn des Winterfahrplans am 2. November wird das gesamte Stadtnetz der Dresdner Straßenbahn AG einschließl. der Kraftomnibuslinien in Kurzfahrtstrecken eingeteilt...

Die Aufstellung in der Praxis

Vor etwa fünf Jahren hatte die Straßenbahn AG damit begonnen, einzelne Kurzstrecken für 10 Pf. einzuführen...



So sieht der neue Kurzstreckenfahrplan aus

Goffe- und Am Urnenfeld (bestehende Strecke); Am Urnenfeld-Pfaffengrund; Pfaffengrund-Schulterhaus; Schulterhaus-Seidel & Raumann; Seidel & Raumann-Könneritzstraße; Könneritzstraße-Pöppel; Pöppel-Virnaischer Platz (bestehende Strecke)...

In derselben Weise wie die Straßenbahn werden auch die Kraftomnibuslinien in Kurzstrecken eingeteilt. So wird beispielsweise die Linie C wie folgt gegliedert: Altroschwig-Tännischstraße; Tännischstraße-Körnerplatz; Körnerplatz-Kuglbürger Straße...

Jahresheft für 132 Kurzstrecken

Die Straßenbahn hat ein Jahresheft geschaffen, auf dem alle 132 Kurzstrecken eingezeichnet sind, damit die Schaffner entsprechend lösen können...

Längere 18-Pfennig-Teilstrecken

Weiterhin sind Änderungen von 18-Pf.-Teilstrecken auf Straßenbahnlinien vorgesehen. Die Linie 6 und 8 reicht

Reichsbankanstalten im Sudetenland

Die Reichsbank eröffnet am 17. Oktober in den sudetendeutschen Gebieten an folgenden Orten Reichsbankanstalten: Aussig, Bodenbach, Eger, Gablons, Jägerndorf, Karlsbad, Reichenberg, Saaz, Teplich-Schönbach, Trautenau, Troppau, Waidenburg und Zittau...

Filmaufführung für sudetendeutsche Flüchtlinge

In Dresden waren in diesen Tagen Tausende von sudetendeutschen Flüchtlingen untergebracht, die, meist ohne jede Nachricht von ihren Angehörigen, in arduer Unruhe lebten...

Leht von Altroschwig bis Nürnberger Straße anstatt Chemnitz Platz, Linie 10 von Goffe- und Am Urnenfeld bis Seidel & Raumann anstatt Schulterhaus.

Von großer Bedeutung sind auch die vielen Änderungen der 18-Pf.-Teilstrecken der Kraftomnibuslinien. Es kommt nicht nur eine Anzahl neuer Teilstrecken hinzu, die bestehenden werden auch wesentlich verlängert...

Auf der Kraftomnibuslinie C wird übrigens der Fahrpreis der Stadtzentrale Körnerplatz-Altroschwig von 18 Pf. auf 15 Pf. herabgesetzt. Damit erfolgt Anzei-

hung an den Fahrpreis der Stadtzentrale Körnerplatz-Altroschwig der Linie D.

Ferner werden auf der Kraftomnibuslinie C nachstehende 22-Pf.-Teilstrecken, die in Verbindung mit der Stadtzentrale Altroschwig-Körnerplatz stehen, in folgender Weise verlängert:

Linie C Altroschwig-Kuglbürger Straße bis Dorf-Wesfel-Platz, Linie C und 1 Altroschwig-Steigebühl bis Virnaischer Platz, Linie C und 2 Altroschwig-Parborschlapp bis Virnaischer Platz, Linie C und 18 Altroschwig-Vöhringer Weg ebenfalls bis Virnaischer Platz.

Kundendienst der Straßenbahn

Die Neuerungen erstrecken sich, wie ausdrücklich bemerkt sei, nur auf das Dresdner Stadtnetz, also nicht auf den Umlandverkehr. Die Direktor Jehndner in einer Besprechung mit den Vertretern der Dresdner Tagespresse ausführte, läßt sich die finanzielle Auswirkung, besonders der Aufstellung des Stadtnetzes in Kurzstrecken, noch nicht übersehen. Anfangs betrug die Zahl der Kurzfahrer 1% der gesamten Fahrgäste...

Sonnenrosenfengel sind wertvoll!

Wie im vergangenen Jahre sollen auch in diesem Herbst die Stengel der Sonnenrosen (ohne Samenstücke) gesammelt werden. Aus diesem für den einzelnen Gartenbesitzer wertvollen Pflanzenprodukt wird in einer sächsischen Fabrik Zellstoff gewonnen...

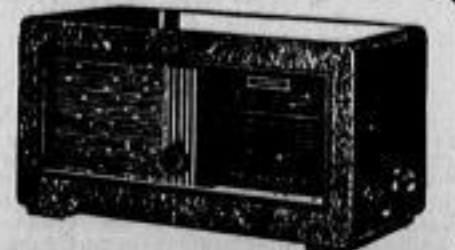
Lodix-Glanz verleiht Eleganz; schon Deine Schuh... ist billig dazu! Lodix zur Schuhpflege QUALITÄTS-ERZUGNIS DER SIDOL-WERKE, KÖLN

Straße 48, Fürstenstr. gegenüber dem Rudolf-Deh-Krankenhaus, Marschnerstr. am Schillinganileum, Vinzer Str. 3, Hans-Schemm-Klee 2, Hohe Straße neben der Klosterkirche, Donndorferstr. 1, Heider/Galbestr. (Spielplatz), Heidefelder Str. an der Bahnunterführung, Rieker Platz am Spielplatz, Reihner Landstr. 12-14, An der Friedenskirche, Lübtan, Lindepark (Baugner Landstr. 182), Turnerweg 10, König-Albert-Platz, Rischhausstr. 14, Tagberg 6 (Stadtgärtnerrei), Heidefriedhof (Rortbürger Landstr.).

Der SUPER unter den Geradecais - Empfängern

- Fünf Röhren • Automatische Trennschärfe-Regelung • Schwundausgleich wie bei einem Großsuper • Glimm-Ampmeter • Stumm-Abschaltung • Umschaltung auf Breitband-Nahempfang • Kein Rückkoppeln • Neuartige Klangregelung mit wahlweiser Anhebung der Tiefen oder der Höhen • Der Klang: lebendig wie das Leben

KÖRTING, Novum 39. Wechselstrom: RM. 203.75 m. R. Allstrom: RM. 234.- m. R.



Spennthier
mann an.
Hende.
Kraft.
zahl neuer
sentlich
inge Wer-
Pinte A
bis zum
Quonabie-

der Hoch-
mit von
Analeit-

02
DR.
BT
SCH.
BT

E

aha AG

Tornauer
schlechte
adtauchen-
der Weise
ri-Weiß-
Pinnalischer
is Pirna-
ner Weg

h bemerkt
auf den
einer Be-
stelle an-
ders der
nicht über-
1% der
reden ist
amit, daß
vielleicht
bahn 209
preis für
mittel
Straßen-
ung nicht
wenn sie
nd ist be-
s Bor-

!
em Herd
meistlich
n Garten-
fächlichen
einem der
-gepart.
n Garten
ausen an
ie Trans-
nenreien
von den
an einem
Im ver-
mi in der
s 14 Uhr
fäßen die
Hastätter

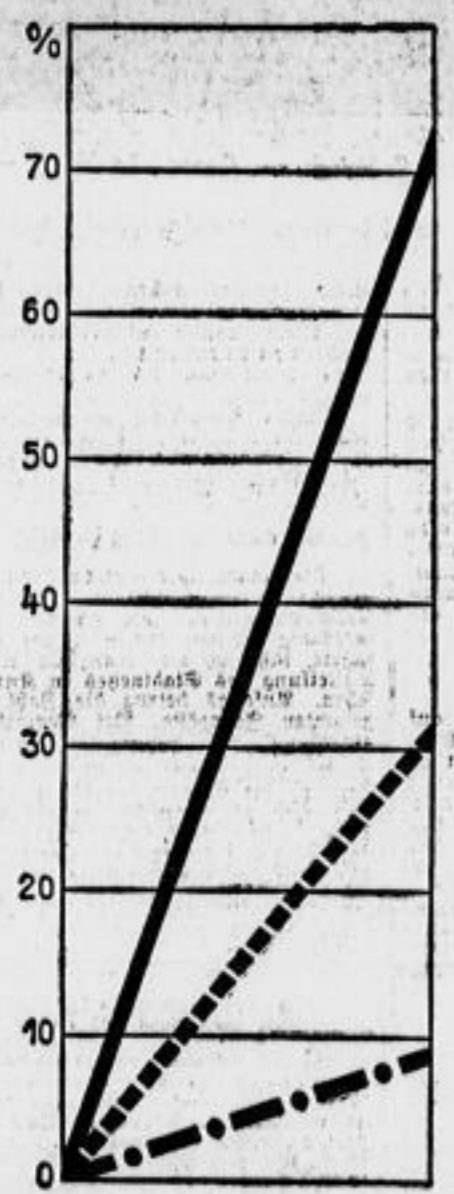
ge
KOLN

Kranken-
Str. 2,
sonstige,
über Str.
Spielplatz,
Vöbtau,
Rönlge-
Krtnerel),

Wird heute besser geraucht?

Erste Jahres-Bilanz der „neuen Rauch-Epoche“

Prozentuale Steigerung der Cigaretten-Umsätze vom 1. 10. 37. bis 30. 9. 38.



— Atikah-Umsatzsteigerung
 - - - Umsatz aller besseren Cigaretten ab 4 1/2 Pf.
 . . . Gesamtumsatz von Cigaretten aller Preislagen

Als wir vor einem Jahr vom Beginn einer neuen Rauch-Epoche sprachen, waren die ersten Anzeichen einer Wandlung zum besseren Rauchen zu beobachten. In welchem überraschendem Umfang sich diese Wandlung vollzieht, und wie sehr das Verständnis für die gute Cigarette seitdem zugenommen hat, das weist sich heute nach einem Jahr bereits sehr deutlich in Zahlen aus.

Charakteristisch für die Entwicklung der neuen Rauch-Epoche ist, daß sich die gebesserte Wirtschaftslage nicht so sehr im Mehr-, als im Besser-Rauchen auswirkt. Während z. B. der Gesamt-Cigarettenverbrauch im ersten Jahr der neuen Rauch-Epoche nur um ca. 9% stieg, steigerte sich die Nachfrage nach Cigaretten höherer Preislagen (4 1/2 Pf. und darüber) um 31%!

Das bedeutet also, daß sich die Zahl der Raucher, die sich für bessere Cigaretten entschieden haben, erheblich steigerte. Diese Entwicklung ist besonders erfreulich, weil sie beweist, daß heute wieder vernünftiger geraucht wird. Ist es doch zweifellos viel bekömmlicher, edlen Tabak langsam Zug für Zug zu genießen, statt wahllos und nervös draufloszupaffen.

Atikah war dank ihrer besonderen Güte schon zuvor die meistgerauchte 5 Pf.-Cigarette Deutschlands. In der neuen Rauch-Epoche ist ihre Umsatzsteigerung mehr als doppelt so groß wie die Gesamtsteigerung in den höheren Preisklassen. Monat für Monat erhöht sich der Atikah-Umsatz um weitere Millionen. Dieser Siegeszug wird Ihnen sofort verständlich, wenn Sie einmal - bedächtig genießend - eine Atikah rauchen. Auch Sie werden dann bald ein begeisterter Anhänger der neuen Rauch-Epoche sein!

5 Pf. **ATIKAH**
 SELBSTVERSTÄNDLICH *führt* OHNE MUNDSTÜCK
 In der **neuen Rauch-Epoche**



Unsere Elbe

Da stehen wir am Brückengeländer. Die Männen pfeifen um uns her, drüben auf dem Kupferdach des Japanischen Palats glänzt die dünne Oktobersonne. Und unten fließt der graue Strom unserer Heimat, die Elbe. Wir sehen ihr raues, gleichmäßiges, breites Gleiten, wir sehen Himmel und Wolken und Häuser und Türme in ihren Blüten sch. spiegeln. Für uns sind es immer die gleichen, vertrauten Bilder, aber die graue Welle unten trägt vor einer Stunde noch vielleicht das Bild eines Dägers, und vor einem halben Tag die grauen Fäden eines Felsens. Und wo war sie gestern, und was

von Stöckeln und Ansticharten behüet ein kleiner, kleiner Brunnenrog: die Elbequelle. Und ein kleines Binnthal riefelt durch Morast und Pflanzenpolster talwärts: die junge Elbe. Und doch ist etwas Grandioses um diese uralte Geburtskinder des breiten, grauen deutschen Herastromes: die herbe Einsamkeit einer Landschaft, die wie eine Urwelt gegen den Himmel getürrt ist: Raum und Berg und Wiese, und als Höchstes darüber ein Steinhaufen, wie von Riesen getürrt: Das Hohe Rad.

Westlich vom Hohen Rad, in 1846 Meter Höhe, melbet der Reiseführer, entspringt die Elbe. Und er erzählt vom Elbfall, wo das Wasserlein sich 50 Meter in die Tiefe stürzt, vom Pantoffel und von den Gewässern der Sieben Gründe, die schmetterlich der jungen Elbe entgegenrollen. Aber die unglaubliche Schönheit dieser Szenerie um den Regenrücken, dieses Tal der Sieben Gründe, dieser Wetterlichtenauber, dieser dünne Weisenduft aus felsigen roten Steinen, dieser stehende, gleitende Bach, der über breite Schwellen zu Tale strömt, diese klammartigen Schlüchte — das beschreibt kein Reiseführer, das muß man erleben, an einem klaren, sonnigen, stillen Tag, auf einsamer Wanderung im endlich freien deutschen Lande am Riesengebirgsdamm.

Im Fallboot durch das böhmische Land

Jetzt freuen sich alle Fallboofahrer auf den nächsten Sommer. Denn eine Fahrt von Veitmeritz bis ins Elbland-Kiesengebirge, das ist eine Kostbarkeit für alle Landschafts-schwärmer. Ab Veitmeritz wird die Elbe schiffbar für den Großverkehr. Ab Veitmeritz wird sie, nach ihrem langweiligen Weg über Josefstadt und Kolin, auch wieder schön, da ströht das Land in Blüten, überragt von den Karoiktürmen der alten Bischofsstadt Veitmeritz. Da jubeln die Weinberge von Tschernofel, schimmert über felsiger Enge der rote Weis der Porta Bohemica, und der alte Riese, die Hohe Wöhrten, tritt hart an den Strom. Am Schredenstein, dem berühmten, lassen wir uns durchschleusen, nun sind wir in Kuffig. Schön, schön ist diese Stadt in lichter Landschaft, aber es herrscht auch Leben hier. Großer Hafen, Schiffe, Röhne. Da kommt die Kohle aus dem nordböhmischen Industriegebiet, da strömt das Obst zu Schiff nach Norden, und Früchte aus dem Saer- und Bielefeld wollen stromab. Nun wird das Land vollends märchenhaft mit Dingen, Felsen und Obdauern, Wäldern, verwunschenen Kirchen und Wäldern am Strom. Und wieder ein Markstein des Lebens an der oberen Elbe: die Doppelstadt Bodenbach-Teitschen mit dem alten herrlichen Schloß, das einem Wächter gleich den Eingang in einen neuen Landschaftstil hat, in das Elbland-Kiesengebirge! Oh, diese Wunderwelt der schroffen Felsen vom Quaderberg zum Kofenkamm, vom Belvedere bei Niedergrund bis zu den Klammältern bei Herrns-fresschen — einst Grenz, jetzt alles ein Land, freies, deutsches Land. Und nun hinein in die sinkende Sonne eines Sommer-tages gegen den Winterberg und den goldüberglänzten Schatteln des Villensteines, nun eine mondüberglänzte Sommernacht tief unter der Dackel. So etwas vergißt sich nicht mehr.

Große Städte — große Häfen

Dann wechselt die Elbe mehr und mehr vom zauberlich zwischen Feldern dahingleitenden Bergstrom zum großen Rüststrom. Größer werden die Städte am Ufer, reicher die In-dustrien, rauchgeschwärt die Nebel über dem Wasser. Arbeit, Arbeit, Arbeit singen die Wellen. Sie singen es von Pirna, Sachsende-n, dem bedeutendsten Elbinnen-hafen neben Magdeburg. Sie sin-gen es zwischen den Höhen des Spargelgebirges und unter der ein-zigartigen Schönheit der Melchner Albrechtsburg, die doch auch rechts und links auf Fabrikshornsteine schaut. Und die Röhne und Hügel gleiten frachtgeladen stromab.

Mächtig beginnt das Niederland. Mit den Hochhäusern der säch-sischen Schwerindustrie tritt die Elbe an den breit und dreiter flie-henden Strom. Kräne und Speicher spiegeln sich in den Wellen, Lade-kege und Laderampen ragen ins Wasser. Ein gewaltiger Verkehrs-mittelpunkt stellt sich noch einmal vor, ehe die Elbe unser Sachsen-land verläßt.

Wo fließt sie hin? Sie wächst. Sie wird größer. Sie nimmt die Mulde in sich auf, die Elster, die Savel. Sie wird durch ein Netz von Kanälen mit Berlin, Deutsch-lands großem Binnenhafen, ver-bunden, sie fließt, fließt in breiter Wellenkette zwischen Wäldern unablässig dem Meere zu.

Alle Städte, schöne Städte, können ihren Uferdamm. Aber wer kennt sie bei uns? Nur die Kapitäne der Frachtdampfer wissen zu erzählen von Torgau, der einstigen sursächsischen Residenz, dieser Stadt, die, von weicher Seite man ihr auch naht, immer einen bedeutenden Ein-druck macht. Wie ein Feld steht Schloß Hartenfels gegen Himmel und Strom. Türmereich stigt sich die Silhouette der Stadt, alte Bauten aus dem 16. Jahrhun-dert, hochadeltig und verträumt, stehen um den Markt, malerische Brunnen gliedern das Städte-bild. Unter bunten Schirmen aber sitzen in Torgau noch heute die Bauernfrauen zu Markt und halten den reichen Fruchtesegen ihres Landes fest. Der Torgauer Markt lebt noch, der seit alters eine große Bedeutung hatte. Nicht min-der malerisch ist Wittenberg, die Lutherstadt. Dann laufen die abwärtsdampfenden Frachter in das letzte Schußgebiet des Elbe-häfers zwischen Wittenberg und Magdeburg ein. Welt drüben an den verwachsenen Ufern ist er zu Haus, benagt die Stämme und baut seine Burgen, ein Natur-denkmal von felsiger Eigenart.

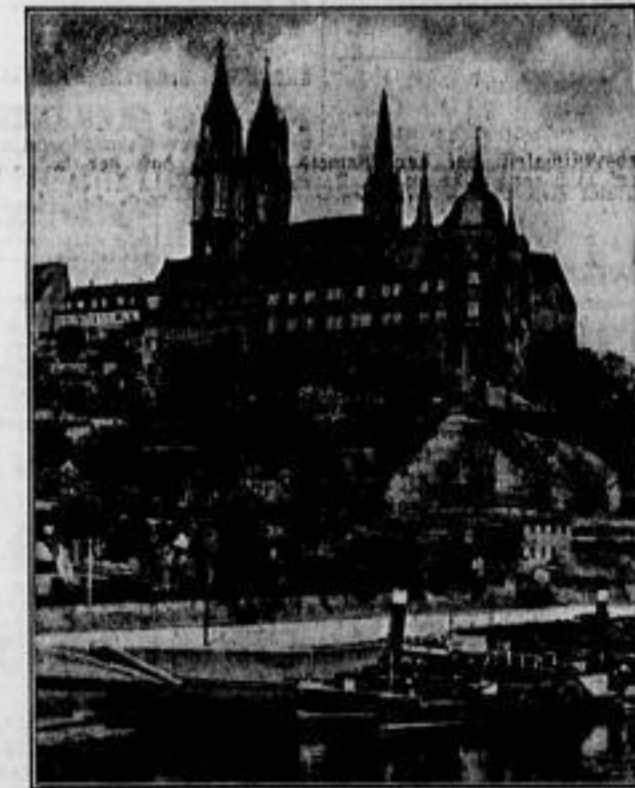


Die Elbequelle auf dem Kamm des Riesengebirges

Der Elbestadt Dessau geben die surrenden Propeller der Flugzeuge das Gepräge. Denn hier befindet sich ja der Wasser-flughafen der Junkerwerke, und tagaus, tagein drausen die Versuchsmotoren über den breiten Strom, neuen Bestleistun-gen, höhergestellten Zielen entgegenstrebend.

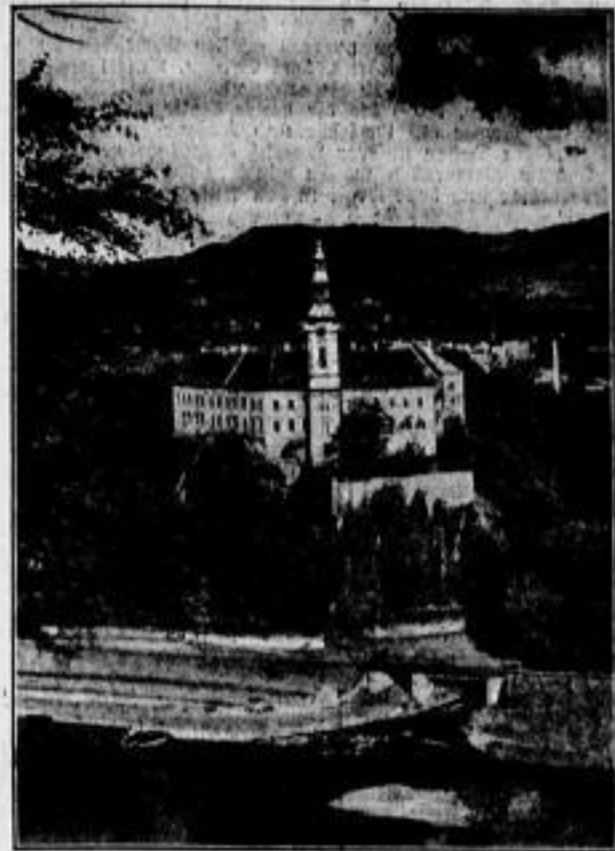
In Magdeburg teilt sich der Strom dreimal und entfällt in immer neuen Klüften von den Brücken ein geradezu zauber-haftes Bild. Man vergißt, daß man hier am wirtschaftlich wichtigsten Binnenhafen des Elbstroms angelangt ist, daß hier das Junkeräbendland Deutschlands liegt und der Schwerpunkt der deutschen Salzgewinnung. Wunderbar ist diese Stadt Magdeburg, die den schönsten Dom des deutschen Nordens im Stil der Haukeingotik trägt, die prächtige Karoikostale und daneben herrliche moderne Parks aufweist und die uns ein Strombild schenkt, das hellenweise an die Romanik Weisens erinnert.

Weit, weit im Norden taucht der breite Strom dann an der tausendjährigen Stadt Tangermünde vorbei, die



Das stolze Meissen, einst neben Pirna der Mittelpunkt des sächsischen Elbverkehrs

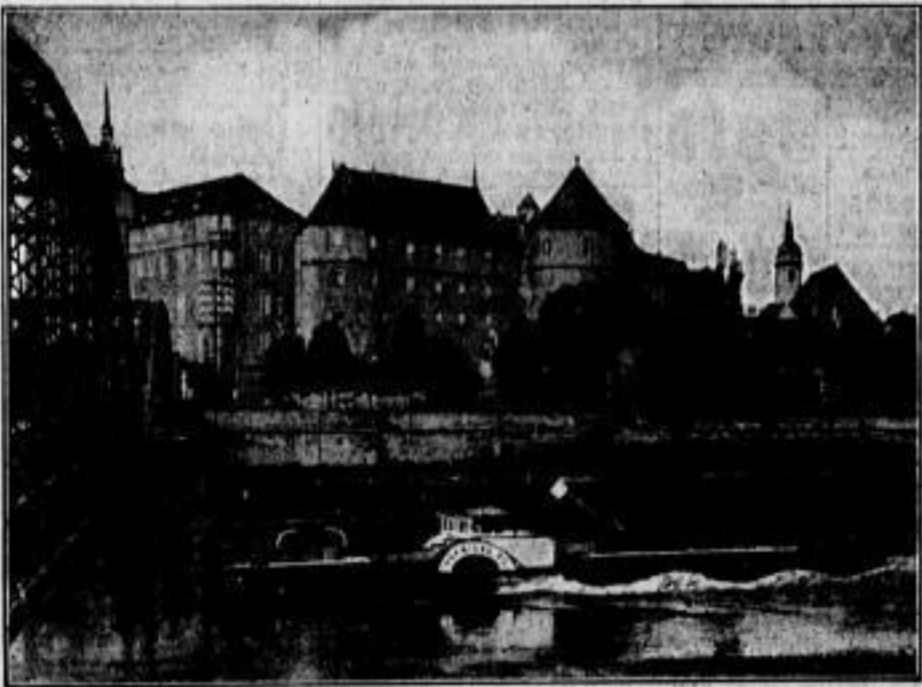
mit ihren alten Bauten das Schloß Kaiser Karls IV. sich in den Wellen spiegeln läßt. Dann strömt der Riesenfluß über Sand-bänke und Röhnen unaufhaltsam seinem letzten Ziele zu. Breite Wälder, schwingende Windmühlensügel bestimmen das Landschaftsbild, auf breiter Silberstraße gleiten die Schlepperzüge ins Abendrot, Hamburg entgegen, und auf-atmend gleitet die milde Elbe durch Tunnel und zwischen Sandbänken ins große Weltmeer bei Cuxhaven. Das Ziel ist erreicht, die Arbeit getan. Aber ein Rinnsal droben am Hohen Rad steht unablässig das Spiel der Wellenläge fort, die sich hier im Unendlichen verlieren. Deutschlands Herastrom rollt schaffend und treibend durch die Jahrtausende. M. K.



Wächter des Elbstromes am Felsentor: Schloß Tetschen

wird sie morgen sehen? Wo ist ihr Ziel? Wo war ihr Ursprung? Graue, strömende Elbe, du Deutschlands Herastrom schon immer, und jetzt besonders, da auch deine Dackel deutsch geworden ist, was kannst du uns nicht alles erzählen vom großen Deutschen Reich, dem deine strömenden Wellen uns so sichtbar verbinden wollen!

Die Elbe hat eine Beförderung erfahren, seit das Sudeten-land ins Reich heimgekehrt ist. Sie ist Deutschlands größter

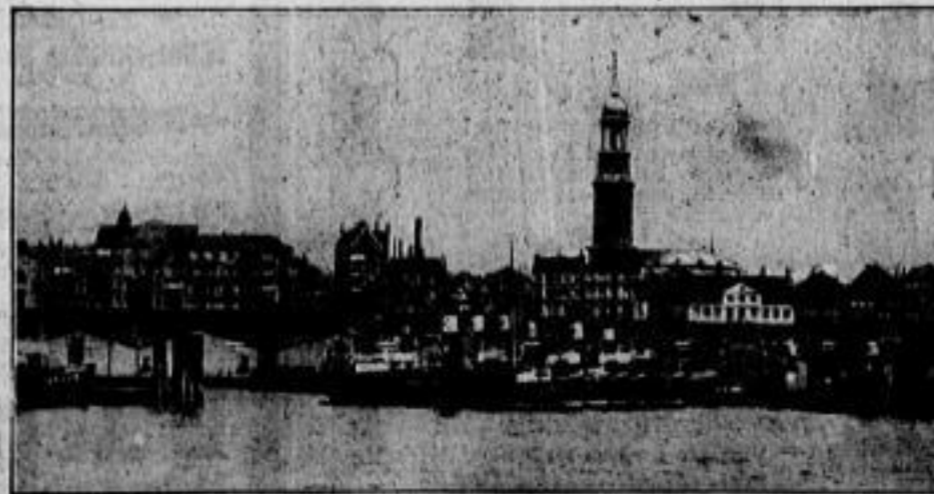


Voller bedeutsamer Bauschönheiten ist Torgau, die alte sursächsische Residenz

schiffbarer Strom geworden. Und das will etwas heißen für diesen Fluß, der gerade durch die Achse Deutschlands fließt, das Land in zwei natürliche Hälften teilend und die großen Wirtschaftsbezirke des Binnenlandes an seinen Ufern direkt mit dem Weltverkehr verbindend. Man denke, daß da ein Strom mit dem verwegenen Netz seiner Nebenflüsse das mittlere Europa von der Nordsee bis fast zu den Alpen hin erschließt, über die trennenden Schwellen des Mittelgebirges hinweg die Arme ins Land strömt und auf der uralten Ver-kehrstrasse des gleitenden Wassers von Ort zu Ort die Güter trägt. Da tauschen sich Industriegebiet gegen Land-wirtschaftsgebiet, Welthafen gegen Binnenhafen, Landver-kehrstrassen gegen Wasserstrassen, und in den großen Häfen und den gewaltigen Speichern längs des Stromes ist ein ewiges Fliehen, ein ewiges Kommen und Gehen. Da Kohle, da Zucker, hier Kaffee aus Hamburg, dort sächsische Steine und dort Röhne böhmischer Wälder, dieser herrlichen, blauen Wälder, die im nächsten Herbst nicht mehr in fremdem Land auf den Wäldern faulen, sondern unsere Wälder sein werden in all ihrer prallen, runden Sättigkeit. Gute graue Elbe, welches Leben trägst du immerzu auf deinem breiten Rücken!

Westlich vom Hohen Rad

Aber klein ist aller Anfang. Da geht man irgendwo, und jetzt im deutschen Land, auf samalem Flade über nebelüber-taute Wälder. Eilig legt der Wind über fadte Kammböden, hier krümmt sich eine Krüppelkiefer, und dort ein Busch, und aus aufstehendem Moorpolster und Pflanzenflüß, rundum riefelt es wie aus einem nassen Schwamm, den man in den Händen drückt. Und dann steht mitten in den feuchten Wäldern,



Der Strom wird zum Meer: Romanik im Hamburger Hafen

it
Wir führen Wissen.

Aktien ziehen nach uneinheitlichem Beginn an

Berliner Börse vom 15. Oktober

An der Börsenschlußbörse war der Ordnungsgang einigmaßen der vorberichtslichen...

Am Montanmarkt konnten die schon erwähnten Aktien einen Aufwärtstrend...

Am Markt der unnotierten Werte war die Tendenz sehr still. Es notierten: Oberstl. Eisenbahnbedarf...

Kurze von Steuerzuschüssen und Gemeindeumlagebeiträgen

Berlin, 15. Oktober. Steuerzuschüsse, Gemeindeumlagebeiträge...

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 15. Oktober

Die Woche schloß in überwiegend freundlicher Stimmung. Am Aktienmarkt waren Kursrückgänge...

Am Aktienmarkt, der im Verlauf fester wurde, gewannen unter anderem Aktien...

Im Telefonverkehr vom 15. Oktober wurden folgende Kurse genannt:

Devisenkurse

* Paris, 15. Okt. Devisenkurse. Paris 11,70, London 20,02, New York 54,225...

* Amsterdam, 15. Okt. Devisenkurse. Berlin 70,05, London 87,50, New York 183,75...

* London, 15. Okt. 11,00 Uhr englischer Zeit. Devisenkurse. New York 54,225, Paris 11,70...

Deutsche Zollvorschriften

Durch eine Verordnung des Reichsministers der Finanzen über die Einführung deutscher Zollvorschriften...

Die Verordnung bestimmt außerdem, daß Waren, die ihren Ursprung im Deutschen Reich haben...

Amlich notierte Devisenkurse

Table with columns for location (Berlin), date (15.10., 14.10.), and various exchange rates for different currencies.

4 1/2 % Reichsschuldverschreibungen

Table showing interest rates and values for Reichsschuldverschreibungen.

Wiederaufbau-Zuschläge

Table showing reconstruction surcharges for different periods.

Kursberichte vom 15. Oktober 1938

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

Table listing various stocks and their prices on the Leipzig stock exchange.

Aktien I. Industrie

Table listing industrial stocks and their prices.

Transport

Table listing transport-related stocks and their prices.

2. Banken

Table listing bank stocks and their prices.

Berliner Börse

Table listing various stocks and their prices on the Berlin stock exchange.

Industrie-Aktion

Table listing industrial stocks and their prices.

Transport

Table listing transport-related stocks and their prices.

3. Versicherungen

Table listing insurance stocks and their prices.

Berliner fortlaufende Kollierungen

Table listing continuous quotations for various stocks in Berlin.

Bank-Aktion

Table listing bank stocks and their prices.

Industrie-Aktion

Table listing industrial stocks and their prices.

4. Kolonialwerte

Table listing colonial stocks and their prices.



Fachkräfte dringend gesucht

Der Arbeitsnachlass in Sachfen

Der Präsident des Landesarbeitsamtes Sachfen teilt mit:

Der Arbeitsnachlass im September fand im Sachfen des politischen Lebens. Die an Tausenden über die Grenze geflüchteten Arbeitslosen...

Die Zahl der Arbeitslosen verminderte sich um 3164 und betrug am Monatsende 20420. Bei diesem Stande entfallen auf 1000 Einwohner nur noch 8,9 Arbeitslose.

Die besonders auf heimische Metallindustrie kam auf Ueberzeit und Schichtarbeit zu, um die in reichen Mengen vorliegenden Aufträge bewältigen zu können.

Die meisten Arbeitslosen im Verhältnis zur Einwohnerzahl sind immer noch im Arbeitsamtsbezirk Burgstädt zu verzeichnen, dort entfallen auf 1000 Einwohner 8,4 Arbeitslose.

Frühbebauungsmaßnahmen für Superphosphat und Superphosphatmischungen

Um einen besonderen Anreiz für noch frühzeitige Abnahme zu geben, hat sich die Deutsche Superphosphatindustrie...

Neue deutsch-schweizerische Wirtschaftsverhandlungen

Am 24. Oktober beginnen in Bern neue Wirtschaftsverhandlungen zwischen Deutschland und der Schweiz. Es handelt sich dabei um eine Neuordnung des Zollerzweckbestimmungen...

Der Londoner Goldpreis

Betrag am 14. Oktober für eine Unze Feingold 146 Schilling 10 Pence gleich 86,8152 RM, für ein Gramm Feingold demnach 26,6406 Pence gleich 2,79117 RM.

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Sächsisches Vermögen AG, Dresden

Die im Vorjahre auf 10% erhöhte Dividende (nachdem vorher zehn Jahre lang 5% verteilt worden waren) kann auch für das verfloßene Jahr ausgeschüttet werden.

AG Gemeinnütziger Bauvereine in Dresden. Einer außerordentlichen Hauptversammlung wird die Erhöhung des Grundkapitals um 0,45 Mill. RM unter Einräumung eines Bezugsrechts...

Elektrowerk-Gesellschaft AG, Weidenau

Die ehemaligen Handhabwerke in Sport- und Siedschwitz, die 1931 als unrentabel eingestrichelt wurden, sind von der Gesellschaft erworben worden...

Guigo Rudolph AG in Waldorf bei Oberbach in Sachfen

Dieses sächsische Textilunternehmen hat die Übertragung des gesamten Vermögens auf die AG Guigo Rudolph & Co. in Waldorf...

Schmierzettel- und Grundwerke Chemisch AG in Chemnitz

Bei rund 47000 RM Abschreibungen kann die Gesellschaft aus 0,71 Mill. RM Rohvermögen einen Reingewinn von rund 63000 RM ausweisen...

Salabefurt AG, Berlin

Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Abschluß für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 30. Juni 1938 mit dem schon bekanntgegebenen Vorschlag einer 5%igen Dividende...

Humboldt-Deutz-Motoren AG

Interessengemeinschaft mit der Albinwerke AG. Die Hauptversammlung soll laut Tagesordnung Beschluß fassen über die Genehmigung eines

Interessensvertrages mit der Albinwerke AG gemäß Aktiengesetz § 206 Abs. 1. Danach sollen Gewinne oder Verluste der Humboldt-Deutz-Motoren AG an die Albinwerke übergeführt werden...

Geld- und Börsenwesen

Deutscher Chrom- und Runkelrüben-Papierfabrik vorm. G. & H. Reiser AG, Leipzig. Auf Grund eines Prospektes sind nom. 400 000 RM auf den 1. Oktober lautend...

Deutscher Reichsbank

Zur Klarstellung weist die Wirtschaftsprüfung Privatbank AG im Einverständnis mit dem Reichsbankdirektorium darauf hin, daß das Reichsbankdirektorium unterstellt...

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Eingliederung des indonesischen Gebietes in das Deutsche Reich empfiehlt die Wirtschaftsprüfung Privatbank AG...

Warenzufuhr aus den indonesischen Gebieten und aus dem Ausland in diese Gebiete

Durch Nummer 128/38 D. S. 107/38/111. S. vom 14. Oktober hat der Reichswirtschaftsminister angeordnet, daß es für die Bezugung der Einfuhr in den indonesischen Gebieten...

Vonden Warenmärkten

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 15. Oktober. Weizen: Erzeugerpreis, 87 194, 85 192, 83 190; Mähdrescherpreis, 87 194, 85 192, 83 190.

Wegen: Erzeugerpreis, 85 193, Mähdrescherpreis, 85 193, 83 191, 81 189, 79 187, 77 185, 75 183, 73 181, 71 179, 69 177, 67 175, 65 173, 63 171, 61 169, 59 167, 57 165, 55 163, 53 161, 51 159, 49 157, 47 155, 45 153, 43 151, 41 149, 39 147, 37 145, 35 143, 33 141, 31 139, 29 137, 27 135, 25 133, 23 131, 21 129, 19 127, 17 125, 15 123, 13 121, 11 119, 9 117, 7 115, 5 113, 3 111, 1 109, 1938, 1937, 1936, 1935, 1934, 1933, 1932, 1931, 1930, 1929, 1928, 1927, 1926, 1925, 1924, 1923, 1922, 1921, 1920, 1919, 1918, 1917, 1916, 1915, 1914, 1913, 1912, 1911, 1910, 1909, 1908, 1907, 1906, 1905, 1904, 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897, 1896, 1895, 1894, 1893, 1892, 1891, 1890, 1889, 1888, 1887, 1886, 1885, 1884, 1883, 1882, 1881, 1880, 1879, 1878, 1877, 1876, 1875, 1874, 1873, 1872, 1871, 1870, 1869, 1868, 1867, 1866, 1865, 1864, 1863, 1862, 1861, 1860, 1859, 1858, 1857, 1856, 1855, 1854, 1853, 1852, 1851, 1850, 1849, 1848, 1847, 1846, 1845, 1844, 1843, 1842, 1841, 1840, 1839, 1838, 1837, 1836, 1835, 1834, 1833, 1832, 1831, 1830, 1829, 1828, 1827, 1826, 1825, 1824, 1823, 1822, 1821, 1820, 1819, 1818, 1817, 1816, 1815, 1814, 1813, 1812, 1811, 1810, 1809, 1808, 1807, 1806, 1805, 1804, 1803, 1802, 1801, 1800, 1799, 1798, 1797, 1796, 1795, 1794, 1793, 1792, 1791, 1790, 1789, 1788, 1787, 1786, 1785, 1784, 1783, 1782, 1781, 1780, 1779, 1778, 1777, 1776, 1775, 1774, 1773, 1772, 1771, 1770, 1769, 1768, 1767, 1766, 1765, 1764, 1763, 1762, 1761, 1760, 1759, 1758, 1757, 1756, 1755, 1754, 1753, 1752, 1751, 1750, 1749, 1748, 1747, 1746, 1745, 1744, 1743, 1742, 1741, 1740, 1739, 1738, 1737, 1736, 1735, 1734, 1733, 1732, 1731, 1730, 1729, 1728, 1727, 1726, 1725, 1724, 1723, 1722, 1721, 1720, 1719, 1718, 1717, 1716, 1715, 1714, 1713, 1712, 1711, 1710, 1709, 1708, 1707, 1706, 1705, 1704, 1703, 1702, 1701, 1700, 1699, 1698, 1697, 1696, 1695, 1694, 1693, 1692, 1691, 1690, 1689, 1688, 1687, 1686, 1685, 1684, 1683, 1682, 1681, 1680, 1679, 1678, 1677, 1676, 1675, 1674, 1673, 1672, 1671, 1670, 1669, 1668, 1667, 1666, 1665, 1664, 1663, 1662, 1661, 1660, 1659, 1658, 1657, 1656, 1655, 1654, 1653, 1652, 1651, 1650, 1649, 1648, 1647, 1646, 1645, 1644, 1643, 1642, 1641, 1640, 1639, 1638, 1637, 1636, 1635, 1634, 1633, 1632, 1631, 1630, 1629, 1628, 1627, 1626, 1625, 1624, 1623, 1622, 1621, 1620, 1619, 1618, 1617, 1616, 1615, 1614, 1613, 1612, 1611, 1610, 1609, 1608, 1607, 1606, 1605, 1604, 1603, 1602, 1601, 1600, 1599, 1598, 1597, 1596, 1595, 1594, 1593, 1592, 1591, 1590, 1589, 1588, 1587, 1586, 1585, 1584, 1583, 1582, 1581, 1580, 1579, 1578, 1577, 1576, 1575, 1574, 1573, 1572, 1571, 1570, 1569, 1568, 1567, 1566, 1565, 1564, 1563, 1562, 1561, 1560, 1559, 1558, 1557, 1556, 1555, 1554, 1553, 1552, 1551, 1550, 1549, 1548, 1547, 1546, 1545, 1544, 1543, 1542, 1541, 1540, 1539, 1538, 1537, 1536, 1535, 1534, 1533, 1532, 1531, 1530, 1529, 1528, 1527, 1526, 1525, 1524, 1523, 1522, 1521, 1520, 1519, 1518, 1517, 1516, 1515, 1514, 1513, 1512, 1511, 1510, 1509, 1508, 1507, 1506, 1505, 1504, 1503, 1502, 1501, 1500, 1499, 1498, 1497, 1496, 1495, 1494, 1493, 1492, 1491, 1490, 1489, 1488, 1487, 1486, 1485, 1484, 1483, 1482, 1481, 1480, 1479, 1478, 1477, 1476, 1475, 1474, 1473, 1472, 1471, 1470, 1469, 1468, 1467, 1466, 1465, 1464, 1463, 1462, 1461, 1460, 1459, 1458, 1457, 1456, 1455, 1454, 1453, 1452, 1451, 1450, 1449, 1448, 1447, 1446, 1445, 1444, 1443, 1442, 1441, 1440, 1439, 1438, 1437, 1436, 1435, 1434, 1433, 1432, 1431, 1430, 1429, 1428, 1427, 1426, 1425, 1424, 1423, 1422, 1421, 1420, 1419, 1418, 1417, 1416, 1415, 1414, 1413, 1412, 1411, 1410, 1409, 1408, 1407, 1406, 1405, 1404, 1403, 1402, 1401, 1400, 1399, 1398, 1397, 1396, 1395, 1394, 1393, 1392, 1391, 1390, 1389, 1388, 1387, 1386, 1385, 1384, 1383, 1382, 1381, 1380, 1379, 1378, 1377, 1376, 1375, 1374, 1373, 1372, 1371, 1370, 1369, 1368, 1367, 1366, 1365, 1364, 1363, 1362, 1361, 1360, 1359, 1358, 1357, 1356, 1355, 1354, 1353, 1352, 1351, 1350, 1349, 1348, 1347, 1346, 1345, 1344, 1343, 1342, 1341, 1340, 1339, 1338, 1337, 1336, 1335, 1334, 1333, 1332, 1331, 1330, 1329, 1328, 1327, 1326, 1325, 1324, 1323, 1322, 1321, 1320, 1319, 1318, 1317, 1316, 1315, 1314, 1313, 1312, 1311, 1310, 1309, 1308, 1307, 1306, 1305, 1304, 1303, 1302, 1301, 1300, 1299, 1298, 1297, 1296, 1295, 1294, 1293, 1292, 1291, 1290, 1289, 1288, 1287, 1286, 1285, 1284, 1283, 1282, 1281, 1280, 1279, 1278, 1277, 1276, 1275, 1274, 1273, 1272, 1271, 1270, 1269, 1268, 1267, 1266, 1265, 1264, 1263, 1262, 1261, 1260, 1259, 1258, 1257, 1256, 1255, 1254, 1253, 1252, 1251, 1250, 1249, 1248, 1247, 1246, 1245, 1244, 1243, 1242, 1241, 1240, 1239, 1238, 1237, 1236, 1235, 1234, 1233, 1232, 1231, 1230, 1229, 1228, 1227, 1226, 1225, 1224, 1223, 1222, 1221, 1220, 1219, 1218, 1217, 1216, 1215, 1214, 1213, 1212, 1211, 1210, 1209, 1208, 1207, 1206, 1205, 1204, 1203, 1202, 1201, 1200, 1199, 1198, 1197, 1196, 1195, 1194, 1193, 1192, 1191, 1190, 1189, 1188, 1187, 1186, 1185, 1184, 1183, 1182, 1181, 1180, 1179, 1178, 1177, 1176, 1175, 1174, 1173, 1172, 1171, 1170, 1169, 1168, 1167, 1166, 1165, 1164, 1163, 1162, 1161, 1160, 1159, 1158, 1157, 1156, 1155, 1154, 1153, 1152, 1151, 1150, 1149, 1148, 1147, 1146, 1145, 1144, 1143, 1142, 1141, 1140, 1139, 1138, 1137, 1136, 1135, 1134, 1133, 1132, 1131, 1130, 1129, 1128, 1127, 1126, 1125, 1124, 1123, 1122, 1121, 1120, 1119, 1118, 1117, 1116, 1115, 1114, 1113, 1112, 1111, 1110, 1109, 1108, 1107, 1106, 1105, 1104, 1103, 1102, 1101, 1100, 1099, 1098, 1097, 1096, 1095, 1094, 1093, 1092, 1091, 1090, 1089, 1088, 1087, 1086, 1085, 1084, 1083, 1082, 1081, 1080, 1079, 1078, 1077, 1076, 1075, 1074, 1073, 1072, 1071, 1070, 1069, 1068, 1067, 1066, 1065, 1064, 1063, 1062, 1061, 1060, 1059, 1058, 1057, 1056, 1055, 1054, 1053, 1052, 1051, 1050, 1049, 1048, 1047, 1046, 1045, 1044, 1043, 1042, 1041, 1040, 1039, 1038, 1037, 1036, 1035, 1034, 1033, 1032, 1031, 1030, 1029, 1028, 1027, 1026, 1025, 1024, 1023, 1022, 1021, 1020, 1019, 1018, 1017, 1016, 1015, 1014, 1013, 1012, 1011, 1010, 1009, 1008, 1007, 1006, 1005, 1004, 1003, 1002, 1001, 1000, 999, 998, 997, 996, 995, 994, 993, 992, 991, 990, 989, 988, 987, 986, 985, 984, 983, 982, 981, 980, 979, 978, 977, 976, 975, 974, 973, 972, 971, 970, 969, 968, 967, 966, 965, 964, 963, 962, 961, 960, 959, 958, 957, 956, 955, 954, 953, 952, 951, 950, 949, 948, 947, 946, 945, 944, 943, 942, 941, 940, 939, 938, 937, 936, 935, 934, 933, 932, 931, 930, 929, 928, 927, 926, 925, 924, 923, 922, 921, 920, 919, 918, 917, 916, 915, 914, 913, 912, 911, 910, 909, 908, 907, 906, 905, 904, 903, 902, 901, 900, 899, 898, 897, 896, 895, 894, 893, 892, 891, 890, 889, 888, 887, 886, 885, 884, 883, 882, 881, 880, 879, 878, 877, 876, 875, 874, 873, 872, 871, 870, 869, 868, 867, 866, 865, 864, 863, 862, 861, 860, 859, 858, 857, 856, 855, 854, 853, 852, 851, 850, 849, 848, 847, 846, 845, 844, 843, 842, 841, 840, 839, 838, 837, 836, 835, 834, 833, 832, 831, 830, 829, 828, 827, 826, 825, 824, 823, 822, 821, 820, 819, 818, 817, 816, 815, 814, 813, 812, 811, 810, 809, 808, 807, 806, 805, 804, 803, 802, 801, 800, 799, 798, 797, 796, 795, 794, 793, 792, 791, 790, 789, 788, 787, 786, 785, 784, 783, 782, 781, 780, 779, 778, 777, 776, 775, 774, 773, 772, 771, 770, 769, 768, 767, 766, 765, 764, 763, 762, 761, 760, 759, 758, 757, 756, 755, 754, 753, 752, 751, 750, 749, 748, 747, 746, 745, 744, 743, 742, 741, 740, 739, 738, 737, 736, 735, 734, 733, 732, 731, 730, 729, 728, 727, 726, 725, 724, 723, 722, 721, 720, 719, 718, 717, 716, 715, 714, 713, 712, 711, 710, 709, 708, 707, 706, 705, 704, 703, 702, 701, 700, 699, 698, 697, 696, 695, 694, 693, 692, 691, 690, 689, 688, 687, 686, 685, 684, 683, 682, 681, 680, 679, 678, 677, 676, 675, 674, 673, 672, 671, 670, 669, 668, 667, 666, 665, 664, 663, 662, 661, 660, 659, 658, 657, 656, 655, 654, 653, 652, 651, 650, 649, 648, 647, 646, 645, 644, 643, 642, 641, 640, 639, 638, 637, 636, 635, 634, 633, 632, 631, 630, 629, 628, 627, 626, 625, 624, 623, 622, 621, 620, 619, 618, 617, 616, 615, 614, 613, 612, 611, 610, 609, 608, 607, 606, 605, 604, 603, 602, 601, 600, 599, 598, 597, 596, 595, 594, 593, 592, 591, 590, 589, 588, 587, 586, 585, 584, 583, 582, 581, 580, 579, 578, 577, 576, 575, 574, 573, 572, 571, 570, 569, 568, 567, 566, 565, 564, 563, 562, 561, 560, 559, 558, 557, 556, 555, 554, 553, 552, 551, 550, 549, 548, 547, 546, 545, 544, 543, 542, 541, 540, 539, 538, 537, 536, 535, 534, 533, 532, 531, 530, 529, 528, 527, 526, 525, 524, 523, 522, 521, 520, 519, 518, 517, 516, 515, 514, 513, 512, 511, 510, 509, 508, 507, 506, 505, 504, 503, 502, 501, 500, 499, 498, 497, 496, 495, 494, 493, 492, 491, 490, 489, 488, 487, 486, 485, 484, 483, 482, 481, 480, 479, 478, 477, 476, 475, 474, 473, 472, 471, 470, 469, 468, 467, 466, 465, 464, 463, 462, 461, 460, 459, 458, 457, 456, 455, 454, 453, 452, 451, 450, 449, 448, 447, 446, 445, 444, 443, 442, 441, 440, 439, 438, 437, 436, 435, 434, 433, 432, 431, 430, 429, 428, 427, 426, 425, 424, 423, 422, 421, 420, 419, 418, 417, 416, 415, 414, 413, 412, 411, 410, 409, 408, 407, 406, 405, 404, 403, 402, 401, 400, 399, 398, 397, 396, 395, 394, 393, 392, 391, 390, 389, 388, 387, 386, 385, 384, 383, 382, 381, 380, 379, 378, 377, 376, 375, 374, 373, 372, 371, 370, 369, 368, 367, 366, 365, 364, 363, 362, 361, 360, 359, 358, 357, 356, 355, 354, 353, 352, 351, 350, 349, 348, 347, 346, 345, 344, 343, 342, 341, 340, 339, 338, 337, 336, 335, 334, 333, 332, 331, 330, 329, 328, 327, 326, 325, 324, 323, 322, 321, 320, 319, 318, 317, 316, 315, 314, 313, 312, 311, 310, 309, 308, 307, 306, 305, 304, 303, 302, 301, 300, 299, 298, 297, 296, 295, 294, 293, 292, 291, 290, 289, 288, 287, 286, 285, 284, 283, 282, 281, 280, 279, 278, 277, 276, 275, 274, 273, 272, 271, 270, 269, 268, 267, 266, 265, 264, 263, 262, 261, 260, 259, 258, 257, 256, 255, 254, 253, 252, 251, 250, 249, 248, 247, 246, 245, 244, 243, 242, 241, 240, 239, 238, 237, 236, 235, 234, 233, 232, 231, 230, 229, 228, 227, 226, 225, 224, 223, 222, 221, 220, 219, 218, 217, 216, 215, 21

Konzertdirektion Erich Knoblauch
Morgen Montag - 10 Uhr - Vereinshaus

Sigrid Onegin

Am Sleinway-Flügel Prof. Herrmann Reutter-Frankfurt
In Berlin von einem ausverkauften Haus umjubelt
Karten: Verkehrsamt Altmärkt (Reifeidha, 23707) u. Hauptbahnhof
Vorverkauf lebhaft im Gange!

25. November - Gewerbehaus

Furtwängler

mit der Berliner Philharmonie
Karten: Verkehrsamt Altmärkt (Reifeidha, 23707) u. Hauptbahnhof

Vortragsabend, 25. Okt., Kaufmannschaft - ausverkauft
Unterricht in Alam-Sprechtechnik, Vortrag-Redekunst, Sprecherziehung, Schauspiel-
ausbildung bis z. Bühnenspielen, Einzelunterricht Marschnerstraße 24, Ruf 6325

Konzertdirektion Hans Hoppe
(konzessionierte Konzertdirektion)
Konzertvermittlung - Unternehmung - Vorbereitung

Freitag, 23. Oktober - Palmengarten

Einziger Klavierabend

LAMOND

Beethoven: 32 Var. c-moll, Sonaten / Chopin: Son. b, Etüd. a. op. 10 u. 25
Karten: Verkehrsamt Altmärkt und Hauptbahnhof

Konzertleitung Book

1. Abend des Pro-Arte-Zyklus: 24. Okt. Vereinshaus

Cassado Cello-Abend

Virtuosi Konzert | Bach Suite | Beeth. Son. F | Roger | Weber
Am Flügel: Willy Hammer (Hamburg)

3. Nov. Giesecking Klavier 15. Nov. Segovia Gitarre
23. Jan. Cecilia Hansen Violine 5. April Bachhaus Klavier

Anrecht für 3 Konzerte bedeutend ermäßigt!
Einzelkarten 1-5 RM.

2. Abend des Kammermusik-Zyklus: 27. Okt., Palmengarten

Jan Dahmen-Quartett

Haydn, Quartett
Brahms, Quartett a-moll
Mittwirkung: Bläser der Staatsoper und Alw. Starke (Kontrabaß)

Einzelkarten RM. 1.20, 1.90, 2.60, 3.30 / Im Anrecht 1.-, 1.50, 2.10, 3.-

Violin-Abend

Leny Reitz

1. November Palmengarten

Einziger Liederabend

Elisa Stünzner

1. Nov. Künstlerhaus Beethoven | Schubert | Brahms

Giesecking

Einziger Klavierabend: 3. November, Vereinshaus

Peter Kreuder

mit seinen Schülern
Einmaliges Gastspiel: 6. November, Vereinshaus

Karten: bei Bock, Prager Str. 9, Tel. 20149
Verkehrsamt Altmärkt u. Hauptbhf.

Dresdner Philharmonie

2. Unrechts-Konzert

Mittwoch, den 19. Okt. 1936, 20,15 Uhr, Gewerbehaus

Dirig.: Paul van Kempen

Solist: **Robert Casadesu**

Beethoven: Coriolan-Ouvertüre / Brahms: Klavier-Konzert B-Dur
Schubert: 7. Streichqu.

Serienpreis: RM. 4.50, A.-, 2.-, 1.50. Vorverkauf: Verkehrsamt Altmärkt, Verkehrsamt Altmärkt, H. Rine, Gefährte, A. Bock, Prager Str., Hermann Weg, Ringstraße 30 und Überkassä

Die Renovation unseres Langen Saales ist beendet

Die schönen Räume bieten angenehmen Aufenthalt

Drei Raben

18/20

Die gute Küche ist überall bekannt
Räume f. Hochzeiten u. Versammlungen. Tel. 20070/21738
— Seit 40 Jahren im Besitz von Carl Redisch, sen. —

Rennen

zu Dresden

Sonntag, 16. Oktober
12,30 Uhr

Flach- und Hindernis-Rennen
u. a. Damen-Rennen

Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof: 12,37 und 13,07
Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Berghof Zigaretten
Göhrrenbahn - Linie 14
Die neue gediegene Getriebel
bietet Ihnen einen angenehmen Aufenthalt

Mönchshof
Reines Bier
Große Bräue
große Gästebereitungen
Sehr lange Nacht

Haus der Kaufmannschaft
Obern-Allee 9
16.-21. Oktober
Sonntag bis Freitag
täglich 3, 5, 7, 9 Uhr

Außerdem heute
Sonntag, 16. Oktober
11 Uhr vorm.

GROSSMÄCHT JAPAN

Das wundervolle Land
der 4000 Inseln!
Im schweren Kampf
mit China
Das Bollwerk gegen den
Sollschneewind

„Metallene Schwingen“

Verber:
Junkers-Flugzeugwerke
die Quelle
der deutschen Luftwaffe
Wochentags
Heute

Eintrittspreise: 0.80, 0.60, 1.00,
1.20 RM. Erwerbslose, Klein-
rentner und Jugendliche halbe Preise.
Vorverkauf: Verkehrsamt Altmärkt,
Musikalienhandlung Lorz,
Victoria-Ringstraße, Invalidendank,
König-Johann-Straße, Rie, Reka,
Hochbgl. Urban, Wiedruffter Straße
und Kaufmannschaft, Telefon 14382

Ohrengehör und Halbe
am herrlichen Ungerpark gelegen, labet
ein zur gemächlichen Gönner und zum
Familien-Tanz.

Seldnitzer Hof

Alteck-Edel-Schulz Str. Ruf 10230
Echt Bayer. Schältheil-Bier, hell u. dkl.
1/2 Ltr. RM. -34, Molle RM. -20
Kein Bedienungsge'd!

CENTRAL-THEATER

Direktion: Herm. Jardin / Georg Syguda
Fernsprecher 12312

Heute Sonntag, 16. Oktober, 15,30 und 20 Uhr

PREMIERE

der großen Ausstattung-Operette

Himmelblaue Träume

In 18 Bildern von Georg Burkhard — Musik von Robert Stolz

Inszenierung: Dr. Adolf Rott vom Burgtheater Wien, a. G.
Gesamtausstattung: Emil Pirchan, Prof. an der Akademie der bildenden Künste
und Bühnenbildner des Burgtheaters Wien, a. G.
Musikal. Leitung: Siegfried Schutz — Tänze: Gertrude Baum - Gründig

Claire Fuchs-Kaufmann, a. G.
Erna Orth, Mia Bab, Ria Waldau, Hilde Felden,
Erich Poremski, a. G., Fritz Diestel, Josef
Egger, Hans Hansen, Foidl Harlanns,
Otto Falvay u. a. m.

Das Central-Theater-Ballett
Das Central-Theater-Quartett. Solotenor: Erich Bergau

Kassenstunden: Sonntags ab 11 Uhr, wochentags ab 10 Uhr

Im Tanzkabarett

Esplanade

am Altmärkt

14 Tage

Reeperbahn-Stimmung

Abend

Hans Einfeldt als Klönbüdel -
Martha auf der Horst - 3 Turbinos
Udo Ehlers - Fanny Ecker -
Richard Dittich
Kapelle Rudy Kummeret

4,15 nachm., 8,30 abends
Täglich bis 3 Uhr

Komödienhaus

Sonntag, nachmittags 4 Uhr
Der tolle Soldatenschwank

2 Stunden Lachen

Das Hahnen-Ei

Sonntag, sowie täglich 8 1/2 Uhr Letzte Woche

Das reizende Lustspiel:
Mädi entführt Männer

Montag, den 24. bis Freitag, den 28. Oktober, 8 1/2 Uhr
Fünf Gastspiele

Staatsschauspielerin

Hermine Körner

mit Berliner Gesellschaft

Frau Warrens Gewerbe

HIRSCHBERG

Hotel Drei Berge

Gelbes Haus Gohlis. — Parkplatz Nr. 150 (Parkung) — 36 Stiegen
Kanzler, Zentr. Anzeigeb., Speise- und Getränke- u. geliebten Gästen

Gebrauchte u. z. T.
kaum gespielte

PIANOS

zu sehr günstigen
Preisen u. Beding.
Förderer-Haus
Waisenhausstr. 10
Ruf 14072
Reparaturen a. Art
sowie Stimmungen

Dresdner
Vorleseverein
sonn. Sonntags
Montag, 17. Okt. 15
abends 7 1/2 Uhr

Wiederbeginn

der Vorlese-
veranstaltungen

1. Gedichtliche
Einspielungen
2. Gedicht besetzen
Dr. u. F. Fri. 1936
Jahresgabe:
- Sonett, Zech-
ner und Wöner
Gedichtliche und
sein Werk, die
Gedichte "Oktava"
(Mit Uebung)

3. Die-Lommoche

Blühner-Flügel

auf gepfl. - dem Preis-
bill. 3. verk. u. 10-14
u. ab 18 Uhr. Son-
ntags 10-12 Uhr, 2. r.
Ulrich 5.
Gemeinschaft.

Justi-Blühner
Stern-Blühner
Be-1. Dresden-Blühner
Helfe Karl
Brief liegt Dr. Red.

Gebrauchte
Pianos
zu sehr günstigen
Preisen u. Beding.
Förderer-Haus
Waisenhausstr. 10
Ruf 14072
Reparaturen a. Art
sowie Stimmungen

Gebrauchte
Pianos
zu sehr günstigen
Preisen u. Beding.
Förderer-Haus
Waisenhausstr. 10
Ruf 14072
Reparaturen a. Art
sowie Stimmungen

Gebrauchte u. z. T.
kaum gespielte

PIANOS

zu sehr günstigen
Preisen u. Beding.
Förderer-Haus
Waisenhausstr. 10
Ruf 14072
Reparaturen a. Art
sowie Stimmungen

Gebrauchte u. z. T.
kaum gespielte

PIANOS

zu sehr günstigen
Preisen u. Beding.
Förderer-Haus
Waisenhausstr. 10
Ruf 14072
Reparaturen a. Art
sowie Stimmungen

Gebrauchte u. z. T.
kaum gespielte

PIANOS

zu sehr günstigen
Preisen u. Beding.
Förderer-Haus
Waisenhausstr. 10
Ruf 14072
Reparaturen a. Art
sowie Stimmungen

Gebrauchte u. z. T.
kaum gespielte

PIANOS

zu sehr günstigen
Preisen u. Beding.
Förderer-Haus
Waisenhausstr. 10
Ruf 14072
Reparaturen a. Art
sowie Stimmungen

Gebrauchte u. z. T.
kaum gespielte

PIANOS

zu sehr günstigen
Preisen u. Beding.
Förderer-Haus
Waisenhausstr. 10
Ruf 14072
Reparaturen a. Art
sowie Stimmungen

Gebrauchte u. z. T.
kaum gespielte

PIANOS

zu sehr günstigen
Preisen u. Beding.
Förderer-Haus
Waisenhausstr. 10
Ruf 14072
Reparaturen a. Art
sowie Stimmungen

Bilder vom Tage



Im Anschluß an die Eröffnung der Ausstellung „Freude und Arbeit“ in Sofia besuchte Reichsleiter Dr. Ley auch die Mönche eines bulgarischen Klosters



Sudetendeutsche Mädchen in der Oberhohenelber Feimatttracht. Eine der vielen schönen Volkstrachten des neuen Reichsgaues



Der SS-Mann als Koland. In der Stadt Fürstenwalde wurde dieses Standbild eines SS-Mannes geschaffen, das als Koland vor dem Rathaus aufgestellt worden ist

Unten: Den sudetendeutschen Bauern, die durch die tschechischen Gewaltmethoden um den Ertrag ihrer Landarbeit gebracht worden sind, helfen jetzt die deutschen Soldaten, um wenigstens einen Teil der Ernte zu retten und die Selbstversorgung für das nächste Jahr zu sichern



Links: Zwei Luftschiffpiloter-Generationen begegneten sich auf dem Festabend der Lillenthal-Gesellschaft in Berlin: Kapitän von Schiller und August von Parsival



Aufnahmen: Presse-Bild-Zentrale 2, Presse-Hoffmann 3

Berliner Allerlei

Von unserer Berliner Schriftleitung

Wilhelmstraße 78

Wilhelmstraße 78, das ist ein Haus, das wohl alle Deutschen kennen, und wenn es auch nur von Bildern wäre. Wer nicht persönlich teilgehabt hat an den besetzten Kundengebäuden vor der Reichskanzlei, der weiß aus den Wochenblättern, wie doppelt stark die Deutungen aufklingen, wenn der Führer den Balkon der Reichskanzlei betritt. Dieser Balkon gehörte ursprünglich nicht zu der Architektur der Reichskanzlei, da vor dem Umbruch keinerlei Bedürfnis bestand, etwas Terrassen zu schaffen. Die Wendezeit, die sich damals vollzog, als bald nach der Machtergreifung dieser Balkon geschaffen wurde, war geradezu symbolhaft. Der Führer wollte und konnte nicht hinter großen Vorhängen bleiben, wenn das Volk draußen wartete. Jetzt nun wird sich das Gesicht der Reichskanzlei noch einmal ändern, denn es wird ein neues großes Portal geschaffen, durch das diese alte neue Reichskanzlei, wie man sagen möchte, der neuen neuen, nämlich den Bauten in der Bohlenstraße, mehr anschließen wird. Man hat auch hier wieder zu dem jetzt öfter angewandten Mittel gegriffen, daß man dieses Portal zunächst als Dolomittrappe errichtet, um die Wirkung einwandfrei feststellen zu können. Ein Blick durch den anderen Eingang der neuen Reichskanzlei zeigt, daß aber auch die Arbeiten im Garten nicht ruhen, und daß hier Teile der alten Reichskanzlei bereits verschwunden sind, um Neubauten Platz zu machen. So vollzieht sich eine Umgestaltung des Reichsrepräsentationszentrums, die der Berliner immer wieder mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

Die Garnisonkirche erhält eine Hindenburg-Glocke

Nicht weniger bekannt als die Reichskanzlei ist jedem Deutschen die Garnisonkirche in Potsdam, in der die feierliche Eröffnung des ersten Reichstages des nationalsozialistischen Deutschlands stattfand. Aber nur wenige dürften wissen, daß diese alte, ehrwürdige Kirche mit dem berühmten Glocken-

spiel bis jetzt gar nicht über ein eigenes schwingendes Glockengeläut verfügte. Man hat sich bisher damit abgefunden, daß man drei Glocken des Glockenspiels durch Dammerlöschglocken abzuwecheln erlösen ließ, und hat auf diese Weise ein wenig auch etwas hartes Geläut vorzueinander. Dadurch aber sind die Spielglocken allzu stark beansprucht worden, und man sah sich jetzt doch genötigt, der Kirche ein schwingendes Geläut zu geben, das das schöne und archaische Glockengeläut von Potsdam werden soll. Nachdem drei Glocken abgebaut waren, haben nun die alten im NS-Reichskriegerbund zusammengekauften Potsdamer Soldaten die Kosten für die vier Glocken, die den Namen Hindenburg-Glocke tragen wird, übernommen, so daß jetzt mit dem Erneuerungswerk des Glockengeläutes begonnen werden kann. So wird diese Hindenburg-Glocke zugleich die Erinnerung wachhalten an den „Tag von Potsdam“. Nirgend aber ist wohl eine Hindenburg-Glocke mehr am Platze, als hier in der alten Soldatenkirche, deren archaische Töne auch die archaischen Töne Preußens waren.

Tunnel für Radfahrer und Fußgänger

Der archaische Verkehr stellt die Straßenbauer vor immer neue Aufgaben. Aber die Aufgaben sind niemals veralten und finden immer neue und elegante Lösungen. Das gilt beispielsweise auch für die im Bau befindliche Kreuzung des neuen Ausdringers mit der Berlin-Potsdamer Chaussee. Es ist selbstverständlich, daß diese Schnellstraßen sich nicht auf gleicher Höhe kreuzen, und es ist ebenso selbstverständlich, daß Verbindungswege zwischen den beiden Straßen gebaut werden, ähnlich wie das bei Kreuzungen der Reichsautobahn der Fall ist. Damit hand man aber vor der schwierigen Frage, wie man nun die Fußgänger, die es schließlich immer noch gibt, und die Radfahrer über diese Verbindungswege hinüberbringen soll. Man ist hier auf den Ausweg verfallen, einen Tunnel für Fußgänger und Radfahrer beiderseits der Chaussee zu schaffen. Jeder Tunnel

wird etwa 100 Meter lang und etwa vier Meter breit sein. Es sind dies die ersten Strahentunnel, die Radfahrer und Fußgänger gemeinsam berücksichtigen, und es ist wohl anzunehmen, daß diese Lösung auch in anderen Städten beim Bau von Schnellstraßen sehr bald Nachahmung finden wird.

Walnußbäume auf Müll

Der Berliner Müll hat es bekanntlich in sich. Er wird im Hinblick benutzt, um sonst unbrauchbares Gelände dem Weizenanbau dienbar zu machen, und er ist auch an anderen Stellen der Umgestaltung Berlins mit Erfolg zur Umwandlung von Weizen- oder minderwertigem Boden benutzt worden. Jetzt ist ein neuer interessanter Versuch im Gelände am Schwielowsee, in der Nähe von Caputh bei Potsdam, einem sehr beliebten Ausflugsort, gemacht worden. Hier sind Aufschüttungen auf morastigem Boden vorgenommen worden,



man hat dann guten Mutterboden aufgetragen und hat auf diesem so erstickenden Gelände Walnußbäume gepflanzt. Diese Versuche haben sich außerordentlich bewährt, und man hat sogar festgestellt können, daß die Rückenlage schnell nachgelassen hat, da die Wälder den Versuch der Walnußblätter meiden. So wird man also am Schwielowsee die Anpflanzung von Walnußbäumen auf Berliner Müll fortsetzen, und wenn hier später die Berliner Kaufleute im Schatten der Bäume, ungestört von Müll, dieses Landeshauptstadt genießen, dann werden sich vermutlich nur noch wenige von ihnen erinnern, daß alles das, ebenso wie der Weizen im Hinblick, dem Berliner Müll zu danken ist.

Deutsche Soldaten ernten und pflügen

Die Bewirtschaftung des Staatsgutes Wloshkowitz

Beimeritz, 15. Oktober.

Unweit Beimeritz hatte der tschechische Staat sein archaisches Staatsgut, die Mutterwirtschaft Wloshkowitz. Nach außen hin machte das Gut mit dem Schloß Wloshkowitz einen stattlichen Eindruck. Vor noch nicht allzu langer Zeit hatten die Gebäude einen neuen Anstrich erhalten. Der große Park und die dicht aneinanderstehenden Felder zeugten von sachlicher Bewirtschaftung und Blüte. Man hat den Eindruck abgelegenen Reichtums, wenn man unvorbereitet nach Wloshkowitz kommt.

Wir erfahren, daß Schloß und Gut Wloshkowitz deutsche Gründungen sind. Der österreichische Fürst von Windisch-Ramnis bewirtschaftete das Gut noch vor dem Weltkrieg. Nach der Gründung der Tscheco-Slowakei wurde Wloshkowitz Staats- und Muttergut. Rasaral gab hier im Schloße Empfänge und Feste, zuletzt „residierte“ Beneš in Wloshkowitz. Ein dortiger Bewohner erzählt uns, daß der „Demokrat“ Beneš sich wie ein Fürst feiern und behandeln ließ. Die deutschen Verwalter und landwirtschaftlichen Arbeiter, die dem Gut den Reichtum erarbeitet hatten, wurden nach und nach entlassen. Heute waren 150 Slowaken und 50 Tscheken in Wloshkowitz tätig.

Verwahrloste Räume und brüllendes Vieh

Am 10. Oktober wurde Wloshkowitz wieder in deutschen Besitz übernommen. Was war aus Wloshkowitz nach dem Rückzug gemacht worden? Der deutsche Oberleutnant, der als Quartiermacher nach Wloshkowitz kam, fand hier ein trauriges Bild. In den Ställen, die bis zu 700 Stück aufnehmen können, brüllten 98 Rindvieh, weil sie nicht gemolken worden waren. 20 Kuauskeln, 4 Bullen und 3 Kälber fanden teilnahmslos in dem Stall. Zwei Kälber mußten sofort notgeschachtet werden. Das Vieh hatte gabeln kein Futter erhalten. Alles was nicht niest und nagelt war, ist gefressen worden. Im Schloß blieb kein Vase, kein Fenstervorhang, kein Gemälde, kein Möbelstück zurück. Aus den Werkstätten und Geräteschuppen sind alle Gegenstände geflohen worden. Es ist nirgends eine Aufzeichnung vorhanden, aus der hervorgeht, welcher Besitz an Vorräten zum Gut gehört. Als einziger Anhalt fand sich der Wirtschaftsplan 1938/39 und eine Aufstellung über 40 Dektar verpachtetes Land. Die gesamte Buchführung ist vernichtet worden. Kein Derdbuch ist vorhanden. Die gesamte riesige Ernte an Getreide und Obst wurde mitgenommen.

Der Einzug deutscher Soldaten

Dies mußte sofort geschändet werden. Eine Abteilung eines Artillerie-Regiments besaß im Staatsgut und im Dorf Wloshkowitz Quartier. Zunächst wurde Ordnung und Sauberkeit in den Verwaltungsgebäuden geschaffen. Dann ging es an die praktische landwirtschaftliche Arbeit. Unter dem Kommando des deutschen Oberleutnants, eines Reserveoffiziers, der selbst Landwirt ist, sind vom frühen Morgen bis zum Einbruch der Dunkelheit deutsche Soldaten auf dem Feld, um die Ernte zu bernen, die Felder zu ackern und die Winterfrucht in den Boden zu bringen. Pflügen für das Vieh wurden herbeigeholt. Systematisch kommt Ordnung in das Gut. Ein Konto wurde in Beimeritz errichtet, um den schwebenden finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die beiden Dampftraktoren wurden herbeigeholt und repariert. Sie arbeiten jetzt auf dem unüberlebenden Ackerfeldern. Ueber 30 Dektar Ackerfrucht wurden in wenigen Tagen abgeerntet. Dann geht es an die knappen vier Dektar Kartoffeln, die ebenfalls noch liegen. Bei der Maisernte sind mehrere Gruppen eingesetzt. Täglich sehen knapp 800 Liter Milch in die umliegenden Dörfer. Das Ausmaß wurde in den umliegenden Gütern und Dörfern ausgetauscht. Für ein

brunnalichen Erntearbeiten erleidet. Von der vorläufigen Gutverwaltung wurden bereits 100 Mann Arbeitskräfte angefordert, die hier in Wloshkowitz lohnende Beschäftigung finden können. In wenigen Monaten wird wieder Ordnung auf Wloshkowitz sein.

Ironie des Schicksals

Es ist sehr leicht verständlich, daß sich die Tscheken in dem rein deutschen Gebiet bei Beimeritz ein Bollwerk schaffen wollten. Die Weend von Wloshkowitz ist fruchtbar, die Landschaft äußerst reizvoll. Das Vordringen der Tscheken ist nunmehr gestoppt. Bei unserem Rundgang im Park von Wloshkowitz finden wir in einem Pavillon einen Gedenkstein mit Weinwand verhängt. Es ist ein Relief des tschechischen Löwen, rechts und links stehen die Jahreszahlen 1918-1938. Der Gedenkstein an die Gründung des tschechischen Staatsgebildes sollte am 20. Oktober enthüllt werden, nämlich durch den Schloßherrn Beneš selbst. Deshalb hat man dem Schloß und dem Gut auch einen neuen Anstrich gegeben. Nun haben Schloß und Gut wenigstens äußerlich die deutschen Soldaten recht freundlich empfangen. Aus dem Gedenkstein, der die Macht des Tschekeniums im deutschen Siedlungsgebiet verkörpert, ist nunmehr ein Mahnmahl deutscher Selbstbehauptungskraft geworden. 1918 wurde das deutsche Land verstaatlicht, 1938 wurde es befreit!

Der erste Motorflug der Welt vor 30 Jahren

Magdeburg ehrt deutschen Luftfahrtpionier

Magdeburg, 15. Oktober.
Am 23. Oktober sind 30 Jahre vergangen, seit Hans Grade auf dem kleinen Cracauer Ager zu Magdeburg die ersten Flugversuche mit dem von ihm konstruierten ersten Motor-Eindecker der Welt unternahm, dessen Motor und Steuer sich noch über dem Kopf des Piloten befand. Der schon vor einigen Jahren zur Erinnerung an jenen Tag errichtete Gedenkstein soll nun einen würdigeren Platz erhalten. Am 28. Oktober werden sich die Verehrer Hans Grades zu einer Feierstunde auf dem kleinen Cracauer Ager einfinden, und auch die Stadt plant eine Ehrung für den Mann, der durch seine Tat den Namen Magdeburgs in die Geschichte der deutschen Luftfahrt eingehen ließ.

Die ganze jüdische Familie trieb Rassenhände

Hamburg, 15. Oktober.

Wegen Beihilfe zur Rassenhände in Lateinamerika mit schwerer Kuppel wurde die Jüdin Fanny Reumann festgenommen. Ihr Mann, der Jude Siegfried Reumann, ist der gleichen Straftat überführt und befindet sich seit Juni d. J. in vollstetlichem Gewahrsam. Die Eltern haben gebuddelt, daß ihre Tochter in der Wohnung Rassenhände trieb. Auch die beiden Söhne Kurt und Alfred sowie ein Untermeister der Familie wurden festgenommen, da sie im Verdacht stehen, sich gegen die Nürnberger Gesetze vergangen zu haben. Die Ermittlungen der Polizei gehen weiter.

Der Mörder aus dem Peloponnes

Von unserem ständigen Mitarbeiter in Griechenland

Athen, im Oktober.

Rotti heißt er, Johannes Rotti, und kommt aus einem Dorf Minilogli in Akha. In Varioboti in Attika erlitt er sein Schicksal.

Er hatte seine Freunde in einer Taverne zu einem reichbestellten Gastmahl geladen, der Wein floss in Strömen. Es war spät geworden, als der Kellner mit der Rechnung kam. Rotti griff in die Tasche. Aber halt der Christliche zog er einen Revolver und donnerte dem Kellner an: „Zurück, oder ich mache dich kalt!“ Dann, zur Tafelrunde gewandt: „Nicht ihr, daß ich, wie ich hier vor euch stehe, ein Mörder bin?“

Dem Kellner schlatterten die Knie, als er mit der unbegreiflichen Rechnung zum Tavernenwirt zurückkehrte. Der Tavernenwirt schlug das Kreuz: „Aber bitte, mein Herr, Sie werden doch nicht wegen einer solchen Kleinigkeit... Es war mir eine Ehre, Sie bewirteten zu dürfen... Ich hoffe, Sie werden bald wieder mein Gast sein... In aller Freundschaft natürlich, ohne zu zahlen... Ich bitte Sie, mein Herr, es war mir eine Ehre...“

Der Mörder mit der erhobenen Pistole war inzwischen unter vielen Verwundungen der Kellner und des Piffolos bereits draußen beim Auto, der Chauffeur rief den Schlag auf.

„Bisweil willst du für die Fahrt nach Athen?“
„Aber, mein Herr, reden Sie doch nicht von Geld, wir werden schon einig werden... Bestimmen Sie völlig nach Wunsch...“

Der Motor setzte ein, die Kilometer flogen dahin, bis bei einem Gendarmerieposten, dummes Zufall natürlich, ein Motorschaden eintrat.

„Hat nichts zu bedeuten, mein Herr, ich werde die Sache mal gleich reparieren, fünf Minuten bitte...“
Dillreich trat die Gendarmerie in Erscheinung.

Jubel um den Olympiafilm in Oslo

Oslo, 15. Oktober.

Die Erstaufführung des Olympiafilms in Oslo geschah zu einem arden künstlerischen und gesellschaftlichen Ereignis. In dem bis auf den letzten Platz gefüllten archaischen Bildtheater der Stadt sah man den Reichtum und den Reiz der Kunst, ferner zahlreiche Vertreter der Kunst, den Gesandten Saum mit allen Ministern der deutschen Botschaft und der Kolonie, sowie viele ausländische Diplomaten. Stürmischer Jubel empfing den Film, als er vor Beginn des Films von dem Vorstand der Kinoverwaltung Oslo in einer herrlichen Ansprache begrüßt wurde, und als sie in ihrem Dank die völkerverbindende Aufgabe der Olympischen Spiele und somit auch des von ihr geschaffenen Films betonte. Das norwegische Publikum folgte den einzelnen Phasen des Olympiafilms mit höchstem Interesse, um zum Schluss den Film mit erneut nicht endemwählendem Jubel für ihr technisch und künstlerisch vollendetes Werk zu danken. Am Anbruch der Aufstellung fand ein Empfang statt, zu dem die norwegische Regierung für die kulturelle Verbindung mit Deutschland einladend hatte, und bei dem der Film nochmals beifolgt wurde.

Polnische Stratosphärenballon nur leicht beschädigt

Warschau, 15. Oktober.

Die Rettung des Stratosphärenballon-Fluges gibt eine Verlautbarung über den Unfall des Ballons bekannt, in der darauf hingewiesen wird, daß sich die Explosion ereignete, nachdem man sich angefaßt des starken Windes an einer Verlagerung des Startes entschlossen hatte und den Wasserstoff aus dem Ballon wieder herausströmen ließ. Die Explosion erfolgte durch Selbstentzündung des Wasserstoffes. Die näheren Ursachen werden von einer besonderen Kommission untersucht. Durch die Explosion ist nur ein kleiner Teil der Ballonhülle, und zwar rund ein Sechstel der Gesamthülle, verbrannt. Die Wiederherstellung der Hülle soll in nächster Zeit erfolgen, wird aber doch so lange Zeit in Anspruch nehmen, daß der Start in die Stratosphäre voraussichtlich erst im Frühjahr kommenden Jahres stattfinden kann.

Der älteste Parteigenosse 100 Jahre alt. Der frühere Gastwirt und Bauer Wilhelm Järnede in Fregelle (Kreis Dannenberg) vollendet am 16. Oktober sein 100. Lebensjahr. Er ist der an Jahren älteste Parteigenosse Deutschlands. Der Hundertjährige ist noch immer rüstig; Krankheit hat er in seinem langen Leben nicht gekannt.

Italiener sammeln für Sudetendeutsche. In vorbildlicher Weise haben die italienischen Arbeitskameraden aus dem Lager 11 der Reichswerke Hermann Göring im Gau Süd-Hannover-Braunschweig ihre Kameradschaft der Tat bewiesen, indem sie eine Sammlung in ihren Reihen für die sudetendeutschen Flüchtlinge durchführten, die einen Betrag von 165 RM einbrachte. Sie wollten hiermit auch — so sagten sie — ihre Dankbarkeit dem Führer des deutschen Volkes zeigen, der durch seine freundschaftliche Zusammenarbeit mit dem Duce ihren beiden Völkern und der Welt den Frieden erhalten habe.

Über 8000 Enten zweitausend Enten. Die täglich in Vera anfallenden Futtermengen aus den Haushaltungen, die zum Betriebe einer Mälzerei verwendet werden, sind so umfangreich, daß nunmehr auch zweitausend Enten gemästet werden können.

Der Dialog war kurz: „Du hast gesagt, du hättest einen ermordet.“
„Habe ich gesagt, ich habe den Gendarmen Christopoulos ermordet.“
„Wo?“
„In Minilogli.“
Es wurde an die zuständige Justizbehörde in Patras telegraphiert, man solle sich nicht weiter bemühen. Der Mörder des Gendarmen Christopoulos sei in den Händen des Gerichts.

Der Staatsanwalt von Patras drabete umgehend zurück: „Rotti hat seinen Mord begangen. Er bereitet die Städte Griechenlands, beabsichtigt sich des Nordes, und wird dann nach seinem Dorf, wo er angeblich den Mord begangen hat, den er genau beschreibt, unter Gendarmverhütung zurückgeführt. Auf diese Weise reist er gratis.“

Es ist schwierig zu sagen, was man mit dem vielfachen Mörder aus dem Peloponnes anfangen soll. Zum Tode verurteilen kann man ihn nicht, weil sich ja bisher immer seine Unschuld herausgestellt hat.

Zu einer Geldstrafe kann man ihn auch kaum verurteilen. Er hat ja nicht mal genügend Reisgeld. Soll man ihn einsperren? Das wäre grausam. Denn der Mann wird geradezu von einem manischen Wandertrieb in die Ferne getrieben, sobald ihm regelmäßig das Geld für das Billett zur Heimreise fehlt und er so gezwungen ist, unter der Diktatur schwerer Verwahrloster Gendarmen, als Mörder gefesselt, aber grau und krank, die landschaftlichen Schönheiten Griechenlands kennenzulernen.

Es wird nichts übrigbleiben, als ihn zu photographieren, rechts und links einen Gendarm, sein Bild als Plakat zu vervielfältigen und in ganz Griechenland auszuhängen. Unterschrift: „Johannes Rotti. Reist als Mörder.“
Es wäre die originellste Verkehrspropaganda, die sich denken läßt.



Gespann am See mußte ein Mann von dem das Gespann lebenden Güte zwei Tage in Wloshkowitz arbeiten. Der Oberleutnant der Abteilung hat in Wloshkowitz Quartier bezogen und die Betreuung der Tiere übernommen. Die drei Batterien der Abteilung helfen täglich bis zu 35 Mann, die sich regelmäßig ablösen. Die Soldaten gehen mit Lust und Liebe an ihre Erntehilfe. Die Arbeit bekommt ihnen ausgezeichnet und macht Spaß. Man muß einmal eine Gruppe beim Rübenerntern ansehen haben. Die Erntehelfer bekommen vom Gut täglich für ihre Leistung einen Liter Milch und Kefir. Mit der Bewässerung des Dorfes haben die deutschen Soldaten eine herliche Freundschaft geschlossen. Auch verschiedene slowakische Arbeiter, die bei der Flucht der Tscheken ebenfalls ihr Bündel schnürten, sind zurückgekehrt. Sie finden auf dem Gut wieder Beschäftigung.

Auf die Dauer können die deutschen Soldaten, die sich gerade hier in Wloshkowitz als wahre Rothelfer erwiesen haben, das Gut nicht bewirtschaften. Jetzt werden die vor-

Auch diesmal gibt unsere sehenswerte

Handarbeits-Schau

Aufschluß und Anregung über die vielfachen Möglichkeiten moderner Handarbeiten. Wir laden Sie zu einer Besichtigung ein!

RESIDENZ KAUFHAUS

Reka

| | | | | | |
|---|------|---|------|--|------|
| Mitteltische 60x60 weiß, Spanntischzeichnung, leicht z. Arbeiten, f. Kinder vorgez. | 0.80 | Damenschürze Gr. 100 fertiggendht, mit Paspel, in den Farben lachs, grün, vorgez. | 1.48 | Küchengerät best. aus 5 Teilen, leichte Spanntischarbeit, weiß, vorgez. | 5.30 |
| Tischdecke 130x160 hübsches Streublumenmuster, weiß, z. Umhüllen vorgez. | 2.28 | Kissenplatte aus Strablin, mit schönem farb. Blumenmuster, zum Ausfüllen, o. Mater. | 2.75 | Fleischdecke handgestopft, schönes, gefülliges Muster, mit langer Franse | 5.85 |

In unseren Fenstern an der Prager Straße zeigen wir schöne, preiswerte Handarbeiten aus unserer Abteilung

Oslo

Oktober.
Film in
en und
gehten
man den
erzähler
lieben der
viele aus-
luna Veni
von dem
Allen An-
die wölfer-
somit auch
norweische
laffend mit
taut erneut
und Kün-
an die Auf-
weilige
bindu na
ent Meilen.

beschäftigt

Oktober.
gibt eine
bekannt, in
wollen er-
Bücher zu
e und den
n lich. Die
Bücherrollen,
deren Kom-
ein kleiner
teil der Ge-
röße soll
unge Zeit in
sphäre vor-
stfinden

Der frühere
alle (Kreis
Lebensjahr.
Deutschlands.
heit hat er

In vorbild-
eraden aus
ng im Gan-
der Tal be-
ben für die
men Betron
auch — so
e deutschen
Zusammen-
d der Welt

ch in Gera
die zum
so umfang-
bet werden

hättest einen
Prüfungsausschuss

in Patras
haben. Der
Händen des

hend zurück:
die Städte
dann nach
hat, den er
rückgekehrt.

n vielfachen
in Tode ver-
immer keine

ebonnern. Er
an ihn ein-
wird gerade-
gegriffen,
t zur Heim-
über schwer-
aber graud
reichenlands

graphieren.
Plakat zu
ndzuhängen.

da, die sich
Stuff ad.

U
ren
minl

5.30
5.95

ellong

Steinbohrer auf Trifans Insel

Seit kurzem bezieht auf der legendenreichen „Trifans-Insel“ an der nordfranzösischen Küste der Ärmelkanals Bohrungen, die die Schönheit der Insel zu zerstören drohen.

Die kleine französische Insel Tréboul im französischen Departement Finistère, die der bretonischen Küste unweit von Douarnenez vorgelagert ist, ist nicht nur ein wahres Kleinod landschaftlicher Schönheit, sondern ist von der Romantik einer alten Sage umwoben: auf diesem kleinen Eiland soll die Liebesgeschichte Tristan und Isolde ihren Abschluss gefunden haben. Um so mehr ist es erklärlich, wenn sich jetzt die französische Öffentlichkeit voller Entrüstung dagegen wehrt, daß mit den Mitteln moderner Technik die paradiesische Schönheit und Abgeschlossenheit dieser kleinen Insel zerstört wird.

Das felsenerklastete Ufer der Insel, an dem der alten Sage nach in grauer Vorzeit einmal das Schicksal Tristan und Isolde sich erfüllte, nachdem Isolde von der Seite König Markes hinweg zu dem fernern Besten eilte — dieses Ufer hat heute wieder von dem Getöse kampfender Bohrmaschinen und dröhnender Dämmer, die den Felsen spalten und das landschaftliche Gesicht der Insel völlig verändern. Und wozu all dieser Lärm und die Verhinderung eines der schönsten Erdenstücke Nordfrankreichs? Man braucht Steine, um den kleinen Fischerhafen der Insel — Tréboul beherbergt ein kleines Seebad und eben diesen Fischerhafen — auszubauen. Das ließe sich freilich auch erreichen, indem die dazu notwendigen Steine aus einem nahegelegenen Steinbruch der Küste herübergeschafft würden, aber wenn man sie furscherhand gleich auf der Insel selbst beschafft, so spart der Staat dadurch eine halbe Million Franken. Also ...

Die Einwohner der kleinen Insel Tréboul waren die ersten, die gegen die Zerstörung des Landschaftsbildes protestierten. Heute mehrten sich bereits die Stimmen, die den Abbruch der Zerstörungsarbeiten fordern und die Insel, an die sich eine der berühmtesten Sagen knüpft, in ihrer Ursprünglichkeit erhalten wissen wollen. Die mittelalterliche Sage von Tristan und Isolde geht auf mannigfache alte Erzählungen, vor allem keltischen Ursprungs, zurück. Sie wurde zuerst im 12. Jahrhundert von zwei nordfranzösischen Dichtern gestaltet und ist später in die deutsche, spanische, italienische, slawische, skandinavische und sogar in die arabisch-litauer Literatur übergegangen. Der Name Tristan soll aus der Sprache der Ureinwohner Britanniens, der Pikten, herstammen, der Isolde ist wahrscheinlich eine Umformung des nordischen Isöld.

Die „tollen Rehböcke“ von Galdensleben

Magdeburg, 15. Oktober.

Die ländliche Bevölkerung in der Umgegend von Galdensleben war in der letzten Zeit durch zwei „tolle“ Rehböcke lebhaft beunruhigt worden. Jetzt hat diese Unruhe durch das Ende beider Tiere ihren Abschluß gefunden. Die beiden Rehböcke waren besonders kräftige Tiere; die Försterei im Galdensleber Forst hatte sie eigens aus Ungarn kommen lassen, damit sie für Blutauffrischung sorgten. Sie hatten lange Zeit im Gatter gelebt, und da man mit solchen Tieren, die dann plötzlich die Freiheit erhalten, schon schlechte Erfahrungen gemacht hat, sagte man ihnen vorläufig das Gehörn ab. Offenbar ist dadurch ihre Wut aber in keiner Weise besänftigt worden, denn kaum waren die Tiere freigelassen worden, flüchteten die ersten Beerenfuchserinnen, die von den Tieren angegriffen worden waren, aus dem Forst. Jeden Tag machten sie seitdem von sich reden. Anzüge wurden zerissen, Frauen und Kinder in die Nacht gejagt und Männer durch Schrammen und Beulen verlegt. Die Waldarbeiter, die hier zu tun hatten, bewaffneten sich teils mit handfesten Knütteln. Das ging so lange, bis das eine Tier, von einem einheimischen Voch zu Tode geforselt, verendet aufgefunden wurde. Das andere aber verübte weiterhin seine Untaten. Das tollste Erlebnis hatte ein Mann, den der wütende Voch vom Nabe warf und trotz des schmerzhaften Gehörns so zurücksetzte, daß er am ganzen Körper blutende Wunden davontrug. Nur dadurch, daß er sich schließlich wieder auf sein Nabe schwingen konnte, entging er weiteren Verletzungen, denn das wütende Tier folgte ihm nur bis an die ersten Häuser. Als gleich darauf auch ein Jäger in arge Bedrängnis geriet, konnte sich dieser des Angreifers nur dadurch erwehren, daß er ihn niederstieß.

Die Luffschußübung als Ehestifter

London, Mitte Oktober.

Vor drei Monaten ereignete es sich, daß in Southampton unvorhergesehen am Abend die Straßenbeleuchtung gelöscht wurde und die Sirenen erklangen: man hatte eine unangefandigte Verdunkelung angelegt. Die Leute auf den Straßen strebten schleunigst den nächsten Luffschußkellern zu. Als Jan Vennox, ein Geschäftsfreisender aus Bristol, um eine Gae bog, prallte er in der Finsternis mit jemand zusammen. „Verdammt!“ rief er. „Können Sie nicht vorsichtiger sein?“ Und eine empörte Frauenstimme erwiderte ihm: „Sie sind ein Viegel! Und außerdem haben Sie den häßlichsten Schädel, der mir jemals untergekommen ist.“ Jan Vennox nahm das weibliche Wesen wortlos beim Arm und geleitete es in den Luffschußkeller. Und als die Lichter wieder eingeschaltet wurden, waren sich die beiden bereits so nahe gekommen, daß es sie mit doppelter Freude erfüllte, daß diese Sympathie auch bei Licht anhielt. Mary Strickland blieb das hübsche junge Mädchen, mit dessen Kopf Vennox an der Straßenmode zusammengeprallt war. Man traf sich von nun an häufig, und als vor kurzem, da die beiden durch London spazierten, erneut eine Verdunkelung stattfand, hielt Jan um Marys Hand an und bekam eine freundliche Zulage. Luffschußübung als Ehestifter — das ist etwas, das dem 20. Jahrhundert vorbehalten blieb.

Heitere Ecke

* Die Rehräder. In der Front der Hietenbusaren fiel dem alten Fritz ein von Säbeln und Schüssen arg zerstücktes Gesicht auf, ein Kerl, dem man es ansah, daß er sich vor Tod und Teufel nicht fürchtete. Friedrich hielt sein Pferd an und sah dem Kämpfer prüfend in die Augen. „Na“, sagte er, „in welcher Schenke hat er sich denn diese Plebe geholt?“ — „Bei Kollin“, gab der Kusar zurück, „dort, wo Euer Majestät die Feste besahen müßten!“

* Im Theater. Herr Präfel steht sich den Vohengrin an. „Textbuch geküßigt?“ fragt der Vogenscheiter. — „Dankel!“ erwidert Präfel, „ich linge nicht mit.“

* Die Urjache. „Na, Ihre Tochter klagt aber früh an zu kagen.“ — „Nicht so schlimm, Frau Duber, nicht so schlimm!“ — „Ja, was hat sie denn nur?“ — „Nichts Neues, sie ist nur wieder einmal gutfelgend.“

* So, so. „Sieh nur, Franz, wie verblüffend ähnlich die beiden Damen sind. Das müssen wohl Zwillinge sein!“ — „Ne, die kenne ich. Die sind nur Kundinnen im gleichen Schönheitssalon.“

* Nahe Wandlung. „Oder doch nur“, ließ Frau Schuttl ihrem Gatten vor, „hier steht von einem Mann, der mit 40 Jahren noch nicht lesen und schreiben konnte. Dann aber lernte er eine Frau kennen, und ihr zu Liebe wurde er innerhalb von zwei Jahren ein großer Gelehrter.“ „Na“, erwidert der Gatte, „das ist gar nichts. Ich kenne einen Mann, der war mit 40 Jahren ein großer Gelehrter, dann aber lernte er eine Frau kennen, und ihr zu Liebe wurde er innerhalb von zwei Tagen ein vollständiger Narr.“



Stark

**wie Schiffstau
ist das Vertrauen
der Dresdner Frauen
zu den
großen Textil-Etagen**

Stoffe

Woll-Sandkrepp
hochwertige, elegante Kleiderware in großem Farbsortiment, ca. 130 cm breit **6⁵⁰** Meter

Gemusterte Kleiderstoffe modische Neuheiten in reichhaltiger Auswahl, für feuchte Sportkleider und Blusen ca. 68/70 cm breit **195 140 120** Meter

Ein besonders preiswertes Angebot!
Kleider-Melange in kräftiger Qualität und vielen Farben, ca. 70 cm breit **85⁵** Meter

Mantel-Bouclé
bestens bewährte Qualitäten in dunklen Farben für Wintermäntel, ca. 140 cm br. Mtr. **390 325** Meter

Crépe Jersey
von der Mode bevorzugtes Kunstseldengewebe in aktuellen Kleiderfarben, ca. 95 cm breit **290** Meter

Das Vertrauensband zwischen Kunden und Kaiser zu festigen wird immer unsere vornehmste Aufgabe sein.
Getreu dem Grundsatz: **Qualität zu kleinen Preisen!**

Besonders große Auswahl in
eleganten Drucks
auf Kunstseiden-Mattkrepp, Maroc, Crépe Satin, ca. 95 cm breit **295 245 220** Meter

Besonders umfangreiche Auswahl in
Bemberg-Waschkunstseiden
einfarbig **145** geblümt **175**
Bemberg matt, Meter Bemberg matt, Meter
Ständig große Neulingänge entzückender Muster

Oberhemdenstoffe waschechte Qualitäten, modern gestreift, kariert und einfarbig, in bekannt großer Auswahl, ca. 80 cm breit **145 125 88⁵** Meter

Aus unserer Herrenstoff-Abteilung:
Anzug-Kammgarne bestens tragfähige Qualitäten in modischem und vornehmen Geschmack, 148/150 cm breit **1365 1190 995** Meter

Silberspiegel-Schnitto
Alleinverkauf für Dresden
Vobach-Schnitto
ABC-Lieferant

Kaiser

Die großen Textil-Etagen mit den kleinen Preisen
Wiedruffer Straße 7

Wirtschaftsoberstufe und Öffentliche Höhere Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft

Dresdner Allee 9

Anmeldungen

Für männliche Abteilungen ab 15. Okt. 1939, 8-11 Uhr, 2. Stock, Zimmer 74 a

Für Knaben:

Höhere Wirtschaftsschule

- 1. Wirtschaftsoberstufe = 8jährige höhere Schule (W 1-W 8)
2. Höhere Abteilung = 4jährige Aufbauschule (H 2-H 6)
3. Höherer Wirtschaftskurs = einjähriger Lehrgang

Wirtschaftsschule

- 4. Volkshule = 2jähriger Vollunterricht
5. Lehrjahrgang = 3jähriger Lehrgang (LI-LIII) neben der Lehre
6. Lehrjahrgang = einjähriger Fachlehrgang neben der Lehre

Für Mädchen:

Höhere Wirtschaftsschule

- 1. Wirtschaftsoberstufe = 5jährige höhere Schule (W 4-W 8)
2. Höherer Wirtschaftskurs = einjähriger Lehrgang

Wirtschaftsschule

- 3. Volkshule = 2jähriger Vollunterricht
4. Lehrjahrgang = einjähriger Fachlehrgang neben der Lehre

Dresden, den 15. Oktober 1939.

Wendler Oberstudienrat

Amtl. Bekanntmachungen Kaufmannsgehilfenprüfung Ostern 1939

Die Industrie- und Handelskammer Dresden führt Ostern 1939 Kaufmannsgehilfenprüfungen durch. Im Rahmen der Kaufmannsgehilfenprüfungen werden auch die Gehilfenprüfungen für die anerkannten Lehrberufe des Gaststättengewerbes...

Später eingehende Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Die der Meldung beizuführenden Unterlagen ergeben sich aus dem Anmeldevordruck. Das seit Ostern 1939 zu führende Verzeichnis für den Einzelhandel ist eine wichtige Unterlage für die Durchführung der Kaufmannsgehilfenprüfung...

Die Prüfungstermine sind folgende: 5. bis 7. Januar 1939 Kurzschrift und Präzisionsrechnen; 9. Januar 1939 schriftliche Prüfung; 21. Februar 1939 mündliche Prüfungen.

Industrie- und Handelskammer Dresden Prüfungsdienst für Kaufmannsgehilfenprüfungen

Industrie- und Handelskammer Dresden Prüfungsdienst für Kaufmannsgehilfenprüfungen Ostern 1939

Glifysub Schönwolf & Plieninger Dresden A 1 Grüne Str. 18/20 Ruf 15131-15231

Werbesendung Türkenblut unterm Christbaum. 4 Deutscher Traubenrost Fliegenkreuz...

Am 15. Oktober 1939 angemeldet werden. Die Anmeldung zur Prüfung ist unter Vorlegung eines Besonderen, bei der Industrie- und Handelskammer...

Donnerstag, 1. Dezember 1938, vormittags 10 Uhr, Blatt 2408 des Grundbuchs für Dresden-Mitadt...

Freitag, 2. Dezember 1938, vormittags 10 Uhr, Blatt 2408 des Grundbuchs für Dresden-Mitadt...

Right die Auswahl Right the Price - Jeder Mantel-Kauf ein Beweis! 1 Modischer Bouclé-Mantel 39.75 2 Der jugendliche Mantel 48.00 3 Feuch ist der Mantel 59.00 4 Der elegante Mantel 74.00

Antigebius DAS DEUTSCHE TEXTIL-SPEZIALHAUS

Wohnung von Gehobenen anzumieten und, wenn der Mietsvertrag widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen...

Büro- u. Ladenmöbel in Holz und Stahl, neu und gebraucht. Schreibtische, Stühle, Tische, Stühle...

Formul 21702 Kämpfe Formul. 507. 68. Altes und größtes Geschäft dieser Art in Sachsen

DIE FRAU UND IHRE WELT

Sonntag, 16. Oktober 1938

Dresdner Nachrichten

Nr. 487 Seite 21

Ein Kinderdorf im Hessenland

Dem Fremden, der zum ersten Male nach Rofsdorf in Hessen kommt, fällt auf, welche Menge von kleinen Mädchen, alle in der gleichen Kleider- und Haartracht, die malerischen Straßen des großen, freundlichen Dorfes bevölkern. Man kann heute — wenn auch in den letzten Jahren Anlässe zu einer Besserung vorhanden sind — große Dörfer durchwandern und findet in ihnen nur einige wenige Kinder, so daß eine stattliche Kinderbevölkerung sofort auffällt; auch in Hessen, das zu den dünner besiedelten Gegenden unseres Vaterlandes gehört.

Der heilige Volksstamm ist ja einer der wenigen, der sich seine seit langen Menschenaltern überlieferte Tracht bewahrt hat; während in anderen Gegenden — etwa im brandenburgischen Spreewald — die Frauen und Mädchen die alten Trachten tragen, sieht man in Hessen, allerdings wesentlich nur an Sonn- und Feiertagen, auch die Männerwelt im Schmuck der Krozierkleidung. Am Freitag herrscht bei der männlichen Jugend die neutrale, womöglich aus der Fabrik stammende Ausstattung vor; die Mädchen dagegen tragen von früh an die gleiche über-

kommene Gewandung: lange, absteigende, mit Borten verlebene Wollentwürde, bunte Schürzen darüber, über den gestrickten Hals mit farbigen Blumenmustern oft ein weißes oder farbiges Halstüchlein und schließlich über dem alltagstypischen Haar mit den langen Ohrenschnecken ein



Rofsdorf hat einen weltberühmten Kinderchor. Auf die musikalische Erziehung und die Schulbildung des heranwachsenden Geschlechtes wird große Sorgfalt verwendet



Die Großmutter hilft beim Anlegen der schönen, reichen Festkleidung, die an hohen Feiertagen getragen wird

frankensches, buntes Kopftuch. An Sonntagen vervollständigen bunte Blumenbänder, reiche Festhauben und gemusterte Strümpfen den Schmuck.

Rofsdorf ist eine alte Frankensiedlung, und die Rofsdorfer halten nach Hessenart auch am Alten und Viehwonnenen fest. Wie weit die Wurzeln des hier offenbaren echten

Volkstums in die Vergangenheit zurückreichen, ergibt sich daraus, daß die Hessen neben den Friesen der einzige deutsche Volksstamm sind, der seine schon um 400 vor Christi Geburt eingenommenen Wohnsitze nicht wieder verlassen hat.

Schleier und feine Spitzen

Das Waschen von Schleier und feinen Spitzen hat schon mancher Hausfrau Sorge und Kerger bereitet, denn manches teure Stück hat durch die Wäsche Schönheit und Ansehen eingebüßt. Waschen wir uns aber zur Gewohnheit, so ist heilige Gewebe, ehe wir sie ins Wasser bringen, an den Kanten auf ein reines weißes Tuch (Mundtuch oder Tischsuch) aufzuwickeln, so können wir Schleier und Spitzen waschen, kochen und, soweit nötig, färben. Nach dem Trocknen brauchen wir sie nur abzutrennen, denn das Bügeln ist nach dieser Behandlung hinfällig. F. H.

Die vorbildliche Hausgemeinschaft / Hier ist die Frau verantwortlich

Die Wohngemeinschaft in einem großen Mietshaus ist stets schwierig insofern, als eine Anzahl verschieden veranlagter und beruflich interessierter Menschen durch eines beisammenwohnen in gewissem Sinne voneinander abhängig sind. Bei gegenseitiger Rücksichtnahme, persönlicher Höflichkeit und Hilfsbereitschaft kann sich aber auch hier ein schönes harmonisches Verhältnis für alle Beteiligten ergeben. Leider ist das aber nicht immer vorhanden.

Wohl gibt es überall eine Hausordnung, die auch dazu dienen soll, die Beziehungen der Mieter untereinander annehmlich zu gestalten. Sie wird aber oft nicht beachtet, sondern nur dann, wenn eine der Mietsparteien sich darauf beruft, und damit ist in der Regel auch der Streit da.

Der Standpunkt, ich kann in meiner Wohnung machen, was ich will, ist abwegig. Nur die Frauen vor allem sind der Appell: Sorgt für gegenseitige Rücksichtnahme auch ohne Aufforderung von Hausbesitzer und Mietsmiern! Wenn dies geschieht, wird viel Paß und Streit vermieden. Bei autem Willen ist es gar nicht so schwer, den rechten Weg zu finden.

men werden und soweit als möglich sollte man sich mit der Einteilung der Zimmer an die gegebenen Verhältnisse halten, auch wenn der Charakter der Wohnung darunter leidet. Sehr häufig läßt es sich einrichten, schon durch eine entsprechende Umstellung der Möbel einen ruhigen Raum zu schaffen. Wir haben alle Pflichten unsern Mitmenschen gegenüber; die Kinderlose oder ältere Familie muß sich auch in die schwierige Lage der jungen kinderreichen Familie verleben. Man muß sich immer wieder vergegenwärtigen, daß Kinder ihr Eigenleben haben, lebhaft und oft unberechenbar sind und nicht so ohne weiteres die an sich berechtigten Wünsche der Erwachsenen respektieren. Bei gegenseitiger Rücksichtnahme läßt sich aber auch manches angenehmer gestalten. Wie schön kann es zum Beispiel sein, wenn eine Frau der andern an besonders arbeitsreichen Tagen dadurch zur Seite steht, daß sie die Betreuung der eigenen Kinder auch auf die Kinder der Nachbarin ausdehnt. Oder wenn sich Mütter dadurch gegenseitig unterstützen, daß sie — vielleicht rechtlich abwechselnd — die Kinder beider Familien im Freien spazieren führen oder mit ihnen die Spielplätze aufsuchen.

Wunder Punkt: Lautsprecher

Und dann möchte ich noch einen wunder Punkt berühren: Den Lautsprecher. Wir alle möchten ihn heute nicht mehr missen. Er verschönt und das Leben, bringt Unterhaltung und Belehrung in unser Haus. Er kann aber auch zur Qual werden, wenn er mit voller Tonstärke durch die Wohnung dröhnt, so daß die ganze Nachbarschaft ihn hört. Hier ist es auch Aufgabe der Frau, besser einzusprechen. Sie sollte mit aller Strenge darauf halten, daß der Apparat nur auf Zimmerstärke eingestellt wird; sie und ihre Familie hat dann einen wirklichen Genuß und die Mitmieter werden nicht belästigt. Eine Selbstverständlichkeit müßte es für jede Hausfrau sein, Gemeinschaftseinrichtungen wie: Waschküche, Trockenboden, Blättkübe usw. lauter und wüßlich der nächstfolgenden Partei zu übergeben. Leider bleibt in dieser Hinsicht oft manches zu wünschen übrig.

Es geht um den Frieden des Heims

Gerade diesen Dingen, die in ihrer Vielheit das tägliche Leben bewegen, müssen wir Beachtung schenken, weil sie es sind, die eine Hausgemeinschaft annehmlich gestalten oder zur Qual machen können. Vor allem sollten die Frauen ihr Augenmerk darauf richten; denn es geht dabei um den Frieden des Heims, ihrer Hauptwirkungskugel. Nichts ist für den Mann verdrücklicher, als wenn er

beim Nachhausekommen mit unlesbarem Körper aus der Wohngemeinschaft begrüßt wird und dann meißend seinerseits einschreiten muß und in den Streit hineingezogen wird.

Nach und gibt es für die Frau zu beachten, wenn sie in Frieden leben will. Sie halte sich fern vom Hausflur. Das soll nun nicht heißen, daß man sich von allen Mitbewohnern zurückhält. Ganz im Gegenteil, einer soll dem andern helfen, so gut er kann, aber er soll auch über die eigenen und über fremde Angelegenheiten schweigen können.

G. Rannow.

Ist Pauspapier im Hause?

Ausgerechnet heute, da wir ein Handarbeitsmutter abpausen wollen, ist im ganzen Haus kein Stück Pauspapier zu finden. Und wir sollten das geliebte Muster doch unbedingt morgen wieder zurückergeben. Natürlich ist uns die Arbeit erst einfallen, als alle Geschäfte längst geschlossen waren. Was tun? Wir nehmen gewöhnliches weißes Papier, beschriften ein Köppchen mit Öl, überfahren das Papier damit und lassen es trocknen. Das Durchpausen kann nun leicht erfolgen, und dabei hat das einfache Verfahren keinerlei Ausgaben verursacht.

Herbst im Kleiderschrank

Schon ist die Luft kälter geworden, man greift zu wärmeren Hüllen, und nun obliegt es der Frau und Mutter, alle die hübschen, lichten Gegenstände, die uns während der heißen Jahreszeit geschmückt und erfreut haben, so aufzubehalten, daß sie im Frühjahr eine brauchbare Ausrüstung erleben können.

Erster Grundsatz beim Begräumen getragener Kleidungsstücke ist: Sauberkeit! Kein Gegenstand sollte ungereinigt monatelang liegen bleiben. Schmutz und Schweiß greifen die Stoffe an und lassen sich zudem, wenn sie eingetrocknet sind, unalich schwieriger entfernen.

Haumwoll- oder Leinwandstoffe (Kleider, Unterleider, Jacken, Handschuhe) legt man lauter gewaschen und in laubere Tücher gewickelt, jedoch nicht gedübelt, fort. Webstoffe alle kleinen Schäden ausgebessert werden müssen, versteht sich wohl von selbst.

Seidene und Kunstseidene Kleider wäscht man am besten in Waschlösung. Für ein Kleid benötigt man etwa 2 Liter. Man gießt 1 Liter Seife in eine große Schüssel, drückt das Kleid hinein, schwenkt tüchtig durch, ohne zu reiben, drückt aus, ohne zu wringen, und spült in dem zweiten Liter gut nach. Ueber einen Kleiderbügel gehängt, im Freien trocknen lassen. Ueberhaupt sollte man Seidenwäsche nur in freier Luft oder August vornehmen, niemals in geschlossenen Raum oder in der Nähe von Feuer oder Licht. Sich entwickelnde Seidendämpfe rufen sehr leicht Explosionen hervor. Das nach dem Waschen überlagerte Seidenstück wäscht man durch Filterpapier wieder in die Waschlösung, verdrückt fest und kann es bei nächster Wäsche

wieder verwenden, wodurch natürlich eine wesentliche Ersparnis erzielt wird.

Auch helle Herrenanzüge lassen sich auf diese Weise reinigen, doch müssen sie vorher gründlich geklopft werden oder auch ausgekaut. Außerdem bürstet man den Rockragen und etwaige Flecke mit leichtem Seifenwasser aus, reibt kräftig nach und läßt trocknen. Erst dann wird die Seidenwäsche wie oben beschrieben vorgenommen.

Die Schuhe werden ebenfalls gründlich gereinigt, ehe man sie dem Winterschlaf überläßt. Es ist notwendig, sie dafür aufzuspannen oder — wenn keine Spanner vorhanden sind — die Vorhänge fest mit aeruilltem Papier auszuklopfen.

Die Hute werden von Staub befreit, die Köpfe mit Seidenpapier gefüllt und dann berart in Dutzenden gelegt, daß die Form der Krempe nicht leidet.

Wenn man solcherart mit einiger Sorgfalt die getragenen Sommerachen während des Winters verwahrt hält, wird man sicher im nächsten Jahre von neuem Freude an den Gegenständen haben und vielleicht manche Neuanschaffung damit ersparen.

Käte Dambacher.

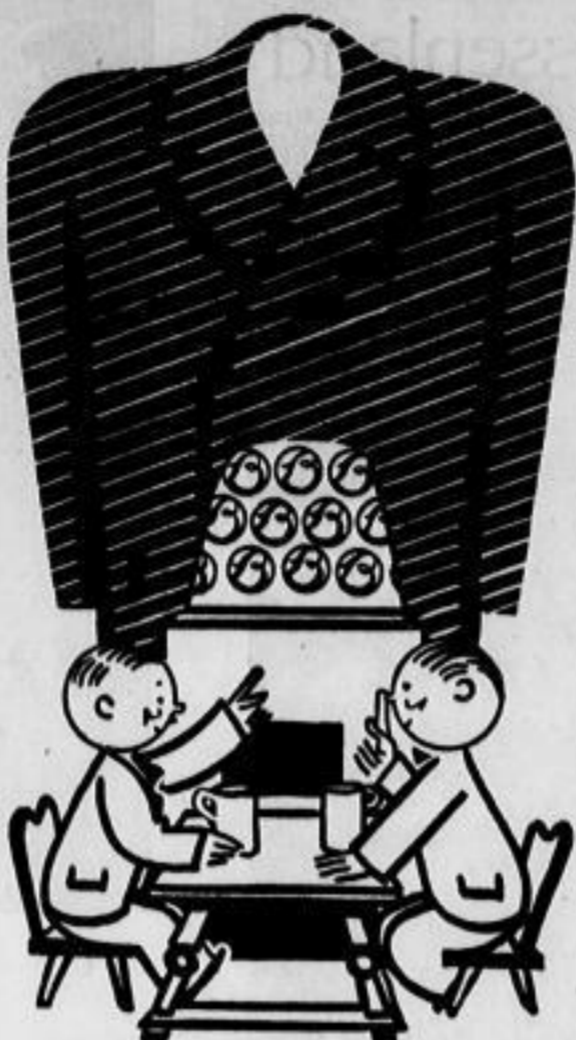
Verantwortlich: Maxip Rind, Dresden.

Kaselnuftörtchen
Karlsbader Oblaten

1. Oktober 1938

Möbel
gebraucht
Nische
ab 1.30
ab 4.10
NITZ, G.P. 48
in Bethan

Man spricht von guten Sachen, die billig sind und Freude machen, man lobt die Formen, preist das Schöne - und ist sich einig - geht zu Böhme!



Freund BÖHME

WINTER-ULSTER

Der praktische, zweireihige Mantel, in guter Ausführung, ganz gefüttert, eine besondere Leistung 39.

WINTER-ULSTER

aus wertvollen, tragfähigen Cheviot-Stoffen, wuchtige und sehr gut ausgearbeitete Formen 78.

WINTER-ULSTER

Qualitätsstücke, in auffallend schöner Ausführung, modisch betont. Formen, in vielen anspr. Mustern 95.

SPORT-STUTZER

kurze, praktische Form, auf Plaid gefüttert, aus dauerhaften Sportcheviots, gute Ausführung 29.

WINTER-ULSTER

aus schönen, kräftigen Mantelstoffen, mit oder ohne Absatte, in vielen modischen Farbtonen 58.

ULSTER-PALETOT

schlanke u. anliegende Form, ganz gefüttert, in dunkelblauen oder verschied. grauen Farbtonen. 78.

WINTER-ULSTER

aus besten, hochwertigen Cheviot- oder Flausch-Stoffen, gute mustergült. Ausführung 115.

SPORT-STUTZER

in eleganter, sportlicher Ausführung, mit aufgesetzten Taschen, aus sehr flotten Sportstoffen 49.

Planos advertisement with logo and text: Weltmarken Ibach, Irmier u. a. und vorrätig. Planos in 1000. Preisliste. Anzahl 10, 20 Stück, von 2. gebrochelt. Rabe Strickstr. 30

Förstler Planos advertisement with logo and text: Förstler Planos. Wer Waisenhausstr. 10

PIANOS FLUGEL advertisement with logo and text: Pianetta. das wunderbarste Klavierinstrument. HOFFMANN & KOHNE. Waisenhausstr. 24. KASSE 10314

ZAZ advertisement with logo and text: Paradiesgarten Zochertal. Jeden Sonntag von 4-7 Uhr Familien-Kabarett mit Tanz. Eintritt frei. Für die Damen von 1 bis 10 anschl. 20 Pf.

Gasthof Modritz advertisement with text: Jeden Mittwoch und Sonntag 4-12 Uhr. Heute Sonnabend 8 Uhr. Tanz. Wochenend-Ball mit Hans Novak

Gebliebene Dame (38) advertisement with text: Geb. Dame (38). Sucht Anschluss zu Danzungen und Gesangsvereinen. Gebliebene Dame. 25 Uhr. 1000 Pf. sollten beantragt werden.

Wir erwarten Sie!

Luisenhof advertisement with text: Täglich nachmittags u. abends Konzert. WEISSER HIRSCH. Donnerstag u. Sonnabend. Tanzttee und Gesellschaftsabend

Stadtkaffee Radebeul advertisement with text: Die gediegene Biergaststätte im Heimostil. Zum Schwarzwälder. Prager Straße, Ecke Sidonienstraße (Europahof). Mittags- u. Abendgedecke M. 1.50. Sonntag M. 1.50 und M. 2.00

Parkhotel Weissert advertisement with text: DIE VORNEHME TANZSTÄTTE. Jeden Sonnabend, Sonntag und Mittwoch 4 Uhr 8 Uhr. Gesellschaftstanz in der schönen Hotelhalle. Außerdem Sonntag: Großer TANZTEE im Kursaal

Kleines Kuffenhaus advertisement with text: Radebeul-Rittschützenbesatz. Das beliebte Wein- und Speiselokal der Löbnitz. Gemütl. Küche. Tägl. Unterhaltg. Autopark - Linie 15 - Ruf 7 20 62

Bären-Gänge advertisement with text: Dresdens größtes Bier- und Spießhaus. Gute Küche. Besondere Spezialität: Bären-Brau

Eden-Hotel advertisement with text: Täglich TANZ-TEE und TANZ-ABEND im Oktober. Walter Lenke der Deutschamerikaner mit seinen 10 Künstlern

Burgberg-Hotel Loschwitz advertisement with text: Jeden Sonnabend 10 Uhr Wochenendball. Sonntag ab 4 Uhr Konzert u. Tanz. Preiswerte Mittagsgedecke 2 Bundesbahnen

Wüerzburger Hofbräu advertisement with text: Hotel und Speisegaststätte Marienstr. 46, (nh. K. Rudolph). Fernsprecher 109 40. Die Soubrette: Ukraine. Temperamentvolle Musik - Gesang - Kosaken-Tänze. Täglich 3 Uhr Polkaabend. Die gemütliche Bar: Bata Bläse

Königs-Diele advertisement with text: KAFFEE-KÖNIG. Tägl. nachm. KONZERT abends DIELEN-TANZ

Werbe-Tanzabende advertisement with text: Festsäle Neustädter Kasino. Sonnabend - Sonntag. Eintritt mit Tanz und Blauer. Damen und Militär 30 Pf., Herren 50 Pf.

Taberna advertisement with text: Moritzstraße 5. Fernruf 17676

Alle Frauen u. Männer advertisement with text: Gummi-Freizeiten. Postplatz u. Wallstraße 4. L. Spezial-Gesch.

Donaths Neue Welt advertisement with text: Haltestelle 19, 119, 22. Wir freuen uns, Ihnen folgendes mitteilen zu können: Sonntag, den 16. Oktober, nachm. 4 Uhr. Großes Sonder-Konzert. Es spielt die Musik der Motorgruppe Sachsen des NSKK. Leitung: Musikregiment Heiner Eiber. Außerdem Tanz mit dem Böhme-Orchester. Bitte merken Sie vor! Nächster Sonnabend, 22. Okt., 20 Uhr, der bekannte, große, bunte Abend der Sächsisch-Böhmischen Klaviervereinigung

Blumenzwiebeln advertisement with text: Hyazinthen 1 St. 10 St. 10 St. 25 St. Toppers für die Gärten... Kleines Kuffenhaus advertisement with text: Radebeul-Rittschützenbesatz. Das beliebte Wein- und Speiselokal der Löbnitz. Gemütl. Küche. Tägl. Unterhaltg. Autopark - Linie 15 - Ruf 7 20 62

Bindfaden Kordel advertisement with text: Schöner, hand-maschinenputz-tücht. Auto-Leder-Schwämme. Auto-Decken. Groß- und Kleinverkauf. Hilbig & Wilhain. Dresden A 1. Trompetenstraße 12, Ruf 128 90

Der Stolz der jungen Mutter ein advertisement with text: Kinderwagen DRESDENIA

WT advertisement with text: Waidschnecken-Terrassen. Heute Sonntag ab 4 Uhr. Kaffeekonzert i. Erdgeschoss. und ab 4 Uhr BALLSCHAU. Jeden Mittwoch 1 Uhr BALLSCHAU

Werbe-Tanzabende advertisement with text: Festsäle Neustädter Kasino. Sonnabend - Sonntag. Eintritt mit Tanz und Blauer. Damen und Militär 30 Pf., Herren 50 Pf.

Taberna advertisement with text: Moritzstraße 5. Fernruf 17676

1938
 DS
 30
 Planos
 Kohne
 Z
 mit Tanz
 an z
 Ball
 vak
 e Welt
 zert
 ein
 M
 14148
 SLUB
 Wir führen Wissen.

Turnen Sport Wandern

Sonntag, 16. Oktober 1938

Dresdner Nachrichten

Nr. 467 Seite 23

Zwei Jagdrennen — Amazonenpreis

Bunter Herbstrenntag

Wenn sich die Blätter färben, gibt's auf der Seidnitzer Flur des Dresdner Rennvereins einen Tag buntester Galoppvorfreude: zwei Jagdrennen und einen Weikampf der Amazonen neben anderen Abwechslungen. Das Interesse der großen Masse an diesem Renntage ist denn auch so groß gewesen, daß die einzelnen Wettbewerbe mit recht ansehnlichen Feldern besetzt sein werden, obwohl am gleichen Tage auch Doppelpartien eine Menge Material für sich in Anspruch nehmen.

Für das erste Rennen, das schon auf 18.30 Uhr angelegt ist, den Preis von Osewiese, darf man wohl damit rechnen, daß Wertung unter Verndt die 1200 Meter leicht fallen werden. Viklan unter Ratz und Angelus unter Starosta sind allerdings fast gleichberechtigte Mitbewerber.

Zum 2. Jagdrennen, das als Ausgleich IV über 8000 Meter mit 12 Sprüngen geht, werden die sieben Pferde, die erwartet werden dürfen, gewiß feste Einzelanstrengungen zeigen müssen, denn der Ausgleich hat zu einem „offenen Rennen“ geführt. Dorabella und Sto werden hoch bewertet; wir möchten aber meinen, daß Feengrotte unter Zimmermann die letzte Entscheidung mit Mafas ausmachen sollte. Die beiden zuerst Genannten können aber den Endkampf hart beeinflussen.

Der Erkmannsdorfer Ausgleich, ein Ausgleich III über 1000 Meter, dürfte für Ruder unbestritten bleiben; auf den Plätzen darf man Tintoretto und Barus erwarten.

Im Dresdner Jagdrennen über 4000 Meter mit 14 Hindernissen werden sich dem Starter zwar nur vier Bewerber stellen; aber ihre Qualität verspricht einen sehr harten und in Einzelheiten fesselnden Kampf. Faktor, mit B. Hauser im Sattel, wird viel genannt und scheint die beste Aussicht auf den Sieg zu haben. Von Ratsberg unter Müschen erwarten wir eine energische Anstrengung, um den zweiten Platz vor Mark Kurel zu halten.

Das am höchsten ausgestattete Rennen des Tages, der Preis der 1000 Meter, dürfte über 1400 Meter, wird wohl Saarkampf unter Verndt Gelegenheit geben, seiner Bemühung auf der Dresdner Bahn einen neuen Erfolg anzufügen. Orianda dürfte ihm das nicht gar zu leicht machen, und Prinzenweg sollte „dabei“ sein.

Die Damen im Amazonen-Preis halten's mit der Einfachheit. Man darf wohl den „Einkauf“ Gilt und Blis als gegeben annehmen. Aber Costa ist zu beachten.

Zuletzt gibt's im Langestrücker Ausgleich über 1000 Meter noch einmal eine „offene Sache“. Das starke Feld sollten am Posten Norman und Marquis Vola führen; doch können Glasbläser und Landstreckt recht wohl dieselbe Ehre beanspruchen.

Unsere Voraussetzungen:

1. Rennen: Gertrud, Viklan.
2. Rennen: Feengrotte, Faktor.
3. Rennen: Ruder, Tintoretto.
4. Rennen: Faktor, Ratsberg.
5. Rennen: Saarkampf, Orianda.
6. Rennen: Gilt, Blis.
7. Rennen: Norman, Marquis Vola.

Doppelpartien

1. Rennen: Kuchholz, Titan.
2. Rennen: Blauer Kaiser, Gilm.
3. Rennen: Gertrud, Viklan.
4. Rennen: Amazonenpreis.
5. Rennen: Viklan, Dorabella.
6. Rennen: Marquis, Ratsberg.
7. Rennen: Feingrotte, Gilt.
8. Rennen: Viklan, Gilt.
9. Rennen: Viklan, Gilt.

Reuß

1. Rennen: Viklan, Dorabella.
2. Rennen: Marquis, Ratsberg.
3. Rennen: Feingrotte, Gilt.
4. Rennen: Viklan, Gilt.
5. Rennen: Viklan, Gilt.
6. Rennen: Viklan, Gilt.
7. Rennen: Viklan, Gilt.
8. Rennen: Viklan, Gilt.
9. Rennen: Viklan, Gilt.

Doppelpartien

1. Rennen: Viklan, Dorabella.
2. Rennen: Marquis, Ratsberg.
3. Rennen: Feingrotte, Gilt.
4. Rennen: Viklan, Gilt.
5. Rennen: Viklan, Gilt.
6. Rennen: Viklan, Gilt.
7. Rennen: Viklan, Gilt.
8. Rennen: Viklan, Gilt.
9. Rennen: Viklan, Gilt.

Dresdner Sport-Club in Hartha

Sportfreunde 01 gegen Guts Muts

Der vierte Punktspieltag in der städtischen Gauliga bringt alle zehn Mannschaften an den Start. Er führt Gegner zusammen, die in jedem Falle gleichstark sind. In keinem einzigen Treffen kann der Sieger im voraus auch nur annähernd feststehen. Während nun der Dresdner Sport-Club die schwere Partie zum Harthaer Gaumeister antreten muß, wird in Dresden mit dem Punktspiel

Sportfreunde 01 gegen Guts Muts

15 Uhr an der Bärnsdorfer Straße das erste örtliche Verbandsspiel der laufenden Reihe in der Gauliga durchgeführt. Auch dieses Treffen ist völlig offen. Selbst an die Bundesgenossenschaft des eigenen Platzes haben die Reußländer kaum zu appellieren. Guts Muts schlug sich an der Bärnsdorfer Straße fast recht besser als auf dem eigenen Platz. Dazu gehen die Johannstädter als Lieberau-Sieger gegen den Harthaer Gaumeister in das Treffen. Die Reußländer wiederum werden mit allen Kräften die schwere Plauerer letzte Niederlage gutmachen wollen. Es kann also hart auf hart gehen, und man wird bis zum Schlußpfiff mit äußerstem Einsatz kämpfen. Es ist auch völlig zweifellos, aus den knappen Siegen in den letzten Gauligaspielen zwischen diesen beiden Mannschaften eine bessere Punktansicht für die Reußländer konstruieren zu wollen. Die Mannschaften lauten:

| | | | | | |
|------------------|----------------|------------------|-----------|-----------|-------|
| Sportfreunde 01: | Schna | Gilt | Richter | Schreiber | Hegne |
| Kamm od. Paul | Berner | Gilt | Schreiber | Hegne | Hegne |
| Möblich | Schiedsrichter | in Pils (Gemein) | Korin I | Schiller | |
| Guts Muts: | Berner | Schreiber | Müller | | |

Freistilländerkampf Deutschland-USA

Wird es diesmal ein deutscher Sieg?

Erst vor wenigen Tagen kämpften die deutschen Freistillringer gegen die Amerikaner. Sie verloren beim Stockholmer Länderturnier knapp mit 3:4. Schnell aber haben sie Gelegenheit zu einer Revanche bekommen, und zwar schon heute Sonntag in der Stuttgarter Stadthalle. Nachdem wir in diesem Jahre Amerikas Leichtathleten und Schwimmer kennenlernten, stellen sich nun auch die amerikanischen Ringer vor.

Unsere Aussichten, gegen die Amerikaner erfolgreich zu kämpfen, sind diesmal besser als in Stockholm, wo wir nicht unsere beste Mannschaft stellen konnten. In Stuttgart werden aber der Kölner Puhle im Freier-, und Helwibel (Ludwigshafen) im Halbschwergewicht zur Stelle sein. Es besteht kein Zweifel darüber, daß diese Mannschaft stärker ist als diejenige, die in Stockholm knapp unterlag. Folgende Mannschaften wird die deutschen Farben in Stuttgart vertreten (vom Leichtgewicht aufwärts): Fischer (Zweibrücken), Puhleim (Rfm), Helwibel (Gorbe), Fri (München), Schäfer (Ludwigshafen), Frei (Ludwigshafen) und Böhm (Bad Reichenhain).

Guts Muts scheint mit dem Spielmaterial ein wenig besser als die Reußländer daran zu sein. Allerdings fehlen auf Harthaer Seite Fröbel und Waghate. Dafür hat sich die Käuferreihe der Harthaer mit dem wieder hergestellten Weeger gegen den SC Hartha und auch zuletzt in Plauitz so gut bewährt, daß auch der Sportfreunde Sturm bestimmt nicht zu übermäßig viel Treffern kommen sollte. Im Angriff dürften sich beide Mannschaften die Waage halten. Der junge Guts-Muts-Sturm sollte dabei auch für ein paar Treffer gut sein. Rura, das Spiel ist völlig offen, der Sieger dürfte kaum vor dem Schlußpfiff feststehen, und eine Punktteilung ist schließlich auch möglich. Wer aber ein echtes Kampfspiel liebt, wird in der Dresdner Reußstadt, ganz gleich wer nun gewinnt, sicher auf seine Kosten kommen.

SC Hartha gegen Dresdner SC

15 Uhr in Hartha. Für den Besuch des DSC in Hartha ist ein Umstand besonders gefährlich. Der Gaumeister verlor in Dresden ein wichtiges Punktspiel an Guts Muts und wird sich nun an DSC noch Kräfte dafür schablos halten wollen. Die Harthaer haben zudem das Glück, daß sie abermals nicht die stärkste Aufstellung der Dresdner erwarten brauchen. Köcker und König müssen bestimmt fehlen. Richard Dolmann und Schön sind neuerdings verletzt worden, und es besteht wenig Hoffnung, sie in Hartha schon wieder einleihen zu können. Dazu kommt, daß auch Wohl an den Folgen des Münchner Spieles leidet und auf seinen Fall schon wieder mitwirken kann. Das sind Ausfälle, wie sie die Harthaer auch nicht im entferntesten aufzuweisen haben. So stellt sich dem Schiedsrichter Bloch (Chemnitz) in Hartha voraussichtlich folgende Dresdner III:

| | |
|----------------|----------|
| Schiedsrichter | Bloch |
| Reuß | Schiller |
| Gemein | Schiller |

Das sind gewiß allesamt Männer; auch der jugendliche Käufer Hesse bewährte sich im Pokalspiel gegen die Münchner 1888er. Aber die reibungslose Zusammenarbeit, die sonst auch den Harthaern auf ihrem Boden die Punkte durchaus freitig hätte machen können, fehlt in der DSC-Mannschaft. Ob etwas von ihr zu spüren ist, kann erst das Spiel selbst zeigen. Es wäre also ein falscher Optimismus, an einen Dresdner Sieg zu glauben. Sollte es dem DSC dennoch gelingen, mit einem oder mit beiden Punkten heimzukehren, so wäre das ein doppelt schöner Erfolg.

Fortuna Leipzig gegen VfB Leipzig

In Paunsdorf wird es zwischen den beiden Leipziger Ortsvereinen nicht minder heiß hergehen. Wahrscheinlich kommen die Besiegten trotz fremden Bodens nach ihrem letzten Erfolg mehr für einen Sieg in Frage.

Planitzer SC gegen Konfordia Plauen

Planitz bedeutet für den Planener Gauliga-Mannschaft bestimmt einen ganz heißen Boden. Hier könnte man vielleicht den Spitzenreiter für den voraussichtlichen Sieger halten, wenn sein Gegner nicht die Planener Überraschungsbombe wäre.

PSV Chemnitz gegen Tura Leipzig

Das Chemnitzer Punktspiel muß man nach dem letzten Erfolg von Tura über Fortuna auch auf diesem Wege für offen halten. Die 5:0-Schlappe der Chemnitzer in Planitz wirkt auf sehr bedrückende Formschwankungen hin.

In der 1. Kreisklasse

werden insgesamt 17 Punktspiele ausgetragen. Sie beginnen um 15 Uhr und stellen die Spitzenreiter wieder vor recht schwere Aufgaben.

Schlägt Hainsberg Nordwest?

Der FV Hainsberg erwartet in der 1. Klasse die Tabe Nordwest auf heimischem Boden. Doch er muß aufpassen, daß die Punkte nicht an die Dresdner Turner verloren gehen. — Das Treffen Sportvereinigung 1910 gegen SC 1893 an der Weichard-Ruehl-Straße könnte bei einem Sieg der Streifenreiter auf den ersten Platz bringen. Aber die Jägerpartei wollen erst gelassen sein. — Dresden-Ost wird auch in Pilsitz gegen den SC Rabenau nicht viel zu bestreiten haben. Das Punktspiel ist den Haisern gut. — T. Oella erwartet in Pilsitz den FV Hand-Grübendorf. Hier dürfte nur ein Sieg der Besuche herauskommen.

SV 06 Meißen in Rödertau

In der 2. Kreisklasse wird das Punktspiel SC Rödertau gegen Meißen SV 06. In Rödertau wird gespielt.

Behält Vfl Reichsbahn die Führung?

In den Punktspielen der Dresden-Rauher Staffel der Bezirksklasse, die 15 Uhr beginnen, stehen diesmal die Reiaer. Sie sind spielerisch, können aber unter Umständen wieder auf den heißer-rechneten ersten Tabellenplatz gelangen, wenn dem heute fahrenden Dresdner Reichsbahnern kein Sieg in Gröblich gelingt. Das Treffen

TSV Gröblich gegen VfC Reichsbahn

in Gröblich bringt für den Dresdner Klassenneuling mancherlei Gefahren. Zunächst ist Gröblich heißer Boden. Dort will schon gewonnen sein. Zudem stehen den Eisenbahnern von ihrer Stammmannschaft der rechte Verteidiger Wietan, der Reichsbahnern Ganocha und der linke Verteidiger Quis nicht zur Verfügung. Die Dresdner hatten mit Scholz, Böhm, Müller; Gansky, Klich, Gogge, Bieger, Engelhardt, Georgius, Thümmel und Friedrich. Dieser wird ihr taktischer Sturm auch bei den schnellen Nordbächen zu Toren kommen. Ob aber die geschwächte Abwehr den Gröblichern nicht die Mehrzahl der Treffer überlassen muß, bleibt abzuwarten. Schon die Wingebe eines Punktes brachte die Dresdner hinter den Reiaer Sportverein auf den zweiten Platz.

Dresden/II gegen VfB 03

an der Lepziger Straße. Dresden/II schlug zuletzt recht gut die Freiburger Sportfreunde und eroberte sich den dritten Tabellenplatz. Der VfB unterlag etwas zu hoch den Altenbahnern. So ist die Aktualität also zwischen den beiden Mannschaften auch ist, so wäre es auch die Spieler verteidigen dürften, so steht auf diesem Wege doch eher ein Sieg der Schwarz-Weißen zu erwarten, die allerdings bei einer Niederlage der Eisenbahner in Gröblich durch das bessere Torverhältnis unter Umständen auch auf den zweiten Platz in der Punktordnung kommen können. VfB Reia: Kalkofen; Weibel, Schlegel; Schuberl, Döring, Gädler; Goppo, Gähner, Wlemann, Niepfele, Reumer.

Südwest gegen Sachsen 1900

an der Gottfried-Reller-Straße. Die Sachsen sind nach ohne Gewinnpunkte und stehen an letzter Stelle. Sie wurden von dem Stabebeulern knapp geschlagen. Südwest erzwang nach dem bemerkenswerten Unentschieden gegen den Reiaer SC ein zweites Remis gegen den Heidenauer Sportklub. Demnach müssen die Witterer nicht allein mit dem zu einem Punkt kommen, zumal sie fast ihre Hälfte bis, wie folgt, bringen können: Gädler; Reuberl, Wäcke I; Friedemann, Gahn, Rehnig; Gofmann, Klann, Wäcke II, Wäcke und Klann.

Heidenauer Sportklub gegen 04 Freital

in Heidenau. Die Heidenauer mühten dabei am liebsten an Südwest einen Punkt abgeben. Die Freitaler lieferten dem Reiaer SC

ein großes Spiel, unterlagen jedoch mit 2:1. Das ist bei diesem Gegner ein recht gutes Ergebnis. Die Heidenauer haben also ihren neuangeworbenen Gegner durchaus nicht zu unterschätzen. Es ist vielmehr anzunehmen, daß die Freitaler auch in Heidenau besser als erwartet abscheiden. Zunächst ist trotz Heidenauer Bodens das Spiel reichlich offen. Für Heidenau hatten: Dörmel; Vog, Berner; Gröblich II, Ral, Gogge; Schachtel, Wegler, Gröblich I, Reiaerhübel und Hellwiesl.

Sportfreunde Freiberg gegen Radebeuler VC

In Freiberg. Durch die 2:0-Niederlage gegen Dresden/II haben die Sportfreunde mit dem letzten Tabellenplatz vorlieb nehmen müssen. Sie werden also alles daran setzen, um auf eigenem Boden zu einem neuen Punktspiel zu kommen. Aber auch die Radebeuler, die am Sonntag gegen die Sachsen gewonnen, sind aber auch nicht unbedingt glücklich an fünfter Stelle stehen, haben allen Grund, an die Bodenstärke des Punktspiels zu denken. Eine Niederlage kann sie sehr weit zurückwerfen.

Oberlausitzer Fußballsport

Die Punktspiele am Sonntag versprechen wieder recht interessanten Sport, zumal es zu zwei Spielen von Ostpreußen kommt. In Paunsdorf stehen sich der SC Pilsitz und der Bauhauer SC gegenüber. Beide Mannschaften werden alles versuchen, um beide Punkte mitzubringen. Welche Mannschaft den Sieg heizen wird, läßt sich schwer voraussagen. Pilsitz dürfte im letzten Spiel seinen guten Tormann infolge Schließelverletzung ein und nach anherben noch Ersatz einholen. Auch der SC Paunsdorf hat ein wenig Schicksalspieler nicht in besser Kuffelung antreten. Im Pilsitz wollen sich die beiden Ostpreußen Pilsitzer Ballspielklub und Sportklub Pilsitz. Der SC Oberlausitz am letzten Sonntag durch sein Unentschieden gegen Sportklub Reugerdorf und mühte in dieser Form auch über Sportklub Pilsitz die Oberhand behalten. Sportklub Reugerdorf empfängt den Sportklub Pilsitz und wird besser als wie am Vorsonntag spielen müssen, andernfalls weitere Punkte verlorengehen. Die Oberlausitzer wollen der Sportklub Pilsitz auf eigenem Platz zwei wertvolle Punkte ab und sind schließlich in guter Form. Der SC Pilsitz wird es aber nicht leicht haben, die Punkte zu gewinnen, da die Pilsitzer werden nicht einen einzigen Gegner abgeben hat. Heute der SC Pilsitz nicht einen ganz schwachen Tag hat, kann man mit einem Sieg der Pilsitzer rechnen. — Der Sportklub Gröblich wird heute gegen den SC Rabenau am. Hier wird es einen leidlichen Kampf geben, da beide Mannschaften die Punkte bitter gebrauchen können. Gröblich wird heute im Spiel gegen den SC Pilsitz ein gutes Rennen und unterlag nur knapp mit einem Tor. Rabenau wird sehr auf der Hut sein müssen, um nicht beide Punkte einzubüßen.



Seit
1889
bewähren sich

Woolstone

von

Thierbach

Spezialhaus für Qualitäts-Kleiderstoffe
König-Johann-Str. 4, Ecke Gr. Kirchgasse

und die Weikner werden sich dort freudig ... Die Punkte dürfen hier kaum in Betracht kommen.

Pflichtspiele der 1. Handballkreisklasse

Heute Sonntag werden folgende Treffen ausgetragen: Dresden gegen ...

Weiter Handballpunktspiele

Männer, 2. Kreisklasse: Staffel A: ...

Zum 8. Male gegen Ungarn

Die deutschen Handballer in Budapest ...

Faustballspiele am Sonntag

Männer I: Klasse 18 Uhr am ...

Shorts oder kurzer Rock?

Die gut durchtrainierten Gestalten unserer Sportlerinnen ...

Ringkämpfe im Zirkus Sarrasani

Die Kämpfe am Sonntag: ...

Regier Spielbetrieb im Handball

Chemnitz-Ost bei Guts Muts

Im Weiknerschaftswettbewerb der sächsischen Handballmannschaften ...

Guts Muts gegen VfL Chemnitz-Ost

11 Uhr an der Pfotenhauerstraße unter Leitung von ...

MISW Leipzig gegen HTB Schönefeld

In Leipzig. Schönefelder MISW fertigte die ...

TSC 1867 Leipzig gegen Fortuna Leipzig

In Leipzig. Die 7er machten ihre 1:4-Niederlage ...

Sportfreunde Leipzig gegen Sportfreunde Leipzig

In Leipzig. Die Gastgeber haben kaum ...

TSC 48 Bindenau gegen TuS Werbau

In Leipzig. Falls die Werbauer in besserer ...

Anschlußkämpfe in der Bezirksklasse

Die heute Sonntag angetretenen Paarungen ...

Dresdner SC gegen 08 Weiksen

10.30 Uhr im Ohragehege. Der SC mit ...

HTB Zeiß-Itzen gegen Turngemeinde Rostock

10.30 Uhr an der Pöschkestraße. Die ...

Sportfreunde 01 gegen TB Riesa

10.30 Uhr an der Vahrenstraße. ...

SC 04 Preital gegen Sportfreunde Leipzig

10.30 Uhr in Preital. In der letzten ...

TSC Pirna gegen Turngemeinde Dresden

10.30 Uhr in Pirna. In diesem ...

TSC Radeberg gegen Turnerschaft Rabenau

15 Uhr in Radeberg. Nach einem ...

Schlusssrunde um den Tschammer-Pokal

Die Paarungen für die 4. Schlusssrunde ...

6687 Meter Höhe im Segelflugzeug

Der internationale Flugsportverband ...

Punktspiele in der Hockey-Kreisklasse

ASV. gegen Rot-Weiß, Görlitz

Am Sonntag ist Ruhetag für die ...

ASV gegen SC Rot-Weiß Görlitz

11 Uhr an der Godeffroystraße ...

ASV Komb. gegen Rot-Weiß Görlitz Komb.

10.30 Uhr ebenfalls. Zwischen beiden ...

Viermal um die Punkte in der Kreisklasse

In der Dresdner Kreisklasse ...

Die Eisläufer tagten in Dresden

In Dresden fand eine Arbeitsberatung ...

Rollkunstlauf - Großveranstaltung

Dienstag, den 18. und Mittwoch, den 19. Oktober ...

Deutsche Eishockey-Meisterschaft 1939

Das Reichshockey-Eisport hat ...

Die Eisläufer tagten in Dresden

In Dresden fand eine Arbeitsberatung ...

Rollkunstlauf - Großveranstaltung

Dienstag, den 18. und Mittwoch, den 19. Oktober ...

Rollkunstlauf - Großveranstaltung

Dienstag, den 18. und Mittwoch, den 19. Oktober ...

Veranstalter: ...

Veranstalter: ...

Die Nachmittags- und Abendveranstaltung ...

Die Nachmittags- und Abendveranstaltung ...



Meisterschaft der Kraftradfahrer vor dem Abschluß

Kurpfalz-Rennen bei Hockenheim

Die deutschen Kraftradfahrer beschließen die Meisterschaft...

auf der Höhe, zum weitestgehenden Teile...

Rekordbesetzung in Riesa

Die für heute, Sonntag, in Riesa vorgesehenen...

Die Nachfolger der drei deutschen Kraftradmeister...

Was kosten die Olympischen Spiele 1940?

Ingenieur von Frenckel, der 2. Bürgermeister von...

trat der Landeogaler RW auf, dessen Jungmänner...

Jugendleistungsklasse im Boxen

Der Gebietskommissar für Boxen im DRS hat zur...

Die Einnahmen bestehen hauptsächlich aus den...

Rudergesellschaft Dresden an der Spitze

Nicht weniger als 12 Siege konnte die Rudergesellschaft...

Schmeling-Sieg gegen USA-Steuer

Nach einer Meldung aus Washington hat Max Schmeling...

Rollkunstlauf-Großveranstaltung

Zu den am kommenden Dienstag und Mittwoch...

Aus Dresden hatten folgende Käufer: Eva Richter...

Streckenplan der Grenzlandstaffel

Nach Übergabe an den Gau V, Sachsen am Dienstag...

Ernennungen im Mitarbeiterstab des Gaues V Sachsen des DRK

Auf Veranlassung des Reichsleiters des DRK...

LEUNA Benzin Treibgas advertisement with image of a car and technical details.



Der Mensch soll nicht alleine sein - dafür setzt sich die Kleine* ein!

* Die erfolgreichen DN-Kleinanzeigen gibt man am besten in der Hauptgeschäftsstelle der Dresdner Nachrichten, Dresden A 1, Marienstraße 38/42 oder in den Annahmestellen (kenntlich an den bekannten DN-Schildern - orange mit schwarzer Schrift) auf DN-Kleinanzeigen werden von der Hauptgeschäftsstelle auch telefonisch entgegengenommen, Fernruf 25241. DN-Kleinanzeigen sind billig. Der Millimeter kostet nur 11,5 Rpf., bei Stellengesuchen nur 6 Rpf. Die obenstehende DN-Kleinanzeige „Heiratsgesuch“ ist ohne Rand 27 Millimeter groß und kostet einschließlich Ziffergebühren RM. 3.41

Advertisement for 'Großer Reverskragen aus Lammfellklauen in modernem, grauen Farbton' for 10.50.

Advertisement for 'Subkragen breite Form, f. das Complet, in Nutria-Platin-u. Sealonin' for 13.50.

Advertisement for 'Libertin-Kragen in modernster Reversform, sehr gute Ausführung' for 18.75.

Large advertisement for 'Moderne Pelzkragen UND CAPES' featuring the 'Reku' brand.

Advertisement for '2 leere Zimmer' and '3rd. Wohnung'.

Section titled 'Stellen-Angebote' containing various job listings such as 'Kontoristin, Telephonistin', 'Mädchen', and 'Eprechtstundenhilfe'.

Section titled 'Miet-Angebote' containing various rental listings such as 'Zu vermieten', 'Wohnungen', and '1. Et. Bauhner Str. 14'.

Section titled 'Stellen-Gesuche' containing various job seekers' notices such as 'Kraftfahrer', 'Gärtner - Chauffeur', 'Wirtschafterin', 'Korrespondentin Stenotypistin', 'Hausdiener', and 'Bautechniker'.

Advertisement for 'Heiss' featuring an illustration of a woman and a child, with the text 'Ihr Kind ist auch empfindlich!'.

Advertisement for 'KAUFMANN im Sudetenland' and other business-related notices.

Grundstücke, Hypotheken, Geldwecke, Stockwerke zu verkaufen / Das Stockwerkeigentum in Beleuchtung einer Umfrage

In einigen Teilen Deutschlands hat sich das Stockwerkeigentum bis heute erhalten. Schon bei Beratung des Dr. ...

fehere Verwurzelung, eine Stärkung des Heimatgefühls ...

Swangsversteigerungen

- 1. Der Ort eines Meiers ... 2. Der Ort eines Meiers ... 3. Der Ort eines Meiers ...

Grundsteuer bei jüdischem Grundbesitz

Es ist zweifelhaft geworden, ob die Behandlung des jüdischen Grundbesitzes im Sinne der Grundsteuerbilligkeitsrichtlinien ...

Grundmauern sind gut zu isolieren

Die in nicht wenigen Häusern anzureifende Feuchtigkeit der Kellerräume und zu ebener Erde liegenden Räumlichkeiten ...

Grundstücke

- Weiher Dirsch ... Dresden-Blauen ... Döbischen ...

Geldmarkt

- Innerhalb 3 facher Miete 20000 Mk. zu 6% gesucht ... Paul Dettler ...

Suche

- Suche nach ... Suche nach ...

Leihhaus

- Sächs. Leihhaus ... Leihhaus Pötschke ...

Bauustellen

- Baustellen ... Baustellen ...

Pensionen

- Pensionen ... Pensionen ...

Gebäude

- Gebäude ... Gebäude ...

Leihhaus Fröbel

- Leihhaus Fröbel ... Leihhaus Fröbel ...

Suche

- Suche ... Suche ...

Leihhaus

- Leihhaus ... Leihhaus ...

Gebäude

- Gebäude ... Gebäude ...

Leihhaus

- Leihhaus ... Leihhaus ...

Gebäude

- Gebäude ... Gebäude ...

Leihhaus

- Leihhaus ... Leihhaus ...

Gebäude

- Gebäude ... Gebäude ...

Leihhaus

- Leihhaus ... Leihhaus ...

Gebäude

- Gebäude ... Gebäude ...

Leihhaus

- Leihhaus ... Leihhaus ...

Gebäude

- Gebäude ... Gebäude ...

Advertisement for HAMBURG NEW YORK, featuring a ship and travel services.

Advertisement for Erholungs-, Studien- und Besuchs-Reisen NACH AMERIKA.

Advertisement for Bei uns finden Sie die richtige Maschine fürs Selbstnähen.

Advertisement for Winkler-Läden, featuring a woman and sewing machine.

Vertical advertisement strip on the left edge with various small notices.

Tanzvarieté und Kleinkunstbühne

Vaterland

Prager Straße 4 - Fernsprecher 14777

Ab 16. Oktober 4 und 8 Uhr

Programm der Weltklasse

Deutschland, Frankreich, England, U. S. A.

zeigen Spitzenleistungen:

Die Conférence d. Vier:

Blüdel und Blüdel
(Eine Neuheit! Musikal. Doppelconférence)
Willi Lillie - Peter Sachse

Renita Kramer

Diese Künstlerin v. europäischem Ruf betritt nach 2-jähr. Gastspielen in New York u. London z. ersten Male wieder die deutsche Bühne im "Vaterland" mit der Welturaufführung einer neuen Tanzstudie "Schlagzeile" - ein köhnes Bild aus d. Nachleben der Riesenstadt an der Themse. Ferner zeigt sie ihren weltberühmten Tanz "Was die grüne Heide weiß", wo sie Mann und Frau in einem darstellt - eine Tanzstudie von unvergleichlicher Heiterkeit

2 New Yorkers

Amerikas beste komische Jongleure
(Zum 1. Male in Dresden)

Bert Nagle, Miß Helja & Co.

Lieben Sie Katzen? Dann müssen Sie Bert Nagle & Co. sehen - die schönste Nummer, die das Weltvarieté 1938 hervorgebracht hat
(Zum 1. Male in Dresden)

Polly Pfeiffer

Ein echtes Stück Berlin

u. andere Delikatessen:

Herrmann & Co. "MILJON" - Ein Sketch mit Willi Lillie und Polly Pfeiffer

Klarinetist gesucht - Heitere Szene mit Blüdel und Blüdel

... und wegen des großen Erfolges prolongiert:

Die Pariser Quadrilleusen

mit dem Cancan von Paris

Täglich 4 Uhr Tanztée mit vollem Programm bei freiem Eintritt

Sonntag 75 Pf.

Ab Mitternacht Eintritt frei

Willi Lillies Nachrevue

"Dresden-Paris"

mit Renita Kramer - Marguerite Pique - Alice Merklitz und den Pariser Quadrilleusen

Polizeistunde 3 Uhr

Nachschau: Alice Merklitz

Heute Sonntag

Start der neuen großen Kabarettschau der

BARBERINA

Prager Straße, am Hauptbahnhof

Vom 16. bis 31. Oktober sagt an:

Max Ebertl

der Meister des Humors

Chöppi

die schöne Ungarin, ein wirkliches Akrobatikweltwunder

Marylin u. Garray

das Tanzpaar v. Savoy-Hotel, London

2 Argos

akrobatische Sensationen

Lachen ohne Ende über Max Ebertls neue große

"Witzschau"

Mitwirkende: Die Schauspielerin Meyer-Waldeck Paul Roß - Herbert Naumann

Das Weltstadt-M. S.-Orchester mit 11 Solisten begeistert in seinen neuen Bühnenschauen und spielt täglich bis 3 Uhr nachts zum Tanz

Besuchen Sie unsere neuen Kabarett-Nachmittage

Tischbestellungen Tel. Nr. 22661, 23774

Ringkämpfe

Deutsche und Europameisterschaft 1938

(Schwergewicht) Sarrasanengebäude Beginn täglich 20,30 Uhr

Vorverkauf täglich ab 10 Uhr in der Zirkuskasse, Ruf 50948 und 50949, und v. 10-11 Uhr in der Geschäftst. d. Freiheitskampfes, Kesselsdorfer Ecke Löbtauer Straße

Lange Nacht

Würzburger Hofbräu

Marles-Reihe 46 Täglich 3 Uhr Polzeistunde

BOLS

Schloßstraße 8 Täglich 3 Uhr

Radio-

Apparate große Auswahl!

Funkschau

Teilzahlung bis 10 Monate

Die neuen Radiogeräte 1938/39 sind eingetroffen!

Spez.: Radiokabinettapparat

Musik - Franke

Grüner Straße 16 Ecke Neue Gasse 88 Schaufenster!

15gedr. Pianos

billig geg. M. Ralen Nagel, Maternstr. 15.

Zarah Leander - bannend und hinreißend wie noch nie -



in dem Carl Froelich-Film der Ufa

»HEIMAT«

nach dem Schauspiel von Hermann Sudermann - mit

Heinrich George • Ruth Hellberg • Lina Carstens • Paul Hörbiger • Leo Slezak • Georg Alexander • Hans Nielsen

Deulig-Wochenschau und der sehenswerte Ufa-Kulturfilm: Natur und Technik Für Jugendliche über 14 Jahre. Prädikat: Künstlerisch wertvoll

3. Woche! Ein beispielloser Erfolg!

CAPITOL

Dampfschiff-Hotel Blasowitz

Heute wie jeden Sonntag im Restaurant ab 4 Uhr

Großes Konzert

Im oberen Saal

Ab 4 Uhr Tanztée / Ab 6,30 Uhr Gesellschaftstanz

Heute in Dresdner Lichtspielhäusern

Prageh: "Drei Frauen", Hauptdarsteller Olga Tschedowa, Irene v. Weydenhoff, Paul Allinger, Walter Danfen. Wo. 4, 6,15, 8,30. So. 3, 5, 7, 9

Hilfswerk: "Die 4 Gefährten", mit Sabine Peters, Ingrid Bergman, Ullrich Schöning, Gerda Ullrich, Fritz Kortner. Wo. 4, 6,15, 8,30. So. 2,15, 4,30, 6,45, 9, 2. Woche! Heute Sonnabend, abends 11 Uhr und Sonntag, vorm. 11 Uhr, 2. Sonderschulung: "Der Wehring"

Capitol: "Heimat", mit Zarah Leander, Heinrich George, Paul Hörbiger. Wo. 4, 6,15, 8,45. So. 2, 4,15, 6,30, 8,45

Ufa-Palast: "Frau Sitta", mit Gullon Fröhlich, Franziska Singer. Wo. 4, 6,15, 8,30. So. 2,15, 4,30, 6,45, 9. Heute Sonnabend, abds. 11 Uhr, Spitzvorst. "Die Wölfin von Monte Carlo"

Orangerie: "Ein Mädchen geht an Land", mit Hildegard Knef, Maria Paulier. 3, 5, 7, 9

Ufa: Täglich 3,45, 6 u. 8,30. Der große Tobis-Film "Jahren des Volk", mit Hans Albers, Jeanette Helber, Camilla Horn, Herbert Hübner, Hannes Schür, Irene v. Weydenhoff. 2. Woche!

Ufa am Postplatz: "Tessie", mit Helga Schramm, Hans Albers. Wo. 11, 1,30, 4, 6,30, 9. So. 2,15, 4,30, 6,45, 9

Ufa-Palast, Ufa, Ufa: "Terrible Spuren", 4,15, 6,15, 8,30

Ufa-Palast, Ufa: "Jugend", nach dem Bühnenstück von Heide, mit Armin Edlerbaum, Eugen Jüttgen, Werner Hinz. 4,15, 6,30, 8,30

Orangerie, Ufa: "Disziplin Ehrenlos", mit H. G. Roberts, Ida Woll, Th. Vingen. 4, 6,15, 8,30

Ufa-Palast, Ufa: "Der große Vögel", mit G. G. Roberts, Ida Woll, Th. Vingen. 4, 6,15, 8,30

Ufa-Palast, Ufa: "Die große Fahrt", mit G. G. Roberts, Ida Woll, Th. Vingen. 4, 6,15, 8,30

Ufa-Palast, Ufa: "Die große Fahrt", mit G. G. Roberts, Ida Woll, Th. Vingen. 4, 6,15, 8,30

Ufa-Palast, Ufa: "Die große Fahrt", mit G. G. Roberts, Ida Woll, Th. Vingen. 4, 6,15, 8,30

Ufa-Palast, Ufa: "Die große Fahrt", mit G. G. Roberts, Ida Woll, Th. Vingen. 4, 6,15, 8,30

Ufa-Palast, Ufa: "Die große Fahrt", mit G. G. Roberts, Ida Woll, Th. Vingen. 4, 6,15, 8,30

Ufa-Palast, Ufa: "Die große Fahrt", mit G. G. Roberts, Ida Woll, Th. Vingen. 4, 6,15, 8,30

Ufa-Palast, Ufa: "Die große Fahrt", mit G. G. Roberts, Ida Woll, Th. Vingen. 4, 6,15, 8,30

Ufa-Palast, Ufa: "Die große Fahrt", mit G. G. Roberts, Ida Woll, Th. Vingen. 4, 6,15, 8,30

Ein Typ für sich

ist und bleibt

"Brenzquell"

das deutsche

Qualitäts-Pilsner

Generalvertretung:

Biervertriebsges. mbH., Dresden A 6

Regina

Waisenhausstraße 22 Fernsprecher 22944

16. bis 31. Oktober - 4 und 8 1/2 Uhr

Mano Freed

Konkertierte

2 Ruwaldys

Aquilibranten

Carola Corda

SoloSängerin

Paul Beckers

der große Komiker

Hugo Draessell

Xylophon- und Pianosvirtuose

Gubers

Slap-Attraktion

Joe Ornes

die neue Jongleur-Attraktion, nach seinen großen Erfolgen im Palladium, London, und Alhambra, Paris

Mel u. Melma

Tanz-Attraktion

Billy Bourbon

Exzentriker

Zum Tanz das beliebte Orchester Max John im Künstler-Eck; Wenzel u. Wenzel

POLIZEISTUNDE 3 UHR

Tischbestellungen zur Abendvorstellung erbelen

Täglich 4 Uhr Tanz-TEE mit großem Programm bei freiem Eintritt

Capitol: "Heimat", mit Zarah Leander, Heinrich George, Paul Hörbiger. Wo. 4, 6,15, 8,45. So. 2, 4,15, 6,30, 8,45

Ufa-Palast: "Frau Sitta", mit Gullon Fröhlich, Franziska Singer. Wo. 4, 6,15, 8,30. So. 2,15, 4,30, 6,45, 9. Heute Sonnabend, abds. 11 Uhr, Spitzvorst. "Die Wölfin von Monte Carlo"

Orangerie: "Ein Mädchen geht an Land", mit Hildegard Knef, Maria Paulier. 3, 5, 7, 9

Ufa: Täglich 3,45, 6 u. 8,30. Der große Tobis-Film "Jahren des Volk", mit Hans Albers, Jeanette Helber, Camilla Horn, Herbert Hübner, Hannes Schür, Irene v. Weydenhoff. 2. Woche!

Ufa am Postplatz: "Tessie", mit Helga Schramm, Hans Albers. Wo. 11, 1,30, 4, 6,30, 9. So. 2,15, 4,30, 6,45, 9

Ufa-Palast, Ufa, Ufa: "Terrible Spuren", 4,15, 6,15, 8,30

Ufa-Palast, Ufa: "Jugend", nach dem Bühnenstück von Heide, mit Armin Edlerbaum, Eugen Jüttgen, Werner Hinz. 4,15, 6,30, 8,30

Orangerie, Ufa: "Disziplin Ehrenlos", mit H. G. Roberts, Ida Woll, Th. Vingen. 4, 6,15, 8,30

Ufa-Palast, Ufa: "Der große Vögel", mit G. G. Roberts, Ida Woll, Th. Vingen. 4, 6,15, 8,30

Ufa-Palast, Ufa: "Die große Fahrt", mit G. G. Roberts, Ida Woll, Th. Vingen. 4, 6,15, 8,30

Ufa-Palast, Ufa: "Die große Fahrt", mit G. G. Roberts, Ida Woll, Th. Vingen. 4, 6,15, 8,30

Ufa-Palast, Ufa: "Die große Fahrt", mit G. G. Roberts, Ida Woll, Th. Vingen. 4, 6,15, 8,30

Ufa-Palast, Ufa: "Die große Fahrt", mit G. G. Roberts, Ida Woll, Th. Vingen. 4, 6,15, 8,30

Ufa-Palast, Ufa: "Die große Fahrt", mit G. G. Roberts, Ida Woll, Th. Vingen. 4, 6,15, 8,30

Ufa-Palast, Ufa: "Die große Fahrt", mit G. G. Roberts, Ida Woll, Th. Vingen. 4, 6,15, 8,30

Ufa-Palast, Ufa: "Die große Fahrt", mit G. G. Roberts, Ida Woll, Th. Vingen. 4, 6,15, 8,30

Ufa-Palast, Ufa: "Die große Fahrt", mit G. G. Roberts, Ida Woll, Th. Vingen. 4, 6,15, 8,30

Ufa-Palast, Ufa: "Die große Fahrt", mit G. G. Roberts, Ida Woll, Th. Vingen. 4, 6,15, 8,30

Ufa-Palast, Ufa: "Die große Fahrt", mit G. G. Roberts, Ida Woll, Th. Vingen. 4, 6,15, 8,30

Ufa-Palast, Ufa: "Die große Fahrt", mit G. G. Roberts, Ida Woll, Th. Vingen. 4, 6,15, 8,30

Ufa-Palast, Ufa: "Die große Fahrt", mit G. G. Roberts, Ida Woll, Th. Vingen. 4, 6,15, 8,30

Ufa-Palast, Ufa: "Die große Fahrt", mit G. G. Roberts, Ida Woll, Th. Vingen. 4, 6,15, 8,30

Ufa-Palast, Ufa: "Die große Fahrt", mit G. G. Roberts, Ida Woll, Th. Vingen. 4, 6,15, 8,30

Ufa-Palast, Ufa: "Die große Fahrt", mit G. G. Roberts, Ida Woll, Th. Vingen. 4, 6,15, 8,30

nehme, was ich die. Von Zeit zu Zeit fliege ich." Mary schaute ihn erstaunt an und sagte dann leicht spöttisch: "Ich hätte Ihnen nicht so viel Einbildungskraft zugesprochen."

"Ich wundere mich nicht, daß Sie mir nicht glauben. Sie haben mich schließlich erst vor drei Stunden kennengelernt. Ich kenne Sie auch noch nicht gut, aber ich kann Ihnen sagen, daß Sie ein ganz besonderes Mädchen sind. Ich bin glücklich, Ihnen begegnet zu sein. Bis jetzt stehen mich alle Mädchen feil. Es muß Ihr Verhängnis sein, das mich so gefangen nimmt."

"Auch Sie sind mir sympathisch, Mister West."

"Gut, Jimmy." Auf der Schwelle der beschriebenen Pension, wo Mary wohnte, fragte Jimmy: "Kann ich Sie morgen wieder treffen?"

"Ich bin zwar in Sie noch nicht verliebt," meinte Mary, "aber holen Sie mich morgen um neun Uhr ab."

"Punkt neun Uhr war Jimmy bei Mary. "Woher wollen wir gehen?" fragte er sie.

"Machen wir eine Autofahrt zum Strand. Es ist toll."

Jimmy blickte betrübt drein. "Ich fahre nicht Auto. Ich will meine Haut nicht so blutdürstig röstieren. Lesen Sie denn keine Zeitungen? Täglich gibt es hunderte von Autounfällen."

"Sie haben Angst vor Autos, Angst vor Autos. Aber Sie sitzen für Filmaufnahmen. Gestatten Sie, daß ich lasse."

Jimmy war nicht befehdigt. Er führte Mary ins Kino, gab zwei Dollar für sie aus und sicherte sich glücklich den nächsten Abend.

Und von da an fand er immer einen Vorwand, Mary nahe zu sein. Er brachte ihr exzentrische Geschenke und ungeheure Blumensträuße. Aber seine Banane blieb geschwollen.

"Geben Sie doch zu meinem Zahnarzt," sagte Mary einmal. "Ein wenig Schmerz könnten Sie doch um Gotteswillen aushalten."

"Es ist nicht des Schmerzes wegen," sagte Jimmy, "aber in welchem Stock haust Ihr Zahnarzt? Wenn es im zweiten oder dritten Stockwerk ist, gehe ich. Wenn ich aber den Lift nehmen muß, widerstehe ich mich ganz entschieden. Lift fahre ich nicht!"

Mary schaute ihn sinnend an. "Sprechen wir nicht weiter darüber", erwiderte Mary, "mein Zahnarzt wohnt im siebenten Stock."

Kurze Zeit darauf rief Jimmy einen Zahnarzt in einer Parterrewohnung an. Der Zahn wurde gezogen, und Jimmy begann zu Mary von Ehe zu sprechen.

"Sie sind mir sehr sympathisch, aber ich heirate Sie nicht, weil Sie der größte Verrückte sind, der mit jemals untergekommen ist. Kein Mädchen, das etwas auf sich hält, wird Sie heiraten, Jimmy. Denken Sie doch, wenn die aus dieser Ehe entstehenden Kinder dem Vater gleichen..."

Da Jimmy als Witte nicht in Betracht kam, begnügte er sich damit, weiter Marys bester Freund zu sein. Er war glücklich, wenn er bei ihr sein durfte und ertrag geduldig ihre Moralspredigten.

Einklagte sie ihm: "Es wird hier jetzt immer schlechter, um ein bißchen Arbeit zu finden, muß man von früh bis spät auf den Beinen sein. Man müßte ein kleines Auto haben."

"Das ist keine schlechte Idee", meinte Jimmy, "man ist zwar in häufiger Gefahr, aber wenn man sehr vorsichtig fährt..."

"Ja, Sie haben Ihre Ansichten darüber geändert. Jimmy? Da könnte man ja einen Zweifler kaufen. Schade, daß ich kein Geld habe!"

"Aber, wenn es weiter nichts ist! Ich habe gestern einen armen Zweifler gesehen, den man mit zweihundertfünfzig Dollar Anschaffung, den Rest in kleinen Raten, bekommen kann. Ich werde ihn kaufen und Sie werden ihn von mir als kleine Erinnerung annehmen."

Mary sagte nicht ja, nicht nein, weil sie glaubte, ihr Freund stunkere.

Aber Jimmy wußte, wo er das Geld hernehmen sollte. Er bezog sich gleich zu Mister Barken, dem Direktor einer kleineren Filmgesellschaft, die hauptsächlich Filmerfilme drehte.

Starken hatte eben einen Mieterfilm fertiggestellt. Es fehlte nur noch eine Szene, und er hatte deshalb schon öfter zu Jimmy geschickt.

"Zweihundert Dollar für drei Minuten Arbeit", sagte er ihm laut. "Es handelt sich darum, daß Flugzeug zwischen zwei Bäumen durchausfliegt, die Flügel zu verlieren und abzukürzen."

"Gut", sagte Jimmy. "Aber ich möchte zweihundertfünfzig Dollar."

"Abgemacht. Übermorgen drehen wir."

Am nächsten Tag bekam Mary von einem Studio eine kleine Rolle mit einer Tagedose von sechs Dollar.

Nach dem ersten Aufnahmezug lud Fred Hardy, der Regisseur, eine Darstellerin in den Vorbereitungsaum, um ihnen einen eben fertiggestellten Film zu zeigen. Mary war auch darunter. Gegen Schluß des Films strahlte ein Flugzeug ab und rief auf seinem Weg nach unten einen Dachstuhl um. Eine Grobausnahme zeigte für eine Sekunde das Gesicht des Mieters. Mary bruchte sich für den Rest des Films des Mieters. Mary bruchte sich für den Rest des Films des Mieters.

"Freilich", antwortete dieser, "wir haben ihn eben im Flugzeug bewundert. Das ist ein tollkühner Dursche. Wissen Sie, was er jetzt wieder machen wird? Joe Barken hat es mir vor einer halben Stunde gesagt. Am Flughafen von Santa Susanna wird eine Szene gedreht, wo Jimmy abfliegen muß."

Mary wurden die Arie Schwach. "Unschuldigen Sie", sagte sie, "den verfluchten Regisseur sehen und hören in ein Auto. Nach Santa Susanna" rief sie dem Chauffeur zu.

Als das Taxi in Santa Susanna ankam, schoß Jimmy eben wie ein Pfeil herunter und feuerte dann zwischen den bezeichneten Bäumen durch. Selbst Sharkey mußte diese Leistung bewundern. Die Flügel brachen wie von Schweren durchschnitten ab und blieben an den Ketten hängen. Der Rumpf des Aeroplane, der einen silbernen Barke glück, fiel mit dem Osterfell auf die Erde und überflieg sich. Die Kamera wurde abgestellt und alles elide der Unglückselige zu.

Das Gewissen von Bert Lynch

Und sei brav", ermahnte die Mutter noch, als der Zug abfuhr. Alex wand am Fenster und winkte, solange die Mutter zu sehen war. Dann zog er die Tüte aus der Tasche und begann zu kauen.

"Heda, kleiner, schlich mal das Fenster, es sieht", sagte jemand. Alex gehörte. Er wählte die Scheibe mit der Handfläche ab und ließ sein Auge von der liegenden Landschaft. Die die Allee bäume stiegen! Ein Motorrad sauste neben dem Juge her und überholte ihn langsam. Alex, die Hände am Fenstergriff, schob in der Fahrtrichtung, um den Zug zu beschleunigen.

Allmählich erlosch seine Aufmerksamkeit. Er beschäftigte sich damit, das Glas zu befeuchten und Häuser in den Blick zu fassen.

Mary wurden die Arie Schwach. "Unschuldigen Sie", sagte sie, "den verfluchten Regisseur sehen und hören in ein Auto. Nach Santa Susanna" rief sie dem Chauffeur zu.

Als das Taxi in Santa Susanna ankam, schoß Jimmy eben wie ein Pfeil herunter und feuerte dann zwischen den bezeichneten Bäumen durch. Selbst Sharkey mußte diese Leistung bewundern. Die Flügel brachen wie von Schweren durchschnitten ab und blieben an den Ketten hängen. Der Rumpf des Aeroplane, der einen silbernen Barke glück, fiel mit dem Osterfell auf die Erde und überflieg sich. Die Kamera wurde abgestellt und alles elide der Unglückselige zu.

Mit diesem Gesicht und geschlossenen Augen wurde der müde Flieger unter den Trümmern des Apparats herovergeholt. Mary warf sich weinend über ihn. Wenige Minuten nachher sah sie neben Jimmy im Ambulanzwagen.

"Das ist mein Jimmy", wiederholte sie immer wieder, "Muh er sterben?"

"Wer muß sterben?" fragte eine schwache Stimme. Jimmy hatte die Augen aufgeschlagen. "Wo sind wir?"

"In einem Ambulanzwagen. Wie fühlst du dich?"

"Ausgezeichnet! Das war ein herrlicher Sturz, nicht?"

Mary kniete vor ihm nieder und umschlang ihn. "Aber ich habe dich für einen Feigling gehalten! Vergib mir, Jimmy!"

"Aber was liegt daran", sagte Jimmy, "wir haben jetzt die zweihundertfünfzig Dollar, und morgen kaufen wir das Auto."

"Morgen nicht", sagte der Arzt, "erst müssen Sie gesund werden."

"Du darfst nie mehr in ein Flugzeug steigen", flüsterie das Mädchen leidenschaftlich.

"Du heiratest mich also?" gab Jimmy prompt zurück.

"Ich fühle mich schon wohl."

Mary umschloß seine Hände.

"Woher fahren wir?" fragte Jimmy.

"Ins Exilat."

"Aber ich will ein Zimmer im Parterre, mit dem Lift fahre ich nicht."

Mary warf einen ängstlichen Blick auf den Arzt, und dieser nickte ihr beruhigend zu. Da lächelte sie.

Und während der Ambulanzwagen schnell und federnd der Stadt zufuhr, schloß Jimmy von neuem die Augen.

Rätsel

1. Silben-Rätsel

ar bat be ber bruch brunst cha cha che ches con da der e e e ech er fal fut ge ha i in in in ke kop ku le lo le lei li lo lie lip log ma ment na na nach nat ne ni nil nim nu o o or par pas po ra ra rad rung sa sau scho so si si so sta tar te te te te ter ter tri ven weis wi wil

Aus obigen Silben sind 27 Wörter zu bilden von nachstehender Bedeutung: 1. Abneigung, 2. hartes Gefühl, 3. Feuerwerkskörper, 4. Insel an der Amarnümpfung, 5. Erziehungsanstalt, 6. Bettler, 7. Erbforscher, 8. Baum, 9. die Heibel Europas im vorigen Jhrdt., 10. leidenschaftlicher Jäger, 11. römischer Fürstengeschlecht, 12. raubensähnliche Schnur, 13. Hülle, Leberung, Behälter, 14. Beet, 15. Sonntagname, 16. Lichtbildwerfer (fremdwort), 17. Schokoladenfirma, 18. Bühnenstück von Schiller, 19. Absonderung anstehender Kräfte, 20. alter, ruhiger Gesellschaftler, 21. Verharm, 22. ein vorzügliches Kind, 23. berühmter Arzt, 24. Beet von Richard Wagner, 25. mächtige Kriegsschiffe im 18. Jhrdt., 26. Stadt in Luxemburg, 27. leibwillige Bestimmung.

Sind die Wörter richtig gefunden, so ergeben die Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, zwei Bezeichnungen von Ernst Rorichs Arbeit. $s = oe, k = so, ch, et =$ ein Buchstabe.

6. Knoten-Rätsel

In jedem Knoten befindet sich ein Wort folgender Bedeutung:



1. Wille, 2. Stadt in der West, 3. Zwietsche, 4. Soldat, 5. Vogel, 6. englische Küstenstadt.

Die durch Verknotung verbedeten Buchstaben der einzelnen Knoten ergeben wiederum richtig geordnet Wörter folgender Bedeutung: 1. Geometrischer Ausdruck, 2. Poststück, 3. höchste Eigenschaft, 4. Fruchtstätte, 5. läbamerikanischer Staat, 6. junger Wein.

2. Gitterbildung

| | | |
|------|-------|-------|
| wen- | it | nicht |
| lang | be | |
| -ig | nicht | an- |
| be | | gang |
| - | wig | en- |
| - | | auf- |

Dieser Gitterbildung enthält einen sich reimenden Zweizeiler, der vom tollenden Maie der Zeit spricht.

7. Rechenaufgabe

Ein Rebhock wird von einem Jäger zu Herbe verfolgt und hat 180 Sprünge voraus; der Rebhock macht in derselben Zeit 10 Sprünge, wo das Rebhock sechs Sprünge macht. Wenn nun ein Rehspürhund ebensoviel ausmachen wie sechs Rehbeispürhund, nach wieviel Sprüngen muß der Jäger den Rebhock eingeholt haben?

3. Opern-Rätsel

Verdi, Lortzing, Donizetti, Strauß, Bellini, Mozart, Weber, Wagner

Von obenstehenden Komponisten suche man je eine Oper. Sind die richtigen Opern gefunden, so ergeben deren Anfangsbuchstaben eine Oper von Puccini.

4. Punkt-Rätsel

Hei . . . be . . . g . . . orsh . . . im, Ha . . . over, Br
 . . . inz . . . emm . . . n . . . Lu . . . w . . . gshaf . . . n . . . burg . . .
 . . . ober . . . Konat

An Stelle der Punkte sind Buchstaben zu setzen, wodurch deutsche Städte gebildet werden. Die eingekrehten Buchstaben nennen, im Zusammenhang gelesen, ein Sprichwort.

5. Säubergeriet

. nordlicher Mädchenname
 eine lepi loß wertlose frühere niederländische Münze
 berühmte italienische Schauspielerin
 Gansch


..... m s t u u
 Die hieraus zu formenden Wörter lauten wange- und lenzfroht geht.

Auflösungen der Rätsel in der letzten Sonntagsnummer

- Silben-Rätsel: 1. Untertan, 2. Salomo, 3. Romantiker, 4. Acher, 5. Diurnale, 6. Reicht, 7. Vitoria, 8. Urlaub, 9. Wiese, 10. Nereide, 11. Einbrecher, 12. Tausch, 13. Drainage, 14. Kettenschiff, 15. Indexzahl, 16. Limonade.
- Gitterbildung: Hei... be... g... orsh... im, Ha... over, Br... . . . inz... emm... n... Lu... w... gshaf... n... burg... . . . ober... Konat... . . .
- Opern-Rätsel: Verdi, Lortzing, Donizetti, Strauß, Bellini, Mozart, Weber, Wagner
- Punkt-Rätsel: Hei... be... g... orsh... im, Ha... over, Br... . . . inz... emm... n... Lu... w... gshaf... n... burg... . . . ober... Konat... . . .
- Säubergeriet: nordlicher Mädchenname, eine lepi loß wertlose frühere niederländische Münze, berühmte italienische Schauspielerin, Gansch

Die hieraus zu formenden Wörter lauten wange- und lenzfroht geht.

8. Kamm-Rätsel



Die Buchstaben in nebenstehender Figur sind so zu ordnen, daß die Zähne ergeben: 1. Landeshauptstadt in Frankreich, 2. Halbinsel des Roten Meeres, 3. ital. Bühnenstück, 4. Heil der mittelalterlichen Sage, 5. Staat in USA.

Kammeräden und Kammspißchen nennen je einen europäischen Staatsmann der Gegenwart.

Auflösungen der Rätsel in der letzten Sonntagsnummer

1. Silben-Rätsel: 1. Untertan, 2. Salomo, 3. Romantiker, 4. Acher, 5. Diurnale, 6. Reicht, 7. Vitoria, 8. Urlaub, 9. Wiese, 10. Nereide, 11. Einbrecher, 12. Tausch, 13. Drainage, 14. Kettenschiff, 15. Indexzahl, 16. Limonade.

2. Gitterbildung: Hei... be... g... orsh... im, Ha... over, Br... . . . inz... emm... n... Lu... w... gshaf... n... burg... . . . ober... Konat... . . .

3. Opern-Rätsel: Verdi, Lortzing, Donizetti, Strauß, Bellini, Mozart, Weber, Wagner

4. Punkt-Rätsel: Hei... be... g... orsh... im, Ha... over, Br... . . . inz... emm... n... Lu... w... gshaf... n... burg... . . . ober... Konat... . . .

5. Säubergeriet: nordlicher Mädchenname, eine lepi loß wertlose frühere niederländische Münze, berühmte italienische Schauspielerin, Gansch

Die beiden Diersbergs

ROMAN VON RENATE UHL

(24. Fortsetzung)

„Das tue ich.“
 „Deshalb ist aber für mich dieses Kind noch kein Diersberg; und darauf allein kommt es jetzt an. Ich will, daß dem Testament unseres Vaters Genüge geschieht. Ich bezweifle keine rechtmäßige Vaterschaft, und ich erhebe Protest gegen diesen Erben.“
 „Auf die unverantwortlichen Gerüchte irgendwelcher Verleumder hin willst du einen Familienstreit heraufbeschwören?“
 „Dabei wird beide niemals etwas anderes als Streit gekannt.“
 „Sag das nur an mir? Sag das nicht auch an dir?“
 „Und wenn es zuweilen an mir lag — lag es nicht eben so oft an dir?“
 „Du hastest alles!“
 „Und du hast jetzt alles! Das heißt sich auf. Aber du willst auch in Zukunft alles haben, eben durch dieses Kind!“
 „Und wenn du dich irrst?“
 „Dann beweise es mir... Ich werde der erste sein, der dann kein Unrecht empfindet. Und vielleicht wünschte ich sogar... vielleicht wäre ich glücklich, wenn du es mir beweisen könntest. Meinst du, es ist ein Vergnügen, seinen Bruder für einen Betrüger zu halten? Das hindert Schadenfreude nicht den Ekel nicht weilt, der einem wirft. Ich gebe was darum, wenn es anders wäre... Ich gebe verflucht viel darum, wenn ich drüber auf meiner Flugkation von jetzt ab in Frieden sitzen könnte, ohne Groll im Herzen.“

„Liebe und Gegenehre waren sich messerscharf gefolgt. Jetzt schloß sich plötzlich ein Schweigen an. Es war, als hätte eine Lähmung die Brüder befallen: sie fühlten sich erschöpft, die Spannung ließ nach. Nun, da ihr Jörn sich entsanden hatte, blieb eine Trauer zurück über die eigene Unzulänglichkeit und mehr noch über die des anderen. Weil sie offener gesprochen hatten, als es sonst ihre Gewohnheit war, und sie doch zu keinem Ergebnis gelangt waren, schämten sie sich ihrer Aufrichtigkeit. Sie fühlten sich kumpi geworden, unbeholfen, verlegen. Alexander machte eine schwache Handbewegung, als wolle er sagen: Ich wünschte, alles wäre anders, besser — aber es ist wohl nicht zu ändern, es ist hoffnungslos.“
 Sie atmeten erleichtert auf, als sie vom Klur her Schritte und hastige Stimmen hörten. Clemens warf den Kopf auf, Alexander sah, wie sein Bruder sich bemühte, die Stimmen zu unterdrücken, wie er sich der Tür zuwandte. Im gleichen Augenblick aber wurde sie von einer ungestümen Hand gestoppt, und herein stürzte ein Knabe. Der braune Daarschopf stand ihm, vom Winde zerzaust, fergengerade in die Höhe, das Gesicht war gerötet, sein Atem ging schnell, seine Beine waren bis zu den Knien mit Schmutz bespritzt, eine viel zu große Lederjacke blähte sich um ihn, als hätte sie den Aufwind des Windes, dem sie ausgesetzt gewesen war, noch immer nicht überwinden. Das Gesicht des Jungen wurde noch rötlicher, als er Clemens sah. Er lief auf ihn zu.

„In diesem Kuss?“
 „Ich habe hinten auf Mirja's Motorrad gefessen.“
 „Dat Mirja dich verleihtet, mitzufahren?“
 „Nein, ich habe Mirja verleihtet, mich heraufzuführen“, bekannte Victor. „Mitte, sei ihm nicht böse. Er wollte ganz gewiß nicht, aber ich habe ihn so sehr gebeten. Ich habe ihm gesagt, du würdest es bestimmt für richtig halten, daß ich gefahren bin, wenn du erst weißt, wie wichtig es ist, daß ich mit Onkel Alexander spreche. Und ich habe ihn auf ruffisch gebeten, da kann er nicht widerstehen.“
 „Ist dir nicht gesahet worden, daß du mit Kolla über das Wochenende draußen bleiben solltest, wie wir das immer tun?“
 „Ich fahre ja auch gleich zurück, Vater! Mirja wartet schon draußen auf mich. Ich wollte nur ganz kurz mit Onkel Alexander sprechen. Es ist wegen des alten Weigel und wegen Ulfenfleeth.“ Victor fühlte, wie die Strenge in seines Vaters Ton nach ließ. Er entschloß sich, schnell noch den letzten Widerstand zu überrennen. „Du kommst ja nicht wissen, daß der alte Weigel so sehr auf Onkel Alexander gewartet hat. Wenn Jahre lang hat er alle Sachen von ihm in Ordnung gehalten, und nun, wo er sie ihm übergeben wollte, da muh er nach Dierksfort. Oh, es war schrecklich anzusehen, wie traurig er war. Er sagt: Diersbergs hat zu gehorcht, aber ich meine, wenn er den Mut gehabt hätte, dich zu bitten, so hättest du ihm schon erlaubt, hierzulieben, nicht wahr?“ Victor trat dicht an Clemens heran und flüsterte: „Dart ist jetzt Onkel Alexander guten Tag sagen?“
 Clemens nickte — sprechen konnte er nicht.
 Der Knabe stand vor Alexander. Drei Blitzen die Augen zu ihm auf, ein glückliches, stolzes Lächeln lag in ihnen. Hatte er nicht ein Recht darauf, war er nicht tapfer gewesen? Hatte er nicht für seinen Freund gekämpft, und hatte er nicht sein Ziel erreicht?
 Dem Manne, der alle Gefährdungen des Kindes auf dessen Gesicht sich widerwärtig sah, war, als lese er in einem vertrauten Buch: der Knabe, wie bereit war sein Schweigen; der schmale Rücken der Brust, die hohe, etwas vorgebaute Stirn, das eigenartige Leuchten der blaugrauen Augen — wo war er diesen Augen schon einmal begegnet? War es ihr Knabdruck oder ihr Schmitz, waren es die launen, dunklen Wimpern, die ihm bekannt vorkamen? Er mußte es nicht zu lagern. Das vortretende Kinn, die kraftvolle Haltung des Kopfes — war die untere Hälfte dieses Gesichtes nicht ganz sein Vater? Oder war es Clemens, den er darin wieder fand? Ein vergleichender Blick flog zu dem Bruder hinüber, nein, nicht Clemens, sein Vater mußte es sein, dem dieses Kind ähnelte. Denn woher fühlte er sich sonst ihm so antieftig verbunden?
 „Wie heißt du?“ fragte er.
 „Victor Konstantin.“
 Die Hand des Mannes rührte über das widerspenstige Braunhaar.
 „Da trägt du zwei besonders schöne und stolze Namen. Victor — Konstantin! Namen, die verpflichten.“
 „Ich heiße auch Alexander“, fuhr der Knabe fort und sah zu ihm auf.
 „So, Alexander heißt du auch?“
 „Meine Mutter hat mich so genannt, nach ihrem Großvater, dem Fürsten Gorkalko.“
 „Und dein Vater hat dich Victor genannt, nicht wahr?“
 Wie weich die Stimme des Mannes jetzt klang, und wie ärtlich fast die Bewegung war, mit der er den Knaben in seine Arme zog. Victor nach seinem und meinem Vater, deinem Großvater Diersbergs.“

„Über den Kopf des Kindes hinweg trafen sich die Augen der Brüder; doch kaum hatten sie die eigene Weichheit im Blick des anderen erkannt, sahen sie wieder zur Seite, als schämten sie sich.“
 Nachdem — sehr viel später — Alexander und Kiseen das Haus verlassen hatten, ging Clemens langsam und nachdenklich die Treppe der Halle hinauf. Er wußte jetzt, daß er

richtig gehandelt hatte. Es hatte einen Augenblick gegeben, in dem es Alexander die Anlage ins Gesicht schmeitern wollte: „Du bist der Schuldige. Du hast dich an dieser Frau veründigt. Ich habe an ihr nur wieder gutgemacht, was du ihr angetan hast.“ Was hätte das genützt? Nichts. Er hätte Berena nur in neue Wirrnisse gekürt, er hätte nur Unruhe in das Leben dieses Kindes getragen. Und ihm — ihm hätte es die Frau geraubt, die er liebte. Alexander aber war an eine andere Frau gebunden.
 Er schritt auf Berenas Ankleidezimmer zu. Er mußte sich zurechtlegen, was er von dem Erlebten seiner Frau sagen wollte und was nicht. Alexanders Verdacht mußte er verschweigen. Aber die Versicherung, daß sein Bruder nicht daran denke, sich in Deutschland niederzulassen, sondern schon in einigen Monaten nach Südamerika zurückzukehren, würde sie beruhigen. Er wollte ihr vorschlagen, daß sie bis zu diesem Zeitpunkt mit Victor auf Reisen ginge, nach dem Norden vielleicht nach Schweden, nach Finnland; es würde ihr gut tun und dem Jungen auch. Sie würde auch ohne Worte den ätheren Sinn dieser Reise verstehen: nur so ließ sich eine Begegnung mit Alexander vermeiden.
 Er fand sie, über ihr Welt geworfen, in Tränen. Er setzte sich neben sie und rührte sie und vorsichtig über ihr Haar. Er wußte, Victor war schon bei ihr gewesen: von Alexanders Seite war der Junge zu ihr gekürt, er hatte es nicht hindern können, das Kind trug ja alles, was sein Dera fällte, auser auf seiner Mutter. So ahnte er, was in Berena vorrang. Sie schluchzte: „Wie darf Victor ihn wiedersehen, nie dürfen die Wege der beiden sich wieder kreuzen.“ Hatte Victor je so beneidert von einem Menschen als vorhin wie heute? Datten seine Augen je so erleuchtet, war er je so hinarrissen gewesen vor Bewunderung für einen anderen?
 Sie schlang ihre Arme um Clemens. „Wie kann das Kind ihn lieben?“ schluchzte sie. „Du bist sein Vater, du hast mehr für ihn getan, als ein Vater se tun kann. Du hast ihm den Namen gegeben, das Elternhaus. Nur dich hat er zu lieben. Wir drei gehören zusammen, nie wollen wir uns trennen. Ich bin glücklich bei dir — und auch Victor ist es.“
 Clemens fühlte die Tränen von ihrem Gesicht, fühlte die Augen, die so schmerzlich klagen zu ihm aufdauen und um Verständnis baten für ihre Not. Zum ersten Male fand nichts Trennendes mehr zwischen ihnen. Der Schleier war auch vom letzten Geheimnis zurückgezogen. Offen und klar wie der reinste Kristall lag die Liebe dieser Frau vor ihm. Nur galt sie ihm nicht.

XVII.
 Kiseen war hola auf ihren Mann. In einer Ansprache hatte ihn der Vorstehende des Veroflubs den würdigen Sohn eines berühmten Vaters genannt, denn er habe verstanden, sich durch eigene Initiative nicht nur selbst einen Namen zu machen, der für alle Zeit mit der Geschichte der Aligerei unauflöslich verbunden sei, es sei ihm auch gelungen, seinem Lande in hervorragender Weise zu dienen. Unabhängig hola war sie auf ihn; er war ein Mann, von dem man sprach, von dem die Zeitungen berichteten, dessen Bild sie brachten; sie konnte sich nicht oft genug mit ihm in der Öffentlichkeit zeigen. Zu Duzenden liefen die Einladungen ein. Sie gab fest über fest, bis Alexander ungeduldig erklärte, er habe nun genug davon, der interessante Anknüpfungspunkt für Neugierige zu sein, er ziehe sich für einige Zeit nach Ulfenfleeth zurück. Vater Weigel hätte ganz recht, es müsse sich wirklich wieder jemand um das alte Daus kümmern.
 So blieb Kiseen allein in Berlin, genoh die Freunde der Großstadt, ließ sich von Thomas St. Ballod den Hof machen, ließ sich als Frau eines berühmten Mannes verwöhnen, gab mit vollen Händen das Geld aus, kirtete und tanzte bis in den Morgen hinein und kümmernte sich wenig darum, wie man hinter ihrem Rücken über sie zu sprechen begann.

„Man wollte mich nicht hereinlassen, weil du Besuch hast. Aber ich weiß, es ist der Onkel Alexander, und ich muß ihn sprechen. Deshalb bin ich hergekommen!“ Seine Augen blühten hinüber zu der Gestalt, deren Gesicht er nicht recht erkennen konnte, weil er mit dem Rücken zum Licht stand.
 Clemens fragte: „Wo kommst du her?“
 „Von Dierksfort.“

Die Brille von HAHN
 Exakte Behrftung und Verfertigung Die erste Brille
 besonders wichtig!
 Wilsdruffer Str. 28 / Annenstr. 58, am Sternplatz
 Liefertant aller Klassen

„Man wollte mich nicht hereinlassen, weil du Besuch hast. Aber ich weiß, es ist der Onkel Alexander, und ich muß ihn sprechen. Deshalb bin ich hergekommen!“ Seine Augen blühten hinüber zu der Gestalt, deren Gesicht er nicht recht erkennen konnte, weil er mit dem Rücken zum Licht stand.
 Clemens fragte: „Wo kommst du her?“
 „Von Dierksfort.“

Der Beruf ist nicht schuld
 was zu Faltensch nicht, erhält sich Schlantheit und Jugendlichkeit auch bei ständiger Tätigkeit durch den so beliebten und bekömmlichen
Dr. ERNST RICHTERS Fruhluckdrüsenkapseln
 auch als Drix-Tablet und Drix-Dragees

Orient-Teppiche Fink
 Bürgerwiese 3

Kaffee-Mühlen
 Fabrikat „Leinbrock“ geräuschloses Mahlwerk
 7.35, 5.75, 4.30 und 3.90
 Mühlen anderer Fabrikate 5.25 bis 1.25
Wandkaffeemühlen
 „Leinbrock“, geräuschloses Mahlwerk
 5.75, 4.75 und 4.00
 andere Fabrikate 3.50, 2.90 u. 1.95
Brot Schneidemaschinen
 rostfrei, „Alexanderwerk“... 16.75
 andere rostfreie Maschinen 8.75 u. 6.50
 mit Tiegelgußstahlmesser
 160 mm Ø 6.00, 4.50 u. 4.25
 190 mm Ø... 9.75 u. 7.50
Volksbrot Schneider „Martha“
 mit rostfreiem Messer... 6.90
 mit Stahlmesser... 3.90
Brothobel... 3.90 und 4.90
Haushalts-Enterlein
 am Postplatz

Wäsche
 die sich sehen lassen kann, ist „ENGEMANN“-Wäsche. Apart und modisch-stilvoll, und wie gut sie hält! — Außerdem: Die „Kochschüssel“-Wäscher sind zur Freude aller Damen wieder eingetroffen. Kommen Sie aber bitte bald — ruft Ihnen zu
Engemann
 Pirnaische Straße 46
 neben Rest. Königslein

Verlangen Sie Ihr **Stolmenzbrötchen** direkt aus der Mühle Ihr Kaufmann führt es!
 Stollenmühle und Backhaus Gert Mayer, K.-G., Ottendorf-Okrilla-Süd. Ruf 226

Such Dein Leuchtgerät
 Dir aus:
OSRAM-HAUS
 RÜHLAND & CO.
 Liliengasse 12-Ecke Röhrtop.
 Das Haus des Lichts

Kind's Möbel
 Große Auswahl, solide Preise
 Neustädter Markt, gegenüber der Schwan-Apothek

billig und gut
Möbel-Scheinerl
 aber nur
 Grunaer Str. 18

Beleuchtungskörper
Lampen-Bösenberg
 Serrestraße 5

Merkur KLISCHEES
 für alle Zwecke-Gummi-Klischees
 Gohanos-Offset-Übertragungen
 Photolithos-Reliefschen
 Entwürfe für Werbe-Drucke
 DRESDEN-A.1 PALMSTRASSE 15

MÖBEL-HESSE
 Dresden A, Rosenstr. 45, nahe Ammonstr.
 40 Küchen schon ab 150.—
 25 Schlafzimmer ab 295.—
 25 Speisezimmer ab 295.—
 Haltestelle Linie 26
Eigene Tischler- u. Polster-Werkstatt
 Gegründet 1875 Telefon 21099 Ehestanddarlehen

Alekto-Bestecke
 90 schwer versilbert, bel
G. Eckardt
 Grunaer Straße 41

Schwerhörige!
 Kommen Sie bitte in Ihren Ohrenarzt am Montag, dem 17. 10. in Dresden, Hotel Kaiserhof, 2. u. 3. bis 19 Uhr. Herr Kiseen durch die Anwesenheit! Ein neuer Weg, der oft jahrelanges Warten beendet bringt. Geben Sie neue Ohren, um Gehör, um Wohl, umum tragen! Vertrieb Deutsche Hörsprecherei St. Rochusplatz, Wöllbühnen/Grabenberg.

Blasenleiden
 behandelt nach 30jähriger Erfahrung
 Dr. G. Selink, Dresden, Grunaerstr. 17, II.
 Sprechzeit 9-12 und 2-5 Uhr

Spricht man von Betten,
denkt man an
DRESDENSIA
 Neustädter Markt 1, Weisenhausstr. 27



Kürschnerarbeit - Wertarbeit



Der „Pumpf“ und eine „zackige Nacht“

Kücheweil die Quecksilbersäule im Thermometer höchstens bis nahe auf den Nullpunkt gesunken war, fiel und tröstlich der wohlverpackte Pelz in der Wollentüte ein. Doch wie wir die Hüllen entfernten und die zu Wollform eingestrichelten Kamperfäden herausgeschüttelt hatten, zeigte sich, daß es den unverdorbenen Tierchen trotzdem gut geschmeckt hatte.

Das gute Stück! Da hatte man nun gedacht, für die restliche Zeit seines Lebens gegen des Winters Unbill geschützt zu sein und zusammen mit der rheumatischen Veranlagung diesen Pelzmantel dermaßen klein der nächsten Generation zu vererben... Kleintaut legten wir dem Kürschner das Maßband vor und — gingen nach einer Stunde seelenvergnügt wieder von dannen.

In dieser Stunde aber haben wir geschickten Kürschnerhänden bei der Arbeit zugegesehen und erlebt, daß

ein guter Pelz eine erkennliche Widerstands- und Wandlungsfähigkeit

hat. Unter allerhand Rundstücken und -knissen erhebt er immer wieder schön und neu in modischer Gestalt. Was bei einem Kleintautstück aus Stoff unmöglich ist, läßt der Pelz in seiner Eigenart zu, er kann aus hundert Einzelteilen zusammengesetzt werden und es sieht doch so aus, als müßte es so sein.

Mit scharfem Schnitt, der nur das Leder erfassen darf und das Haar unverletzt lassen muß, schneidet das sonderbar geformte Kürschnermesser die schadhaften Stellen heraus und die neu einzuführenden Stücke passend zu. Besonders interessant ist ein zackiger, nur scheinbar unregelmäßiger Zuschnitt, wodurch beispielsweise bei Embroidur- und dergleichen gestochten und gestochenen Stellen der Eindruck erzielt wird, als bestünde der fertige Pelzmantel nur aus einem einzigen, großen Fell. Mit der Pelzschneidmaschine werden die einzelnen Teile von der Rückseite her überwindlich vernäht, wobei die vorbringenden Härchen mit der Pinzette zurückgestrichen werden. Das Zusammenfügen müht oftmals wie ein schwieriges Rosafabrikat an, denn in Farbe und sonstigem Charakter des Fells sowie selbstredend genau gleichlaufend in der Strichrichtung muß sich Stück an Stück fügen. Dem Kürschner kommen Pelzstücke unter die Finger, die wohl schon Großmutter oder Großvater ausgiebig getragen haben; mühsam mit der Hand sind die vielen Nähte und Nähtchen zusammengesetzt, nach einer Schnittmethode, wie sie heute längst überholt ist. Aber der Pelz ist wertvoll

geblieben und kann nach sachgerechter, gründlicher Aufarbeitung in noch so manchem Winter gute Dienste tun.

Der Kürschner weiß für alle Schäden Abhilfe. Um die bekannten leidigen Druckstellen an Ärmeln, Kermeln und Taschen wieder verschwinden zu lassen, kommen die großen Stücke

anzunehmen mit Buchenspänen in eine elektrisch betriebene Trommel,

die alles gehörig durchelanderwirbelt. Bei kleineren Teilen wird das grobe Buchensägemehl kräftig mit der Hand hineingerieben, mit und gegen den Strich. Wenn man als Gabe diese Behandlung für die weichen Pelzhaare schon als Zustimmung empfindet, so kommt einem das Ausklopfen hinterher geradezu bedenklich vor. Auf einer kleinen Holzwalze sind schmale Lederriemen nur mit dem einen Ende befestigt, so daß die losen Stränge bei der durch elektrischen Kraftantrieb erfolgenden, rasend schnellen Rotation der Walze mit klatschenden Trommelklängen auf den Pelz niederprasseln, um ihm die Sägespäne wieder auszutreiben. Das Ergebnis aber ist durchaus nicht, wie man insgeheim gefürchtet hatte, ein ramponiertes, struppiges Fell, sondern ganz im Gegenteil zeigt sich wundervoll aufgelockertes, glänzendes Pelzhaar, denn die Buchenspäne nahmen gleichzeitig auch Schmutz und Fett mit fort. Und heißt sich die Färbung als im Laufe der Zeit ein wenig verblassen heraus, so wird „schleudert“, wie das Härden in der Fachsprache heißt.

Uebrigens verträgt ein Pelz von Qualität weitaus mehr Strapazierung, als man ihm als Angestrichter Befehlerr antaut. Auf keinen Fall den nah gewordenen Pelz am Ofen trocknen, lautet eine alte Regel, weil das Fell dadurch hart wird und sich zusammenkräutert. Das stimmt, aber der Kürschner kann es wagen, gewisse Pelzarten, wie etwa den australischen Opossum, gereinigt — zu bügeln, um verdrehte und unansehnlich gewordene Stellen wieder aufzufrischen. Jedoch versuche niemand, das Experiment dabei nachzumachen, wenn ihm sein Pelz lieb ist! Es rächt sich bitter, dem Kürschner ins Handwerk zu pfuschen.

In dieser alten Dresdner Werkstatt, die im vorigen Jahr ihr hundertjähriges Bestehen feiern konnte und seit dieser Zeit in Familienbesitz ist, hat sich der Kürschnerberuf vom Urgründer her immer weiter auf den Sohn vererbt. Hier wohnt auch ein Meister, der über

40 Jahre dabei ist und bei dem der letzte Inhaber selbst in die Lehre ging.

Sobald ist der Meister dabei, einen

Silberfuchs kunstgerecht anzuspinnen,

nachdem das Fell mit sogenannten Ausnahmähnen verlängert worden ist. Nach einem genauen Schema erfolgen diese Rund- und Längsschnitte, die dem Fuchspelz erst die gefällige Form geben. Der Pumpf — ja ja, das ist kein Druckfehler und soll nicht etwa Wimpf heißen. Mit Pumpf wird in der Kürschnersprache der Fellteil oberhalb des Schweißes bezeichnet, ganz gleich, ob es sich um ein kleines Dermelin- oder ein großes Fuchspelz handelt. Da liegt auch, aus Dols geschneidert, ein spitznauziger Fuchskopf; die beim Werben aufgeschüttelte Kopfhaut wird über dieser Form wieder plastisch modelliert. Bei besonders wertvollen Fellen, wie Nerz und Fohel, werden die Glasaugen so naturgetreu eingefügt, daß die natürlichen Augenlider mit dazu benutzt werden.

Auf einem andern Tisch werden zugeschnittene Fuchsteile „bebestet“. Mit leichten Stichen, die nicht durchfallen dürfen, wird das ganze Fell mit Futterstoff unterlegt, damit es sich im Gebrauch nicht verziehen kann. Beim Aufstreifen von Pelzstücken hat sich übrigens die Messerklinge als bestes Werkzeug bewährt.

Alle Pelzarten sind heute eigentlich „modern“, sei es nun Buenos-Airenschwan, Fohel, Feh, oder hochwertiges deutsches Kanin, das auf Chinilla, Nutria, Seal u. a. m. „dressiert“ ist. Ganz prächtige Erfolge haben auch

die deutschen Silberfuchserformen

aufzuweisen, deren Konkurrenz der kanadische Pelzmarkt als einseitiger Hauptlieferant empfindlich zu spüren bekommt.

Was aber uns anbetrifft, so wollen wir hoffen, daß wir den Pelz so bald noch nicht benötigen. Denn außer uns sind noch andere Leute erst leibhaftig auf den schlaun Gedanken verfallen, ihre Pelzstücke zum Umarbeiten und Ausbeßern zum Kürschner zu bringen, der nun Tag und Nacht arbeiten möchte, um allen Aufträgen gerecht zu werden, neben den Neubestellungen und Wänderungen an Fertigware, während er im Frühjahr und Sommer als „Salonarbeiter“ oftmals zum Feiern gezwungen war, obwohl eine solche Kunstpause durchaus nicht nötig wäre, weil meist bereits zu Ostern die neue Pelzmode für den kommenden Winter festgelegt ist. G. K.

Zinn Pelz
Dresden
Frauenstraße 2
9 Schaufenster
Seit 1872

Unsere große **Auswahl**
Unsere vorteilhaften **Preise**
Unsere hervorragende **Anfertigung**
In eigenen **Werkstätten**
Ist **TRADITION**

Spallek Erstklassige **PELZ-**
Maßanfertigung
Viktoriastraße 11, 1. **Mäntel / Capes / Füchse**

1837 **Über 100 Jahre** 1937
C. G. KLETTE jr.
Galeriestraße 7 (nächst dem Altmarkt) · Fernruf 20392
Erstes Haus für vornehme Pelzwaren

Kürschnerel
Friedrich **PELZ-**
Jacken, Kasaks
Mäntel eig. Anfertigung
Reparaturen · Umarbeitungen
Pillnitzer Straße 46 · Ruf 27479

Paul Heinze
Kürschnermeister · Spezial-
geschäft feiner Pelzwaren
RINGSTRASSE 26

Triebler-Pelze
SEESTRASSE 5, I.
Meisterwerke

Pelz-Förke
Kürschnermeister
Ringstraße 14
Waisenhausstraße 15 II. Stock
Die Etage im Hause Kaffee König

Pelz-Mäntel
Kasaks
Jacken

neueste elegante Modelle, sehr große Auswahl, preiswert, in acht Persamer, Nutria, Feh, Seehund, Buenos-Airenschwan, Natur-Fohlen, Leopard, Ozelot, Ind. Lamm, röm. Lamm, Nerz-Murmeltier, Blaus u. all. sonstigen Fellgattungen reich am Lager

Fiedler & Weiße
Kürschnermeister
Reitbahnstraße 30

Unsere herrliche Auswahl in echten
Silberfüchsen
Blau, Weiß, Slate, Mongolen-, Kamtschatka, Rot- u. Farbfüchse in besten Qualitäten u. enorm. Auswahl
Elegante Capes in echt Breitschwanz, Silberfuchs, Hermelin, Nerz, Maulwurf, Feh und Nutria

PELZ-JACKEN MÄNTEL KASAKS
Silber-, Blau- u. alle modischen Fuchse
Spezialität: **Capes** in den modernsten Formen u. Pelzarten schon von 65.— an
Herm. Herberg
Kürschnermeister
Kasseldorfer Ecke Reisswitzer Straße · Ruf 21525

Pelzmäntel, Pelzjacken
Füchse und Krawatten
Pelzhaus Franz Richter
G. m. b. H.
FLEMMINGSTRASSE 33
Fernsprecher 18255

PELZE
die Ihnen gefallen, sind meist von
Bulge vorm. Köhler
LANDHAUSSTRASSE 6

Otto Hartig MARSCHALL-
STRASSE 4
Meine Pelzwarenanfertigung garant. erstkl. Sitz

PELZE
Mäntel, Kasaks
Jacken, Füchse
und Besätze
vom Fachmann
Möbius Zahngasse 10, I.

Solide **Pelze** eigener Herstellung
Mäntel, Jacken, Füchse, Mäntelkragen, Muffen usw. in solider Kürschnerarbeit, Maßanfertigung
Emil Wünscher
KÜRSCHENERMEISTER — Gegründet 1885
Frauenstraße 11 - Ecke Neumarkt

Den Pelz von Knorr
für hohe Ansprüche
zu niedrigen Preisen
Reichsstraße 24, am Hauptbahnhof

Pelz- Mäntel
Jacken
Krawatten
Besätze
Zeitgemäße billige Preise
kaufen Sie im Spezialhaus
55 Jahre Großkürschnerel
HUHN & SOHN
AMALIENSTRASSE 7

Pelzhaus Wilsdruffer Straße 17
jetzt unter fachmännischer Leitung
Rudolf Fiedler
Kürschnermeister · Ruf 115 57
Große Auswahl in Pelzen aller Art
Maßanfertigung und Reparaturen in eigener Werkstatt

Pelz -Mäntel, -Kasaken und -Jacken, -Kragen, -Krawatten, -Würger und -Taschen
-Umarbeitungen u. -Reparaturen preiswert und gut
Füchse aller Arten und Modelfarben, auch in Skunks Pelzfutter und Besätze
Pelz-Geschäft P. WADEWITZ
Wettinerstraße 34 A/B-C-Kredit Fernruf 17575

SCHMIDT-BODE
Rosmaringasse 4, nahe Schloßstraße
PELZE
Große Auswahl · Alle Preislagen

Heinrich Hanicke
Dresden A 1, Wettinerstr. 15. Gegr. 1875. Ruf 27095
Pelzwarenlager eigener Arbeit
Maßanfertigung nach neuesten Modellen

Unmoderne Fuchse **wirklich billig**
Goldel, Dresden, Waisenhausstr. 34, I.
die zu breit, arbeitet in eine moderne Form

Wer zum Fachmann geht, ist immer gut beraten!

Unmoderne **wirklich billig**
Goldel, Dresden, Waisenhausstr. 34, I.
Mantel in schicke / schick od. glang Endert



Ein neuer Moddegünstling: das Faltenkleid

Die Charakteristik der Mode von 1938/39 läßt sich in wenigen Worten erklären: Wir wollen Beschwingtheit der Linien, Beweglichkeit innerhalb einer schlichten Form. Man ist der geraden Rockform müde, aber nicht ihrer jugendlichen Schlichtheit. Deshalb wird die Falte angewendet, die Falte, die spielt und wippt, und die weiche, einfarbige Stoffe günstig zur Geltung bringt.



Die körpermodellierende enge Falte, besser das gezogene Fältchen des letzten Jahres, dient mehr der Linie als dem Stoff. Dennoch ist es weiterhin beliebt, ohne absolut neu zu sein. Aber jetzt kommt die groß gelegte Falte in das Modetbild, die als Schmuckfalte die Machart des Kleides bestimmt. Drapierungen auf der Schulter, weite, gezogene Ärmel und auch weite, bauschige Röcke für Abendkleider sind außerordentlich viel beifall. Sehr hübsch sind die gezogenen tiefen Falten an schwerfallenden Nachmittagskleidern, wo sie entweder vom Halsauschnitt bis zum Rocksaum gehen oder auch nur den Rock schmücken. Sie lassen leicht den fließenden Eindruck eines „Gewandes“ aufkommen, der immer viel weibliche Anmut verleiht.



Hier wird die gezogene, volle Falte zum modischen Schmuck des feinen, wellenmusternden Stoffes. Strenge Nachmittagskleid, auch für den Beruf geeignet, aus weichem Kunstseiden- oder Wollematerial. Elegantes Nachmittagskleid aus Watt-Blankseide mit Falten-Schmuck. Das Kleid ist matt, Gürtel und Halskette sind glänzend.

Die ersten Glorien der Röcke des Vorjahres brachten den kürzeren Rock mit seiner wippenden, wogenden Beschwingtheit, und der Rock

überhaupt nicht vorhanden. Bei den damit gleichzeitig auftauchenden Streifenstoffen läßt sich mit Hilfe der Falte selbst das Muster individuell auf die Proportionen der Trägerinnen verteilen. Aber in der Bewegung offenbart sich dann die spielende Weite, die auch dem Gang der Frau erhöhte Anmut verleiht. Das einfachste ist zunächst der bekannte schottische Sportrock. Er paßt zu allen beliebigen Jacken und nicht zuletzt zur neuen Pelzjacke. Sehr jung machen die Kleider im Hemdblusenstil, wo die Falte schon an der Schulterpartie beginnt. Welche Bedeutung man diesen an sich sehr einfachen Kleidern beimißt, beleuchtet vielleicht die Tatsache, daß die Mode für elegante Nachmittagsveranstaltungen und für kleine Abendgesellschaften Faltenkleider, meist im Hemdblusenstil gearbeitet, aus kostbaren Brokaten und Camés vorschlägt. Dieser sportliche und fast schulische jugendliche Stil ist natürlich eine bewußte Koketterie mit Einfachheit, hoher Schneiderkunst und Luxus, den sich nicht einmal viel Frauen leisten können. Aber die Schneiderkunst, die zum Faltenkleide notwendigerweise verlangt wird, gefällt uns. Sie ist immer ein Zeichen von Kultur.

Nachmittagshüte mit Federn und Band

Eine neue Note bringt der Hut in unser Modetbild. Er ist wagemutig und will fort von der Schablone, er verlangt natürlich auch von der Frau, daß sie mit ihm mitgeht. Einmal paßt noch ihre tiefe, lockige Frisur, ein anderes Mal muß sie doch versuchen, dem Hut durch hochgestecktes Haar die richtige Stütze und die richtige Silhouette zu geben. Wir sprechen nicht umsonst in dieser Saison von Profilhüten, das sind Hüte, die, von der Seite gesehen, einen sehr hübschen Kopf machen. Die Umstellung mag mancher Frau noch sehr schwer erscheinen, weil sie glaubt, daß dazu die Haare erst lang wachsen müßten. Aber nur ein Versuch, ein kühnes Anstecken mit Hilfe von schmalen Kämmchen, belehrt eines Besseren. Wir denken gar nicht daran, unsere Dauerwellenlocken aufzugeben, im Gegenteil, sie sind notwendig. Nur zu dick darf das Haar nicht sein, der Friseur wird es für die Frisur schon passend „zuschnellen“. — Federn, Flügel und Band geben den Hüthen für den Nachmittag noch bedeutenden Schwung.



Vollkleid mit Falten im Blusenhemdstil aus feinem Kunstseidentopp in Marineblau. Die Innenseite des Reagens ist Gold. Elegantes, leichtes Angorawollkleid mit tief angelegten Ärmeln und durchgehendem Faltenstreifen.

Denken Sie bei Ihren Aufträgen an das Dresdner Handwerk!

| | | | |
|--|--|--|--|
| Büromaschinen-Rep. Reparaturen von Büromaschinen... ULRICH NORDMANN Dresd.-A., Waisenhausstr. 8, Ruf 22905 | Elektromeister Kurt Seliger Elektromeister Licht-, Kraft-, Radio-Anlagen N. 23, Trachenberger Straße 11 und 13 Ruf 57480 | Polsterer - Tapezierer Polster-Möbel bei Hesse Rosenstraße 45 Ruf 21020 | Waschereien Dampfwäscherei „Neptun“ Spezialität: Vermietung von Trommeln Dresd.-A., Chemnitz Str. 10, Ruf 46416 |
| Bügelanstalten AMBU RUFF BECHMANN & CO. Hauptstr. 17 50411 | Chemische Reinigung Färb. u. Chem. Reing. Alfred Bauer Fabrik: Friedrichstr. 17 Ruf 12628 — Laden: Moritzstr. 15, Louise- straße 4, Reibstr. 30, Werderstr. 21, Ooschitz- Straße 2. | Friedhofskunst Grabmale in jeder Gestalt u. Größe laut alle Grabbauten in loiblicher Ausführung P. Rob. Raubensch A 16, Gerokstr. 46, Ruf 62746 | Dampfwäscherei R. Zumppe Dresden-A. 5, Prölbeistr. 31, Ruf 10885 |
| Porzellan-Malerei - Brenner u. - Handlung Herbert Müller vorm. Arthur Voigt A 1, Neue Gasse 12, Ruf 17992, Geogr. 1870 | Steinholz-Terrazzo Biber & Schmieder Dresden N Ruf 55420/56316 | Korbwaren Curt Endler Werkstatt für Korb- möbel, Korbwaren u. Reparaturen Am See 42, Ruf 29178 | Radio-Reparatur Radio-Wache repariert preiswert und sorgfältig alle Empfänger Königsbrücker Str. 24, Ruf 50066 |
| Mit Liebe Sorgfalt und Sachkenntnis wäscht und plättet Dampfwäscherei Bruchhold Crispienplatz 12, Ruf 19728 | Hausfrauenwäscherei Otto Schubert, Dresden-N. 6, Holzholgasse 17 — Ruf 51624 Großer Bleich- u. Trockenplatz Preiswerte Berechnung aller Gewichte, Stück- und Trommelwäsche. — Freie Abholung und Zustellung | Radio Ringne Schandauer, Ecke Lauensteiner Str. 34 Ruf 36633 | DRUCKSACHEN Liepsch & Reichardt Dresden-A. 1, Marienstraße 28-32 Fernruf 23241 |

Handwerkerwerbung in den Dresdner Nachrichten ist immer erfolgreich!

Schutz vor vorzeitigem Wäscheverschleiß und wesentliche Ersparnisse bringt Ihnen
Die heimische Qualitätsmarke
Dorn's Seifen-Krone
Für Wäsche aller Art

Elegante Damen-Mäntel nach Maß
Großes Lager in Stoffen
Neueste Modells
Spezialhaus Conrad Wolf
Sarrazstraße 9, 1., am Pirn. Platz

Daunendecken
Steppdecken, Reform-Unterkissen. Sind über
Tribunen werden in jedem ungewaschenen
Gießt in großer Auswahl.
Bettfedern, Inletts
Neuzelt, Bettfedern-Reinigungsanlage
Bettenhaus Burda
Grünauer Straße 22
Telephon 18488
Einschlafdarfischen ABC-Verteilerzent

Klischees
jede Art
Entwicklungs-Service
Ruf 27190
Kluge, Schöfle & Rath
KLISCHEEFABRIK G.M.B.H.
Dresden-A. 1, Grünestraße 16

Blendax Zahnpasta
25 Pf
45 Pf



Reise- und Bäder-Beilage

Nr. 487 Seite 34

— Dresdner Nachrichten —

Sonntag, 16. Oktober 1938

Sudetendeutscher Bäderfranz

Nun werden auch die Prospekte der Kurorte revidiert werden müssen, die in der Tonart begannen: „Nicht an Unrecht wird die Tschcho-Slowakei das Land der Bäder und Mineralquellen genannt.“ Deutsch ist wieder das Land, und deutsch sind Karlsbad, Marienbad, Franzensbad und Teplitz-Schönau. Dunderde von wohlthätigen Quellen entspringen hier dem Erdboden, dieser gotteseuchten Landschaft, die mit ihrer Schönheit schmückt ist, daß nicht nur der Körper Erholung und Gesundheit findet, sondern auch Geist und Seele wunderbar aufleben.

Karlsbad

Siebenzehn Thermen zählt Karlsbad, der Weltkurort. Zweitausend Liter 72 Grad heißen Wassers entströmen dem „Sprudel“ in einer Minute! In Ianaen heißen Mänteln und weißen Säubchen leben die Brunnennädchen am „Sprudel-Springer“ und schöpfen die heilkräftige Quelle in die Trinkgläser. Ueber dem „Mühlbrunn“ sind stattliche Kolonnaden errichtet, morgens und abends bei der Trinkkur entfaltet sich hier ein buntesweites Bild. Die Tepi rauscht durch die Stadt, der Hirschenbrunnfels baut sich malerisch dahinter auf, und herrliche Bergwälder dringen bis weit vor zwischen die



Der Hirschsprungfels in Karlsbad

Reihen der hohen Hotelpaläste. Monarchen, Staatsmänner, Gelehrte und Dichter haben in Karlsbad Gesundheit gesucht und gefunden, vom Koenig Peter der Große, Könia Wilhelm von Preußen, Kaiser Franz Joseph, Bismarck und Plücher läuft die Reihe über Goethe, Schiller, Mozart und Strauß, Theodor Körner zu Johannes Brahms, Chopin und Franz Liszt bis in unsere Tage. Krankheiten des Magens, Darmes und der Leber sowie Stoffwechselkrankheiten usw. fallen unter die Heilanstalten. Goethe wollte nicht weniger als dreizehmal in Karlsbad.

Marienbad

Ebenfalls Kurort von Weltruf mit 40 hochwertigen Sauerbrunn- und Eisenquellen, die gegen chronische Magen- und Darmkatarrhe, Leber- und Gallenleiden, Nerven, Gicht, Rheuma usw. angesetzt sind. Wer einmal in Marienbad war, den wird es immer wieder dorthin ziehen. Denn eine schönere Umgebung läßt sich kaum denken. Von 600 Meter bis 900 Meter hoch dehnen sich herrliche Spazierwege — nach Stelzenverhältnissen markiert — Kilometerweit durch herrliche Nichtenwaldungen, die den Badeort in einen geschützten, nach Süden offenen Talkegel einschließen. Vor wenig mehr als einem Jahrhundert war hier noch lumpyhae Waldwildnis, Goethe verallt bei einem Besuch von Karlsbad her die geistreiche Kulturarbeit mit der Kolonisation in den amerikanischen Urwäldern. Ein Jahr später wandelte der Bierundstebialfährer mit der Imaen Urkte von Revesow über die Kurpromenade; aus diesem Erleben heraus schrieb er die „Marienbader Geleie“. Uebriens hat sich Goethe auch in wissenschaftlicher Erkundung einsehend mit der Kultur des Erzlandes beschäftigt. Heute hat Marienbad, an der Bahnstrecke Caer-Prna gesehen, ausgezeichnete Autostrassen und einen eigenen Flughafen.

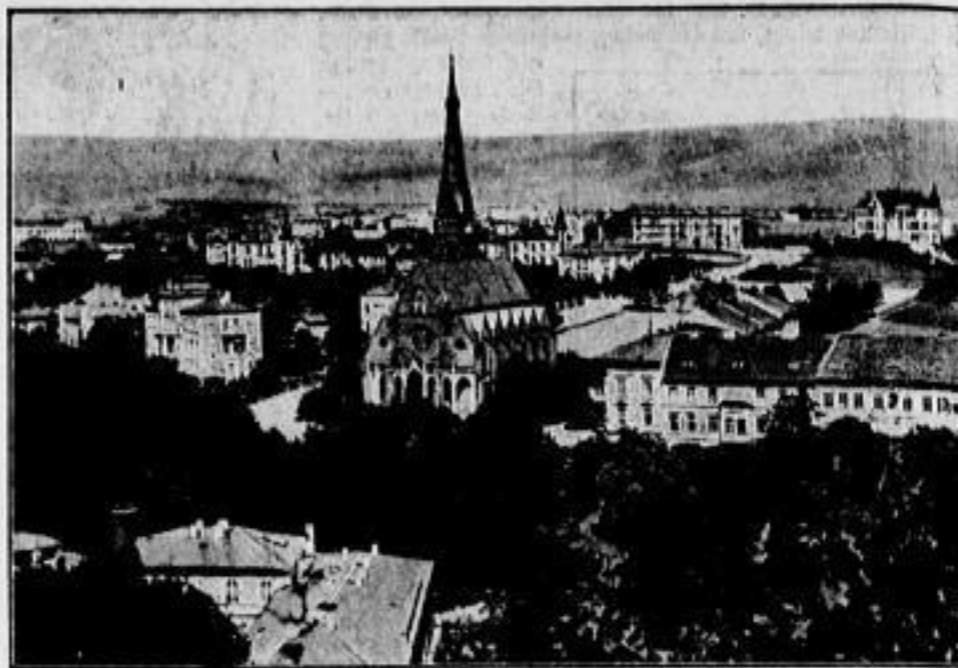
Franzensbad

Goethes Spuren können wir auch in Franzensbad auf finden. „Für mich war es ein richtiges Glück, daß ich nach Franzensbrunn kam“, schrieb er an Christiane. Und der größte Arzt seiner Zeit, Aufesand, wies die hervorragende Wirkungsweite der 27 Mineralquellen und der Moorbäder, deren Indikationen auf Frauenleiden, Verdauungsstörungen, Blutarmut, Rheumatismus usw. lauten: „Wenn ich vom Franzensbrunn spreche, so ist es mir, als wenn ich von einem alten Freunde spreche, und es geschieht dies also mit Liebe, Achtung und dankbarer Anerkennung.“ Franzensbad liegt nur fünf Kilometer von der alten Staufstadt Caer entfernt, die jetzt wieder bei der Bekrzung des sudeten-

deutschen Landes eine Rolle spielte. Auch dieses „Kübelbad“ kann sich einer idyllischen Lage rühmen, es ist eine ausgesprochene Gartenstadt, umgeben von waldreichen Sandgebirgen. Caerer Wasserfrauen sollen um 1500, als die bisher demüthete Quelle sich trübte, den neuen Sauerbrunn entdeckt haben. Caerer Wasserfrauen sollen es auch wieder gewesen sein, die 1791 den über der Quelle erbauten Tempel zerkürten, weil sie für ihr Privileg des Wasserholens fürchteten. Doch bereits zwei Jahre später gründete die Stadt Caer den Kurort, der zu Ehren Kaiser Franz' dessen Namen erhielt.

Teplitz-Schönau

Die älteste Badestadt im Franz der sudetendeutschen Kurorte aber ist Teplitz-Schönau am Südrhang des Erzgebirges, dessen wunderwirkende — radioaktive — Thermen schon vor der Zeitenwende den Kelten und Römern bekannt waren. „Prionerbad“ hieß es im 16. Jahrhundert. Das „Bad der Schwerebewaltigen“ wird es heute genannt. Denn mit besonderem Heilerfolg werden seine Quellen und Moorbäder bei Rheuma, Gelenk- und Muskelkrankungen, Rückenmarkleiden, Arteriosklerose usw. angewandt. Auch hier wieder begannen und in den Kurorten große Namen: Karl Peter der Große, Kaiser Wilhelm I., Richard Wagner, Alexander von Humboldt, Schopenhauer, Virchow u. a. m., hier kamen Goethe und Beethoven in Berührung.



Bad Teplitz

2 Aufn. Lührich

Es ist nur von den vier berühmtesten Bädern im sudeten- deutschen Land die Rede gewesen, es wären außerdem noch eine Reihe kleinerer, doch nicht minder wirksamer Quellen und gern besuchter Kurorte zu nennen. Wir im Sachsenland können uns als nächste Nachbarn ganz besonders über diesen Zuwachs zu Großdeutschland freuen — auch in wirtschaftlicher Hinsichtung für unser eigenes Land, das den Gästeaufstrom von nah und fern aufzufangen wird.

G. K.

16.75 19.75 22.75 14.75 24.75

Nachmittagskleid aus Kunstseiden-Parfische, modisch verarbeitet, in lila, rot und reh 16.75

Frauenkleid aus gutem Bouclé, Jersey, kleidsame Form, in aporie, Torben, bis Gr. 30 ... 19.75

Nachmittagskleid aus Kunstseiden-Monaco, mit modisch gesagten, Blumen, ogave, lila, werna 22.75

Modische Kleider

die Ihnen bestimmt gefallen werden in ihrer Schönheit und Preiswürdigkeit!

KNOOP

Dresden, Wilsdruffer Straße 11-15

Frauenkleid aus Zellwoll-Melange, vorteilhafte Form, dezente Farben, bis Größe 50 14.75

Wollkleid aus Wolljersey, fesch verarbeitet, in marine, grün, lila, rot, bis Größe 50 24.75

sonn
Ra
o. 200
Bon
„R e l e
gut befe
erhöhte
gen Teu
der fülle
ungefähr
ruhig un
jedoch b
einmal a
Gieße la
gna mit
Lühe Wie
2 0 1 1 e
Schon g
Eingelie
und 2 1
(Reifeb)
(verlin)
4 1/2; 10.
man (11
teitliche
Schloß,
Gepflic
Weib: 5
1. d
2. c
3. S
4. S
5. c
6. L
7. 0
8. h
9. L
10. D
11. T
12. e
13. L
14. T
15. d
1) W
pielt. V
die Wob
2) 2
amoz ni
voll anhe
weniger
5. Lug
der Hau
3) G
an 10. T
Pabter
gerade
baranzu
zu veru
4) G
Kauern
föhten a
5) G
föhtigen
Koncrap



D.N.-Schachnachrichten

Mitteilungsblatt des Dresdner Schachvereins im Elbegeu des Landesverbandes Sachsen im G.S.B. Bearbeiter: M. Schäfer - Dresden

Redaktion nur mit Quellenangabe gestattet
9. Jahrgang, Nr. 33 16. Oktober 1938

Vom 28. September bis 1. Oktober fand in Krefeld ein vom „Krefelder Schachklub“ zum 19. Mal veranstaltetes, sehr gut besetztes Jubiläumsturnier statt. Es brachte einen erhellenden Einblick in die Spielweise der besten deutschen Leistungsträger, wobei die beiden ersten Plätze von den beiden besten Spielern des Landes, Dr. H. Müller und Dr. G. Engel, erbeutet wurden. Die beiden ersten Plätze wurden von Dr. H. Müller und Dr. G. Engel erbeutet. Die beiden ersten Plätze wurden von Dr. H. Müller und Dr. G. Engel erbeutet.

Partie 454

Beispiel im Krefelder Jubiläumsturnier, September 1938
Abgeleitetes Damengambit

| Weiß: W. Schläge | Schwarz: E. Engel. |
|----------------------------|-------------------------|
| 1. d2-d4 | d7-d5 |
| 2. e2-e4 | e7-e6 |
| 3. Sg1-f3 | Sg8-f6 |
| 4. Sh1-c3 | Sh8-d7 |
| 5. e3-e3 ¹⁾ | Lf8-e7 |
| 6. Lf1-d3 | 0-0 |
| 7. 0-0 | c7-c5 ²⁾ |
| 8. b2-b3 ³⁾ | b7-b6 |
| 9. Lc1-b2 | Le8-b7 |
| 10. Dd1-e2 | a7-a6 ⁴⁾ |
| 11. Tf1-d1 | Ta8-a7 ⁵⁾ |
| 12. c4 : d5 ⁶⁾ | e6 : d5 |
| 13. Ld3-f5 ⁷⁾ | Tf8-e8 |
| 14. Ta1-e1 | Le7-d6 |
| 15. d4 : e5 ⁸⁾ | b6 : c5 |
| 16. Sc3-a4 | Sf6-e4 |
| 17. Lb2-a3 | d5-d4 ⁹⁾ |
| 18. Lf4 : e4 | Lb7 : e4 |
| 19. e3 : d4 ¹⁰⁾ | Ld6-f4 ¹¹⁾ |
| 20. d4 : e5 | Le4-c6 |
| 21. De2-d3 | Lf4 : e1 |
| 22. Le3 : c1 | Le6 : a4 |
| 23. b3 : a4 | Dd8-c8 ¹²⁾ |
| 24. Sf3-g5 | Sd7-f8 |
| 25. Dd3-e4 | b7-h6 |
| 26. Sg5-e4 | De8-c6 |
| 27. f2-f3 | Ta7-d7 |
| 28. Se4-d6 | Te8-c8 ¹³⁾ |
| 29. De4-g4 | De6 : e5 ¹⁴⁾ |

- 1) An dieser Stelle wurde in letzter Zeit meistens e7-e5 gespielt. Aber auch der Zug d7-d5 ist natürlich möglich, er lenkt in die Bahnen der orthodoxen Verteidigung über.
- 2) Dieser Zug, der den eigenen Damenläufer einschließt, ist zwar nicht völlig ohne Wert — da der Lc1 auch auf b2 wirksam sein könnte — aber er dürfte doch der Verteidigung weniger Schwierigkeiten bereiten als der übliche Einseitigkeitsschritt f3-f4. Offenbar will der Spielende nur die ausgetriebenen Fische der Hauptarmee vermeiden.
- 3) Ein unkonventioneller Zug. Mit 7. ... d4 : e5 ist 8. De2 auf 10. Td1 b3 11. Ld3 Lb7 usw. (vgl. die 2. Weltkampfpattie Dr. Pader gegen Capablanca) erreicht Schwarz bald Ausgleich. Aber gerade daran liegt Engel nicht; sein Turnierhand gewinnt ihn, aber dann natürlich, um einen unentschiedenen Ausgang des Kampfes zu vermeiden.
- 4) Sehr in Betracht kam die Motlierung des feindlichen Damenbauern durch 8. e5 e6 9. d6 usw., womit sich der Weiße auslichten auf ein günstiges Endspiel verhofft hätte.
- 5) Wegen 11. e5 e6 12. Lc3 d4, was gerichtet; nach Tausch der weisfeindlichen Bauerne hätte Weiß etwas bequemer, da die gegnerische Bauernstellung gelockert ist.

6) Ein eigenartiger Zug (wie man ihn früher gelegentlich bei Nimzowitsch sah), der im weiteren Verlauf der Partie von Bedeutung sein wird. Der Turm ist abgedeckt und außerdem die G3-Linie frei, auf der 7. Reihe je nach Bedarf einmarschieren zu können.

7) Die Einförmigkeit zum Spiel gegen die logen, längenden Bauern. Diese sind aber gerade im Wettschpiel und besonders im Turnierkampf mit dem Bauerpaar nicht selten recht hart.

8) Mit diesem Züger läßt sich hier schwer etwas anfangen (nachdem an gefahren ist). Weiß krebt deshalb danach, ihn abgedeckt gegen einen Springer abzutauschen. Ferner steht er auf f5 auch wirkungsvoller als auf d6, wo er nur dem Td1 im Wege ist.

9) Aufschreibender war wohl sofort 13. Sc4, jedenfalls hat der Schwarz kein leichtes Spiel. — Nun bekommt Engel die erlöschenden Angriffschancen.

10) Der Radischebebe spekuliert auf die Reimot seines Bauern. Tatsächlich ist die Kombination von Schwarz ziemlich unklar, aber sie schafft Verbindungen und darauf kommt es dem großen Dämonenbauer an.

11) Am kritischen Augenblick greift Weiß daneben. Er mühte mit dem Springer (Schlagen; denn sowohl nach 19. ... e6 : d5 als 21. Dd2 usw. wie nach 19. ... Dd4 20. Sf3 L : f8 21. D : f8 D : h7 22. Kf1 usw. ist der Vorteil auf Seiten von Weiß. — Jetzt dagegen wendet sich das Blatt, und der Knackende gerät in empfindlichen Schwierigkeiten.

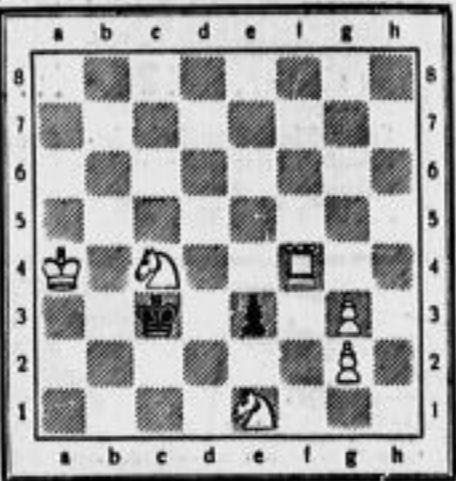
12) Dieser Zug zusammen mit dem folgenden Zug wiederholt die feindlichen Kampfhandlungen.

13) Die Partie hat sich nun vereinfacht, und eine klare Gewinnstellung für Schwarz ist abgesehen. Die folgenden verweilenden Angriffsversuche des Weißen werden leicht abgewehrt.

14) Mit dem Fall des weißen Bauern ist bricht das weiße Spiel endgültig zusammen.

Problem 224 (Verbesserung)

Von M. S. Dell (Dresden)
(Urdruck)
Koh, Bsp (8)



Ka4, Tf4, Sc4, e1, Bg2, g5 (8)
Matt in fünf Zügen

Partiestellung 200



W. Schläge
G. Rogmann

Aus einer Partie des gleichen Turniers zu Krefeld. Wie kann Schwarz am Zuge Qualitätsgewinn erzwingen?

In Partiestellung 199. (Weiß: Kgl. To8, e1, Ld8, f3, Sc8, b8, f8, h2; Schwarz: Kg7, Td7, d8, Lb7, e7, Sc8, b4, d4, f4, h8. Schach einer Partie Dr. H. Müller gegen Bogoljubow, 4. Partie des II. Weltmeisterschaftsturniers 1904 in Deutschland. Weiß am Zuge erzwingt den Gewinn.) Bei richtiger Betrachtung der vorliegenden Stellung nimmt man an, daß hier nichts Besonderes „ist“ sein wird, denn auch die Kampfruppen des Schwarzen sind an sich durchaus gut und wirkungsvoll aufgestellt. Die beträchtliche Schwierigkeit der wahrhaft weltmeisterlichen Kombination ist darin begründet, daß sie auf dem Zusammenwirken von vier Faktoren beruht (und die man alle als solche erkennen muß): diese sind 1. die Diagonalkombi von Td8 und Le7, 2. die „Gabel“-Stellung von Kg7 und Le7, 3. die Anstellung von Lb7, Td7, Le7, Kg7 auf der 7. Reihe, und schließlich 4. die Tatsache, daß Bb4 ein Dreifachbauer ist. — Es folgte nun sehr überraschend 1. T : e7+!! T : e7 2. Lh4 (droht vor allem 2. f6!) Kf7 (noch am besten) 3. L : e7 K : e7 4. To7+ Td7 5. f6+ Koh 6. Lg7 Kd8 7. f7 und gewinnt. Diesen Schlachtplan jagt Dr. Müller selbst zu seinen besten tatsächlichen Leistungen.

Wichtige Lösungen gingen ein von R. Dieckmann (Haderbeul), Dr. S. Krue, W. Schmidt, O. Riefowal u. St. 199.

Diebstahlfallen

M. S. Dell (Dresden). Behalten Sie Ihre Problemfenster, die Ihnen...

4000 Wintermäntel

allein in unserer gepflegten Mantel-Abteilung! Diese Zahl beweist die große Leistungsfähigkeit unseres Hauses. Die gleiche Reichhaltigkeit finden Sie auch in unseren Spezial-Abteilungen für Kleider, Kompletts, Kostüme, Blusen und Röcke. Unsere günstigen Preislagen ermöglichen die nötigen Anschaffungen sowohl dem kleinen als auch dem großen Geldbeutel. Bitte, überzeugen Sie sich:

- | | | | | |
|--|---|---|---|--|
| Fesch. Sport-Wintermant. aus englisch-artigem Stoff, auf gut. Futter, besond strapazierfähig | VonderMode bevorzugter, kragenloser Sportmantel aus gut. Bouclé, gz. auf Maroc-Steppfutt. | Vornehm. so-lider Damenmantel, guter Bouclé, mit wertvoll. Biesengarn., auf Stepp-Maroc | Sehr elegant. Damen-Wintermantel in prima Crewl, mit großem echt. Murmel-Schalokragen | Eleg. Damen-Wintermant., Qualitätsverarbeitung, m. großem echt. Whitecoat-krag., Maroc |
|--|---|---|---|--|

19.50 29.50 47.50 69.00 78.00

Spezial-Angebot für besonders starke Figuren:

Der mollige Marengo-Wintermantel auf prima-Steppserge .. 27.50

Ein Qualitätsmantel mit großem echt. australisch. Opossum-Krag., la'Bouclé, auf Maroc-Steppfutter 98.00

Echternkampf

SACHSENS GROSSES SPEZIALHAUS FÜR DAMENKLEIDUNG • DRESDEN ALTMARKT



Hochmoderner Wintermantel mit 2 echten Füchsen garniert u. apart. Bieserverarbeitung, auf gestepptem Marocfuttur... 89.00



Herrn-Kleidung

- Winter-Mantel**, mod. Form, ganz gefüttert, haltbare Stoffe, bef. flotte Muster und Farben . . . RM. 131.-, 98.-, **76.-**
- Winter-Mantel**, mod. weite Form, einreihig, ganz gefüttert, schöne Farben, gute Stoffe . . . 148.-, 111.-, **86.-**
- Cheviot-Mantel**, Silponform, wetterfest imprägn., ganz auf Kfelle gefüttert, halbschwer . . . 79.-, 59.-, **39.-**
- Sport-Stüber**, dreiviertellang, aus modern gemusterten, festen Winterstoffen, bef. flott gearbeitet 89.-, 48.-, **33.-**
- Wetter-Mantel**, Fabrikat „Eifelt“, gef. gesch. Entlüftung, sportgerechte Ausfüh., mit Kapuze . . . RM. **34.-**
- Loden-Mantel**, wetterfest imprägniert, besonders praktisch, verschiedene Farben . . . RM. 49.-, 38.-, **29.-**
- Saffo-Anzug**, elegant, moderne Streifen, gute Qualitäten, in dunklen Farben . . . RM. 87.-, 48.50, **37.50**
- Saffo-Anzug**, elegante Ausfüh., aus guten, modernen Stoffen . . . RM. 87.50, 76.50, **66.50**
- Sport-Anzug**, steil, m. Knicker und langer Hose, flotte Formen und Farben . . . RM. 87.-, **46.50**
- Sport-Anzug**, steilig, 2 Hofen, frapazierfähige Qualitäten, gute Ausstattung, verschiedene Formen . . . RM. **76.50, 66.50**
- Winterjoppe**, aus verschiedenfarbigen Lobenstoffen, 2reihig gearbeitet, warm gefüttert, . . . RM. 27.15, 18.- **12.-**
- Dovejade** aus molligen Flauch- Qualitäten, in verschiedenen Farben und Formen . . . RM. 24.25, 18.50, **14.-**
- Lederjace**, braun, 2reihig, in solb. Verarbeitung, gute Passform, in verschied. Formen am Lager RM. 73.-, 62.-, **45.-**
- Windjace**, moderne, haltbare Qualitäten, mit steilgen Gürtel, gut imprägniert . . . RM. 24.-, 17.50, **12.10**
- Hose** aus farbigen Stoffen, mit Rundbund u. Umschlag gearbeitet, besonders preiswert . . . RM. 12.10, 8.50, **5.85**
- Hose**, Knickerboder, aus modern gemusterten Cheviotstoffen, lang und weit gearbeitet . . . RM. 13.85, 8.45, **6.95**
- Wollhut** aus gutem Filz, schöne Farben, moderne Formen . . . RM. 7.-, 6.05, 5.30, **4.30**
- Haarhut**, glatt und geraucht, schöne Herbstfarben, neue Formen . . . RM. 13.65, 11.15, 8.25, 8.63, **7.30**

Wetter-Paletot, ganz auf Kfelle abgefüttert, haltbare einfarbige Stoffe, modern gearbeitet . . . RM. 98.-, 78.78, **58.-**

Wetter, weite Form, flotte Must., haltb. Qualität, RM. 98.28, 84.58, **49.-**

Renner-Preise und Bar-Preise
Renner-Kredit-System
 Zahlungsvereinfachungen bis 4 gleiche Monatsraten bei nur 3% Aufschlag

Für den guten Einkauf
Renner
 am Altmarkt

Seit Gründung 1854 im alleinigen Besitz der alleingesessenen Familie Renner

Pelz-Ausverkauf
 wegen Geschäftsaufgabe
 Solide Waren nur eigener Anfertigung
 Bedeutend zurückgesetzte Preise
Pelzgeschäft Hausmann, Scheffelstraße 10

Guter Rundfunk
 nicht allein durch neue Typen, aber durch fachmännische Beratung und solide Bedienung von
Radio-Parche Reitbahnstraße 2
 Telefon 12471

Wochenpielplan der Dresdner Theater

| 17. Okt. 18. Okt. | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Sonabend | Sonntag | Montag |
|---------------------------|---|--|---|--|--|---|--|--|
| Opernhaus | Waher Anrecht 8-11/11 Ballfäden RM. 2601-3000 20401-20450 | Anrecht B 1/2-11 Die Dohme Brievenstag RM. 7001-7100 | Anrecht B 8-11/11 Die Dohme RM. 7101-7200 15551-15600 | 8-1/10 Bereuflührung 1. Einakter kommt Hofe B (M. Hauptprobe) RM. 301-400 15301-15400 | 8-1/10 1. Einakter kommt Requiem von Verdi RM. 601-800 15301-15350 | Für Donnerstags- Anrecht B u. 20.70. 1/2-10 Der Bardier von Cecilia | Waher Anrecht 1/2-11/10 Daphne Brievenstag RM. 11601-11800 17801-17850 | Anrecht A 1/2-11/11 Lohengrin |
| Schauspielhaus | Anrecht B 8-10 Denkmal und leine Ehre RM. 6601-6100 20301-20400 | Anrecht B 8-11 Marie Stierl | Anrecht B 8-11 Der Thron zwischen Gräuelen RM. 8001-8200 15101-15150 | Waher Anrecht 8-11/11 Denkmal und leine Ehre RM. 4001-4200 16001-16050 | Waher Anrecht 8-11/11 Schneider Wibbel | Anrecht B 8-10 Denkmal und leine Ehre RM. 2001-2200 15151-15200 | Waher Anrecht 1/2-11/10 Bengelische Jahneli RM. 6601-6900 | Anrecht A 8-11/11 Schneider Wibbel RM. 4201-4400 6901-7000 |
| Theater des Volkes | 1/2 Sofball in Schöndamm Ring 8 RM. 7601-7700 | 1/2 Sofball in Schöndamm Ring 9 RM. 10101-10200 13451-13500 | 1/2 Ein ganzer Kerl Ring 10 RM. 10201-10300 | 1/2 Der Baruchan Requiert Ring 11 RM. 10301-10400 15501-15550 | 1/2 Sofball in Schöndamm Ring 8 RM. 10401-10500 | 1/2 Sofball in Schöndamm Ring 8 RM. 10501-10600 | 1/2 Sofball in Schöndamm Ring 8 RM. 10601-10700 | 1/2 Sofball in Schöndamm Ring 8 RM. 10701-10800 |
| Sombolienhaus | 1/2 Möbi entführt Männer RM. 7701-7800 | 1/2 Möbi entführt Männer RM. 8401-8500 15951-16000 | 1/2 Möbi entführt Männer RM. 8601-8700 16151-16200 | 1/2 Möbi entführt Männer RM. 8801-8900 16201-16250 | 1/2 Möbi entführt Männer RM. 8701-8800 | 1/2 Möbi entführt Männer RM. 10001-10100 | 4 Des Schmeckel 1/2 Möbi entführt Männer | 1/2 Gefährliche Idyllen dermalen n. Ver. G. G. G. Brau Werrera Gewerbe |
| Central-Theater | 8 Simmelhans Erkennung | 8 Simmelhans Erkennung | 8 Simmelhans Erkennung | 8 Simmelhans Erkennung | 8 Simmelhans Erkennung | 8 Simmelhans Erkennung | 1/4 und 8 Simmelhans Erkennung | 8 Simmelhans Erkennung |

Amtlicher Vorverkauf ohne Aufschlag für alle Dresdner Theater im Verkehrsbüro Altmarkt, Ruf 23707, und Hauptbahnhof (Dresdner Verkehrsverein), Ruf 21994 und 29093 — Verkauf auch nach auswärts.

Ein moderner Beleuchtungskörper verschönt jedes Heim!

Diese Angebote sprechen von der Leistung unserer

Lampen

ABTEILUNG

- Nachtischlampe**, Chrom und farbige Glasglocke . . . 2.75
- Bügelisen**, zirka 3 kg. Haube verchromt . . . 2.90
- Schlafzimmer-Ampel** Kunstglas, zirka 35 cm Ø, mit Seiden-Aufhänger, . . . 3.50
- Arbeitslampe** zum Verstellen, mit grünem Glasschirm . . . 8.90
- Schlafzimmer-Ampel** Karton mit Stoff kaschliert mit Seidenblende . . . 9.75
- Miele-Staubsauger** fahrbar mit Zubehör . . . 55.00
- Schirmkrone** 65 cm, Kartonschirm u. seid. Lichtschutz 16.50
- Wohnz.-Krone** mit Unterschale, dreif. einflammig . . . 9.75
- Dielen-Leuchte** m. Kartonschirm 8.90

BEKO

Beachten Sie unser Fenster an der Waisenhausstraße

Über 400
Ferngläser Zeiss, Bush, Hensoldt usw.
Brillen-Roettig 25
 Prager Straße